97. Sonntag, den 26. April 1868. 97.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

# Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.



## Amtliches.

Berlin, 25. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Amtsrichter Fischer zu Plön in Holstein, den Revierverwaltern a. D. Scriba zu Fechenheim im Kreise Hanau und Brandau zu Langenselbold desselben Kreises, und dem Steuerempfänger Römer zu Orsoy im Kreise Mörs den Rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Rentier Bath zu Berlin, dem Buchhändler Rautenberg zu Mohrungen und dem Vicepräsidenten des Gewerbegerichts zu Köln, Schreinermeister Rings, den königlichen Kronenorden vierter Klasse zu verleihen.

## Zur Entwaffnungsfrage.

Das gestern von Berlin aus verbreitete Gerücht, Preußen werde zum 1. Mai d. J. eine theilweise Entwaffnung der Armee vornehmen, erhält heute mehrfache Dementis, jedoch, wohl zu merken, nicht durch die offiziöse „N. Allg. Z." Die „Kreuzzeitung" erklärt ganz apodiktisch: Die Nachricht der hiesigen „Börsenzeitung" von einer Entlassung von Mannschaften zum 1. Mai ist, wie sich für jeden der Verhältnisse und Möglichkeiten auch nur entfernt Kundigen ganz von selbst versteht, reiner Humbug. Es scheint dabei ein „Coup" zu Grunde zu liegen." Das Letztere so leichthin anzunehmen, berechtigt die sonstige Haltung der „Börsenzeitung" nicht. Nun kommt aber dazu, daß die Nachricht vom Wolffschen Büreau im Wesentlichen bestätigt wurde und heute erfahren wir, daß sich gestern auch die Berliner Börse durch die Nachricht in gute Laune versetzen ließ. An eine simple Mystifikation ist daher schwer zu glauben, wenn auch alle mitgetheilten Nebenumstände, wie auf der Hand liegt, erfunden sind, z. B. die gemeldete Berathung des Staatsministeriums.

Denn wenn es sich darum handeln würde, einen Beschluß in Bezug auf militärische Angelegenheiten zu fassen, so würde ihm nicht eine Berathung des Staats-Ministeriums voranzugehen haben. In erster Linie stände die Entscheidung dem Bundesfeldherrn zu, vorher aber hätte der Bundesrath und besonders dessen Militär-Ausschuß die Voranträge zu prüfen, da die militärischen Angelegenheiten zum Bundes-Ressort gehören und in diesem alle Beschlüsse über Armeereduktion u. s. w. zu fassen sind. Weiter ist auch zu berücksichtigen, daß militärische Entlassungen in größerem Maaßstabe zum 1. Mai nicht möglich sein würden, weil erst jetzt die Uebungen im Bataillons-, Regiments- und im Brigade-Verbande beginnen. Aber das Gerücht wurde um so williger geglaubt, je mehr allgemein seine Realisirung gewünscht wird. Unzweifelhaft würde die Bewahrheitung desselben auch gerade jetzt von folgenreichem Einfluß auf die Stimmung Süddeutschlands sein.

Eine üble Absicht kann den Verbreitern desselben sicher nicht unterlegt werden. Man trug sich schon längst mit Entwaffnungswünschen in ganz Europa. Die hierauf bezüglichen Verhandlungen zwischen Preußen und Frankreich werden in französischen Blättern bis auf die Zeit der Anwesenheit des Prinzen Napoleon in Berlin zurückgeführt. Das „Journal de Paris" will wissen, daß der Prinz gesprächsweise der Lasten erwähnt habe, welche die übermäßigen, durch die gegenwärtigen Umstände nöthig gemachten Rüstungen den europäischen Völkern auferlegten, und man habe ihm in Berlin nicht verborgen, daß man es gern sähe, wenn eine Verständigung mit Frankreich über die Entwaffnung zu ermöglichen sei.

Bei seiner Rückkehr nach Paris, erzählt das Blatt weiter, berichtete der Prinz diesen Eindruck, den er gewonnen, und der französische Minister des Auswärtigen ergriff die erste sich bietende Gelegenheit, um mit Hrn. v. d. Goltz darüber, freilich nur officiös, aber doch sehr ernst und bestimmt zu sprechen. Man bemerkte bald auf beiden Seiten, daß man sich nicht verständigen würde. Preußen verstand unter Entwaffnung nur die Entlassung einer gewissen Anzahl Soldaten. Frankreich aber sah darin eine ungenügende Maaßregel, die nicht als Entwaffnung gelten könnte, da die Soldaten namentlich bei dem preußischen Militärsystem jeden Augenblick schnell wieder unter die Fahnen zu rufen wären. Marquis de Moustier hatte daher Herrn v. d. Goltz zu verstehen gegeben, daß, wenn Preußen reguläre Verhandlungen über dies Thema einleiten wollte, es wissen müsse, daß Frankreich namentlich auf Entwaffnung der Rheinfestungen halte, daß namentlich die Werke von Mainz seit Aufhören des Deutschen Bundes nicht mehr als einfach defensiv betrachtet werden könnten und daß die Idee eines preußischen verschanzten Lagers in der Gegend von Trier auch im Falle einer Abrüstung nicht weiter festgehalten werden dürfte. Daraufhin soll denn Preußen sich auf weitere Besprechungen nicht eingelassen haben. Da nun das oben erwähnte Gerücht nicht ganz aus der Luft gegriffen ist, so scheint seit dem Zeitpunkte, bis zu welchem die Informationen des „Journal de Paris" reichen, man sich gegenseitig verständigt zu haben, in Bezug auf Ersparnisse lieber wenig als gar nichts zu thun und wenigstens die Beurlaubung eintreten zu lassen.

Wir erhalten soeben folgendes Telegramm aus dem Wolffschen Bureau:

**Das „Militär-Wochenblatt" bestätigt, daß bereits mit dem 1. Mai eine Reduktion in der Armee-Friedensstärke eintreten werde, welche, wennschon nicht tief eingreifend, immerhin dokumentiren werde, daß man in maßgebenden Kreisen die politische Situation als eine durchaus friedliche betrachte. Das „Militär-Wochenblatt" dementirt gleichzeitig alle Zeitungsnachrichten, wonach die Militärverwaltung beim Reichstage Nachtragsforderungen zum Militäretat einbringen werde, und versichert, die Militärverwaltung werde mit dem bewilligten Pauschquantum auskommen.**

## Deutschland.

**Preußen.** △ Berlin, 24. April. In Folge des jüngsten Beschlusses, den der Reichstag über das Bundesschuldenwesen gefaßt hat, ist naturgemäß die Frage hervorgetreten, wie die Bundesregierungen sich zu der Angelegenheit stellen werden, namentlich in Bezug auf die für die Entwickelung der Marine geforderte und vom Reichstage bereits bewilligte Anleihe. Bestimmtes läßt sich in dieser Richtung noch nicht sagen, aber es ist selbstverständlich, daß der Bundesrath die Frage in ernste Erwägung ziehen wird, um so mehr, als die Bedürfnisse der Marine allgemein anerkannt werden, der im Reichstage gemachte Hinweis aber auf eine Erhöhung des Budgets keineswegs als so unbedenklich angesehen wird, wie man meint. Eine Mehrbelastung des Budgets in der Höhe, welche angedeutet worden, so daß pro Kopf 3 Silbergroschen mehr aufzubringen wären, ist wohl kaum unerheblich zu nennen, und jedenfalls darf nicht erwartet werden, daß der Bundesrath das angebotene Auskunftsmittel ohne Weiteres acceptiren wird.

Der Ablauf der Panzerfregatte „König Wilhelm" wird mit besonderen Feierlichkeiten vor sich gehen und zwar sowohl mit Rücksicht auf den Rang, welchem die Fregatte nach Größe, Bauart und Armirung unter allen vorhandenen Kriegsschiffen einnimmt, als auch wegen des Namens, der ihr beigelegt werden soll. Die von der Bundeskriegsmarine deputirte Kommission von Seeoffizieren wird unter Vortritt des Oberbefehlshabers der Marine, des Prinzen Adalbert von Preußen, bestehen aus dem designirten Kommandanten der Fregatte, Kapitän zur See Henck, den Korvetten-Kapitänen von Saint-Paul und Freiherrn v. Schleinitz und dem Kapitän-Lieutenant Graf zur Waldersee. Der Taufakt selbst wird dem Herkommen gemäß durch eine Dame, die Gemahlin des preußischen Botschafters in London, Gräfin Bernstorff vollzogen werden.

— Der Ausschuß des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes für das Justizwesen hat gestern bereits Veranlassung gehabt, sich mit dem in Aussicht gestellten Gesetzentwurfe, die Aufhebung der Schuldhaft betreffend, zu beschäftigen. Gleichzeitig wurden Seitens des Ausschusses die an den Bundesrath in der Frage der Aufhebung der Schuldhaft gerichteten Petitionen mit erledigt. Eines Weiteren, um die Einbringung der betreffenden Vorlage noch in der gegenwärtigen Session als gewiß zu bezeichnen, bedarf es wohl nicht. Die Einbringung des Gesetzes würde wahrscheinlich bereits in der nächsten Woche erfolgen können, wenn nicht die durch den Zusammentritt des Zollparlaments gebotene Vertagung in den Sitzungen des Reichstages einträte. Unter den obwaltenden Umständen wird der Gesetzentwurf daher, nebst den noch rückständigen anderweiten Vorlagen, sofort bei dem Wiederbeginn der Reichstagssitzungen, nach dem Schluß des Zollparlaments, in dem Reichstag eingebracht werden.

— Aus Homburg wird gemeldet, daß das Verbot des Spielens an Sonn- und Festtagen die Wirkung habe, an solchen Tagen die Spieler nach Nauheim zu treiben, wohin oft kein Wagen mehr zu haben ist. Man hofft (so schreibt man der H. M. Z.), daß die Regierung durch ein dem Reichstage vorzulegendes Gesetz das öffentliche Hazardspiel an Sonn- und Festtagen für den ganzen Norddeutschen Bund verbieten lassen wird. — Wer das hofft, ist deutlich, nämlich die Spielbank in Homburg und Wiesbaden. Der Reichstag soll diese Gesellschaften vor der gefährlichen Konkurrenz schützen! Nicht übel ausgesonnen. Nauheim gehörte bekanntlich zu Kurhessen, wurde aber bald nach der Annexion der Abrundung wegen an Darmstadt abgetreten, welches dafür ebenso viele „Unterthanen" an Preußen abgab. Dieser Austausch bewahrte die Spielbank zu Nauheim vor den Folgen des Hennigschen Amendements.

— Wie verlautet, sind die Hindernisse, welche dem Bau einer Eisenbahn von Stolpe nach Danzig bisher entgegenstanden, nunmehr beseitigt. Die Kommunalbehörden der Stadt Danzig haben sich bereit erklärt, das Terrain für die Anlegung des dortigen Bahnhofes unentgeltlich herzugeben. Auf der Linie zwischen Köslin und Stolpe sind die Eisenbahnarbeiten schon in Angriff genommen. Alsbald wird auch der Bahnbau auf der Strecke Stolpe-Danzig beginnen.

— Mit dem Urtheilsspruch, durch welchen das Obertribunal dem Assessor Lasker einen Verweis zudiktirte, ist diese Angelegenheit noch nicht zu Ende gebracht, da der Verurtheilte gegen das Urtheil protestiren wird. Man vermuthet, daß daraus sich eine neue Disciplinar-Untersuchung entspinnen dürfte.

— In ihrer letzten General-Versammlung hat die Geographische Gesellschaft in Paris eine goldene Medaille an unsern Landsmann Herrn Gerhard Rohlfs ertheilt, als Belohnung für seine Reise durch die Sahara und die marokkanische Atlaskette, so wie für seine andere Reise durch Afrika von Tripolis am Mittelmeere bis nach Lagos am Atlantischen Meere, an der Bai von Guinea.

— Aus Schwaben schreibt man der „Wes.-Ztg.": Wenn die „Provinzial-Korrespondenz" unsere erwählten Siebenzehn in zwei Gruppen eintheilt, in Demokraten und eine ministerielle Mittelpartei, so scheinen die Gewählten selbst diesen Unterschied, durch welchen wenigstens eine Minderheit in eine vernünftigere Klasse gesetzt wird, nicht anzuerkennen; sie sind vielmehr entschlossen, eng zusammenzuhalten. Sie haben in der letzten Zeit in Stuttgart Vorbesprechungen gehabt, von welchen nur die beiden gewählten Minister ausgeschlossen waren. Diese wurden beseitigt, weil sie als Minister durch die Verträge doch einigermaßen kompromittirt und folglich verdächtig sind, und damit jene unselbstständigen und mittelmäßigen Köpfe, die man sonst der Mittelpartei zuschreibt, nicht dem Einfluß der Herren Probst und Mohl entzogen würden, welche die Leiter dieser Vorbesprechungen waren. Diese waren auch die geeigneten Persönlichkeiten, die eingeleitete Verbindung mit den badischen und bairischen Ultramontanen und Reichsräthen zu vermitteln, mit denen man bereits gemeinschaftlich Plätze in Berlin bestellt hat. Es scheint die Absicht zu sein, eine kompakte süddeutsche Oppositionspartei, eine Schmoll- und Trutzpartei, zu bilden. Damit stimmt auch eine Art von Programm, das der „Beobachter" veröffentlicht und das, wie es scheint, einen unserer Zollparlaments-Abgeordneten zum Verfasser hat. Obgleich es mit einer gewissen Mäßigung abgefaßt ist, so daß der Redakteur des Blattes sich ausdrücklich verwahren zu müssen glaubt, kommt dasselbe doch nicht über die bloße Negative der Süddeutschen gegenüber dem Norddeutschen Bund hinaus. Der preußischen Fortschrittspartei, welche die Süddeutschen mit der Freiheit fangen möchte, ist geradezu gesagt, man möge sich keine Mühe geben, die Nordbundverfassung im liberalen Sinne zu reformiren, es werde alles nichts helfen, nur Blut und Eisen werde die Süddeutschen in den Nordbund bringen.

Breslau, 23. April. Die Schlacht- und Mahlsteuer scheint in Breslau aufgehoben werden zu sollen. Es ist nämlich eine Deputation des hiesigen Arbeitervereins, der an die städtischen Behörden eine Petition um Aufhebung dieser Steuer gerichtet hat, von dem Oberbürgermeister Hobrecht die Aufforderung geworden, die Agitation in dieser Sache nicht ruhen zu lassen, sondern in weitere Kreise hineinzutragen. Es sei besser, daß die Einwohner die städtischen Behörden drängten, die Steuer aufzuheben, daß also die Aufhebung eine freiwillige sei, als daß später, vielleicht in einigen Jahren schon, die Staatsregierung die Aufhebung anordne. (Kreuzztg.)

Görlitz, 23. April. In der Görlitz-Reichenberger Eisenbahn-Angelegenheit beabsichtigt der Vorstand des kaufmännischen Vereins, die Reichstagsabgeordneten der Oberlausitz, Landesältesten v. Seydewitz und Dr. Müller, zu ersuchen, den Bundeskanzler in folgendem Sinne zu interpelliren: Ob nach Errichtung des Norddeutschen Bundes der Staatsvertrag zwischen Sachsen und Oestreich vom 24. April 1855 und das auf Grund desselben der königlich sächsischen Regierung zum Nachtheile preußischer Gebietstheile ertheilte Privilegium noch zu Recht besteht; oder ob eventuell von Seiten der Bundesregierungen Schritte in Aussicht ständen, solche den Zwecken des Bundes zuwiderlaufende Sonderverträge zu beseitigen.

**Sachsen.** Dresden, 24. April, Nachmitt. In der ersten Kammer wurde heute ein königliches Dekret verlesen, durch welches der Schluß des Landtages auf den 18. Mai festgesetzt wird.

**Bayern.** München, 23. April. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses wurde beantragt, in dem Budget des Kriegsministeriums 816,445 Gulden abzusetzen. Der Kriegsminister erklärte, daß er zur Unterhaltung einer Armee, welche derjenigen der verbündeten Staaten gleich organisirt und gerüstet sei, des geforderten Betrages von 16 Millionen bedürfe, doch könne er sich äußersten Falles mit einer Absetzung von 550,000 Gulden einverstanden erklären, vorausgesetzt, daß ihm die uneingeschränkte Verwendung der bei einzelnen Titeln etwa gemachten Ersparnisse zugestanden würde.

**Hessen.** Kassel, 24. April, Nachmitt. Der Redakteur der „Hessischen Volkszeitung", A. Trabert, wurde heute seiner Haft entlassen.

**Mecklenburg.** Schwerin, 23. April. Die Mittheilungen einiger Zeitungen, die mecklenburgische Regierung wünsche den Termin des Eintritts Mecklenburgs und Lübecks in den Zollverein möglichst an das Ende des Jahres gesetzt zu sehen; sowie, beim Anschluß sei eine Nachversteuerung vorgesehen, wovon ¼ sofort, ¾ nach sechs Monaten bezahlt werden sollen, entbehren nach verläßlicher Information jeder Begründung.

Der Hofbaurath a. D. Demmler hat folgende Petition an den Reichstag des Norddeutschen Bundes ergehen lassen: „Der Reichstag wolle die sog. mecklenburgische Verfassungsangelegenheit prüfen, namentlich, ob das am 12. September 1850 zu Freienwalde publicirte schiedsrichterliche Urtheil in Bezug auf das mecklenburg-schwerinsche Staatsgrundgesetz vom 10. Oktober 1849 für rechtsbeständig zu halten sei? und von dem Resultat dieser Prüfung seine ferneren Anträge an den Bundesrath zu der Folge abhängig machen, daß das mecklenburgische Volk sein verfassungsmäßiges Recht wieder zurück erhalte."

Der Petition ist beigefügt die frühere Petition an den Reichstag vom 12. Oktober v. J., sowie eine vor einigen Wochen an den Großherzog gerichtete Petition, beide um Einführung einer konstitutionellen Staatsform mit frei gewählten Vertretern.

## Oestreich.

Wien, 22. April. Heute begann im Landesgerichtsgebäude vor den Schranken des Strafgerichts die Schlußverhandlung in dem Giftmordprozesse (Chorinsky) gegen Julie von Ebergenyi de Telekes. So weit es die beschränkten, für die Oeffentlichkeit gar nicht eingerichteten Räume des Landesgerichtes zulassen, wurde Fürsorge getroffen, daß Zuhörer im Saale selbst und in den anstoßenden Sälen Unterkunft finden können. Nahezu den vierten Theil des Raumes für reservirte Plätze nimmt übrigens der für die Berichterstatter in- und ausländischer Journale bestimmte Tisch ein. Aus Baiern haben sich mehrere juristische Autoritäten, darunter auch der Vertheidiger des in München verhafteten Grafen Gustav Chorinsky, hier eingefunden; derselbe erhielt für die Dauer der Verhandlung einen Platz neben dem Vertheidiger Dr. Neuda angewiesen. Der Gerichtshof besteht aus folgenden Herren: Verhandlungsrichter: Giulani; Staatsanwalt: Schmeidl; Vertheidiger: Dr. Neuda; Votanten: Räthe Kubasta, Gernerth, sodann die Herren Czeika und Bäuminger.

Nach 9 Uhr erscheinen der öffentliche Ankläger, Chef der Staatsanwaltschaft, Landesgerichtsrath Schmeidl, und der Vertheidiger Julie von Ebergenyis, Dr. Neuda. Knapp nach ihnen wird Julie v. Ebergenyi in den Saal geführt. Lautlose Stille empfängt sie, hunderte Augen wenden sich ihr zu und

suchen in ihren Mienen den Zug, welcher die Mörderin verräth — ein eigenthümliches Zeichen des im Menschen lebenden Moralbewußtseins, daß man unwillkürlich bei dem Mörder die Prädestination voraussetzt und in seinem Gesicht das Kainszeichen sucht. Nun, den Stempel des Mordes trägt das Gesicht Julie v. Ebergenyis nicht, eher den hochmüthiger Rohheit. Der Blick, der aus ihrem dunkeln, von breiter glatter Stirn überschatteten Auge manchmal kühn hervordringt, hat nichts von der tigerhaften Wildheit und ätzenden Schärfe jenes anderer Mörder. Nur ein böser Zug zieht sich um den herb geschlossenen Mund, möglicherweise ein Theil der Maske, welche sich die Unglückliche für den Kampf zurecht gelegt hat, den sie durch vier bange Tage für ihre Ehre, ihre Zukunft, vielleicht ihr Leben kämpfen soll. Die Toilette, die sie trägt, ist keine frei gewählte. Sie ist diejenige, in welcher sie in München auftrat und welche sie heute neuerdings anlegen mußte. Sie besteht aus einem schwarzen, weiß in Karrés abgesteppten Kleide, einer gleichen Jacke, einer blauen Halsschleife, Ohrgehängen, welche die Form von Todtenköpfen haben. Nur der schwarze, mit Pfauenfedern geschmückte Hut, welchen sie in München trug, fehlt, so daß das kokett frisirte braune Haar schmucklos erscheint. Ihre Hände sind von lichtbraunen Handschuhen bedeckt. Kaum ist sie im Saale und an ihrer Seite die Wache mit aufgepflanztem Bajonnete erschienen, bedeckt sie ihr stark geröthetes Gesicht mit einem Sacktuch und wankt auf ihren Platz. Von da wechselt die Farbe ihres Gesichts, in dem die Spuren schwerer Leiden zu sehen sind, in jedem Nu; bald ist es blaß, bald roth. Der erste Tag der Verhandlung endete mit dem Verhör der Angeklagten. Dasselbe hat so gut wie gar kein Resultat erzielt, denn die Angeklagte beharrte trotz der vielen Widersprüche, die ihr der Vorsitzende, L.-G.-R. Giuliani, der die Verhandlung mit seltener Präcision und Raschheit leitet, vorhielt, fortwährend bei ihrer Behauptung, nicht die Thäterin zu sein, und beruft sich auf zwei fingirte Personen, Horvath und Vay, welche das Geschäft des Mordes übernommen hätten. Diese Art der Verantwortung ist allerdings nicht neu. Charakteristisch ist, daß die Angeklagte im Laufe des Verhörs, das volle vier Stunden dauerte, immer mehr an Muth zu gewinnen schien, und während sie Anfangs bewegt, theilweise sogar unter Thränen, mit nur halblauter Stimme sprach, so daß mancher Theil ihrer Verantwortung schwer verständlich war, benahm sie sich später viel gefaßter und hatte trotz der wahrscheinlichen Ermüdung nicht nöthig, sich mit Wasser zu laben, was ihr im Laufe des Vormittags öfters Bedürfniß war. Indessen hatte ihr der Präsident gestattet, sitzend zu antworten, und es schien ihr dies um so angenehmer, als sie dadurch etwas mehr den Blicken der Zuhörer entzogen war, zu denen sie sich auch nicht ein einziges Mal den ganzen Tag gewendet hatte. Wir fügen noch hinzu, daß die Angeklagte trotz ihrer ungarischen Abkunft ganz korrekt und ohne Accent die deutsche Sprache spricht und sich sehr gewählt ausdrückt. Aus jeder ihrer Antworten geht ihre Liebe, oder wenn man will, ihre angebliche Liebe zum Grafen Chorinsky hervor, denn sie nennt ihn nicht anders als „mein Gustav“. Indessen erscheint uns für die Beurtheilung der Person der Beschuldigten und der derselben imputirten That eine Illustration ihrer Lebensweise wichtig. Im Januar 1867 verließ J. E. gegen den Willen ihres Vaters das elterliche Haus und nahm hier in Wien bei ihrer Pathin Malvine Skalitz Wohnung. Wie Letztere behauptet, mußte Julie die Wohnung bald wieder räumen, weil es Frau Skalitz bald weg hatte, daß der Umgang mit Julien ihrer Tochter bedenklich werden könnte.

Julie E. nahm im selben Hause ein eigenes separirtes Zimmer, doch die Quartiergeberin, Klara Steinlechner, kündigte ihr schon nach einigen Tagen die Wohnung, weil Julie zu jeder Zeit Herrenbesuche empfing, ja sogar die Besucher auf der Stiege warten ließ, um zuvor die Luft zu sondiren und ihnen dann zu kommen winkte. — Die Wiener Polizeibehörde weiß sonst von Julien nichts Nachtheiliges, nur daß sie mit bekannten Lebemännern in Verbindung gestanden hat; Baron Arbter nimmt keinen Anstand, sein Verhältniß zur Ebergenyi als ein solches zu bezeichnen, in welchem man überhaupt zur Demimonde zu stehen pflegt; in dieser Eigenschaft hat sie auch Geld und andere Geschenke von ihm erhalten. In einem ähnlichen Verhältnisse scheint sie zu dem Gutsbesitzer Paul Ritter von Skarpa gestanden zu haben, weil sonst nicht erklärlich wäre, daß sie von ihm im Jahre 1866 10—12,000 Fl. begehrte, 2400 Fl. wirklich erhielt und auch später, als sie für den Eintritt in das Brünner adelige Frauenstift 50 Dukaten benöthigte, auch diese von ihm gefordert und erhalten hatte. Im Juni 1867 begehrte Julie von Skarpa neuerdings 6000 Fl. zur Ergänzung des Heirathsgutes, und als dieser auf das Begehren nicht einging, reducirte Julie dasselbe unter Androhung, daß sie sich sonst umbringen müsse, zuerst auf 3000 Fl. und schließlich auf mindestens 200 Fl., um dringende Rechnungen begleichen und Hochzeitsausgaben bestreiten zu können. Diese Abhandlungen, und namentlich der letzte Theil erstreckte sich bis auf die Zeit, wo Julie verhaftet wurde, der einzige Grund, weßhalb Skarpa ihr nichts mehr senden konnte; was die Gebarung mit dem Gelde betrifft, hat Julie hiervon ihren Unterhalt bestritten, 50 Fl. monatlich für Quartier ausgegeben, für den Grafen Gustav Chorinsky 800 Fl. Schulden gezahlt, für Spitzen bei der Marie Ernst 300 Fl., für ein Seidenkleid 80 Fl., für die Münchener Reise 90 Fl. und für Rampachers Intervention 45 Fl. verausgabt, und besaß sie bei ihrer Verhaftung 400 Fl. in Baarem und 600 Fl. in einem werthlosen Wechsel; schuldet dagegen der Modistin Marie Ernst 225 Fl. und in der Handlung „Zum römischen Kaiser“ 95 Fl. Die Heimathsbehörde giebt über Julie Ebergenyi, um ein Leumundszeugniß befragt, die Auskunft, daß ihr bisheriges Betragen ihrem Stande und Range würdig genannt werden muß. Dagegen liegt ein anonymes Schreiben vor, welches dem Brünner Damenstifte zugegangen war und in welchem der Julie Ebergenyi nicht blos ein unmoralischer Lebenswandel, sondern auch vorgeworfen wird, daß sie Silberbestecke gestohlen habe. Hierüber konnten, da keine Anhaltspunkte geboten waren, auch keine Erhebungen gepflogen werden. (Fortsetzung folgt.)

Wien, 23. April. Auf den Wunsch der Regierung haben Klubberathungen über das neue Wehrgesetz stattgefunden, und ist das Resultat der Berathungen der Regierung mitgetheilt. Der Klub der Liberalen nahm im Prinzip die allgemeine Wehrpflicht mit einer Uebergangsperiode an. Die Dienstzeit in der Linie solle höchstens drei Jahre währen, und sodann der Dienst in der Landwehr folgen. Die Armeeeinheit ist aufrechtzuhalten. Der Klub der Linken beschloß: Unbeschadet des der Volksvertretung zustehenden Rechtes der Rekrutenbewilligung ist das Wehrgesetz auf das Prinzip der allgemeinen Dienstpflicht zu basiren, und dabei Präsenzzeit und Dienstzeit möglichst kurz zu bemessen.

Wien, 24. April, Morgens. Ein in der amtlichen „Wiener Ztg.“ veröffentlichtes kaiserliches Handschreiben beauftragt den Justizminister, anläßlich der Entbindung der Kaiserin Anträge zur Amnestirung von Sträflingen zu unterbreiten.

Wien, 24. April, Abends. In der heutigen Sitzung des Finanzkomités, in welcher die Berathung über die Unifizirung der Staatsschuld fortgesetzt wurde, entschied man sich für die Beibehaltung des bisherigen Verzinsungsmodus in Silber und Papier. Der Referent Peter Groß legte außerdem folgende Abänderungsvorschläge vor: Alle Lotterieanlehen sollen in die Konvertirung hineingezogen werden. Die Zinsen für die schwebende Schuld sind zu reduciren; für die Hypothekenanweisungen soll ebenfalls eine Herabsetzung des Zinsfußes stattfinden, durch welche eine Ersparniß im Betrage von 500,000 Fl. erzielt wird; die Rentenschuld soll statt 4⁴/₁₀ pCt. nur 4 pCt. Zinsen tragen; der Kapitalwerth der Obligationen des 1866er Anlehens ist auf 100 Fl. herabzusetzen. Ueber diese Vorschläge wurde eine lebhafte Debatte eröffnet, welche jedoch heute noch zu keiner Beschlußfassung führte. Eine Annahme der Anträge würde eine Ersparniß von 14 Millionen an Zinsen und 15 Millionen an Amortisationsbeiträgen, mithin eine Gesammtersparniß von 29 Millionen für die diesjährigen Staatsausgaben herbeiführen.

Triest, 24. April, Nachmittags. Der Lloyddampfer „Diana“ ist mit der ostindischen Ueberlandpost Vormittags eingetroffen. Aus Athen vom 18. d. Mts. wird gemeldet, daß die letzte Ladung des Schnelldampfers „Kreta“ von den Türken größtentheils weggenommen worden ist.

Aus Galizien, 21. April. In der polnischen Stadt Tomaszow, unfern der Grenze des galizischen Zolkiewer Kreises, ist vor einigen Tagen ein Regiment russischer Husaren eingerückt, das in den nahe an der Grenze liegenden Dörfern Quartiere bezog. (D. A. Z.)

Aus Westgalizien, 22. April. Das neue Besteuerungsprojekt des Finanzministers Brestel hat auch hier in Galizien allgemeine Mißbilligung und Aufregung hervorgerufen und im Hinblick auf die überaus trostlose finanzielle und volkswirthschaftliche Lage unserer Provinz wäre es gar nicht abzusehen, welcher Katastrophe wir — käme jenes Projekt zur Durchführung — entgegengingen. Indeß scheint es mit dieser noch gute Wege zu haben, und zumal ist es kaum mehr zweifelhaft, daß die Verwerfung oder wenigstens die radikale Reform des Vermögenssteuerprojektes in Aussicht steht. — Was speziell unsere galizischen Verhältnisse anbelangt, so giebt sich ein fast völliger Stillstand auf dem Geldmarkte kund. Alle Kapitalisten sind nur darauf bedacht, ihre Fonds vor der dem Reiche drohenden Finanz-Kalamität in die möglichste Sicherheit zu bringen, wodurch selbstverständlich eine allgemeine Geschäftsstockung eingetreten. Selbst die früher so besuchten Märkte Westgaliziens verlaufen seit den letzten zwei Jahren still und geschäftslos. Seit gestern hat z. B. in Rzeszow der Adalbertmarkt begonnen, der in früherer Zeit zahlreiche Käufer aus Preußen, Polen und Ungarn herbeigezogen. Wie wir aber hören, sind auswärtige Kunden, zumal aus Preußen, heuer sehr spärlich vertreten, weil durch den Mangel an Waare, zumal an Korn und sonstigen Feldfrüchten, der Preis derselben ein überaus hoher. Auch der Pferdemarkt, der sonst von preußischen Händlern sehr besucht war, ist diesmal ohne Belang.

Auf speziellen Wunsch des Statthalters in Galizien, Grafen Goluchowski, trat vor einiger Zeit eine Enquete-Kommission behufs Ausarbeitung einer Verordnung zur Regelung der systematischen Ausbeutung unserer zahlreichen Bergölquellen zusammen. Der Entwurf der Verordnung ist jetzt fertig und wird demnächst dem Landesausschusse übergeben, um in der nächsten Landtagssession eingebracht zu werden. Nach allen Vorerhebungen haben die galizischen und bukowiner Oelquellen eine bedeutende Zukunft, und schon deßhalb muß die Initiative des Statthalters in dieser Angelegenheit mit Freuden begrüßt werden, weil erst nach gesetzlicher Regelung aller Eigenthumsverhältnisse und Kommisionsfragen an eine gewinnbringende Industrie in großartigen Verhältnissen gedacht werden kann.

## Großbritannien und Irland.

London, 20. April. Nachdem die polizeiliche Untersuchung, welche sich an die Explosion von Klerkenwell knüpfte, einen Zeitraum von mehr als vier Monaten in Anspruch genommen hat, sind heute die Verhandlungen vor dem Geschwornengerichte eröffnet worden. Der Angeklagten sind sechs: Zwei Desmonds, English, Barrett, O'Keefe und Anna Justice. Auf der Richterbank saßen der Lord-Oberrichter Cockburn und der Richter Bramwell. An 400 Geschworene waren einberufen worden, auf daß selbst dann kein Verzug entstände, wenn die Angeklagten ihr Verwerfungsrecht im ausgedehntesten Maße ausüben würden. Die Anklage lautete auf vorsätzlichen Mord, wobei sechs verschiedene Fälle (zwei Männer und vier Frauenzimmer) aus den Opfern der Explosion des 13. Dezembers ausgewählt wurden. Nachdem die Angeklagten sich sämmtlich als „nicht schuldig“ erklärt hatten, beantragte die Vertheidigung den Aufschub des Prozesses gegen O'Keefe und Anna Justice; doch wurde nur so viel gewährt, daß die Zeugenvernehmung für diese beiden Fälle an letzter Stelle stattfinden soll. Die Auswahl und Einschwörung der Jury ging verhältnißmäßig schnell von statten, und darauf trat als Anwalt der Krone der Attorney-General auf, indem er einen Fall, den „Mord“ der Sarah Anna Hodkingson, als Grund der Anklage herausgriff. Nach den üblichen Ermahnungen zu unparteiischer Erwägung der Thatsachen und einer Beschreibung der Explosion und ihrer Folgen verbreitete er sich über die Fenier-Verschwörung, und erbot sich zu beweisen, daß vier der Angeklagten Mitglieder des thörichten geheimen Bundes seien. Die Verhaftung des Feniers Burke, der in dem klerkenweller Gefängnisse eingekerkert gewesen, habe ihnen den Anlaß zu einem Plane gegeben, diesen ihren Gefährten zu befreien. Während Burke und seine Mitgefangenen einen Spaziergang innerhalb des Hofraumes machten, sollte die Umfassungsmauer an ihrer schwächsten Stelle durch Pulver gesprengt werden, so daß Burke, die dadurch entstehende Verwirrung benutzend, durch die in die Mauer gerissene Lücke entwischen könnte. Dieser Verschwörung seien nach und nach alle Angeklagten beigetreten, außer Anna Justice, deren Fall anderer Art zu sein scheine. Um die nöthigen Geldmittel aufzubringen, hätten die Leute am 2. Dezember eine Berathung abgehalten und einige Tage darauf habe ein gewisser Felix Fallon, der nicht gefänglich eingebracht worden, von dem Hause Curtis und Harvey 200 Pfund Pulver angekauft. Die weiter anzuführenden Thatsachen sind bekannt; die Rollen der einzelnen Angeklagten, die ohne Zweifel von Burke selbst angetrieben worden, erläuterte der Attorney-General eingehend. Darauf begann das Verhör der Belastungszeugen, deren erster Patrick Mullany war, selber ein Fenier und Theilnehmer an jener Pulver-Verschwörung, jetzt aber als Kronzeuge der Verräther seiner früheren Genossen. Er kannte natürlich die Entwicklung und den schließlichen Verlauf des Planes, wenn er auch bei der Explosion selbst nicht mitwirkte. Außer Anna Justice, die erst am letzten Tage als Helfershelferin benutzt worden zu sein scheint, stehen alle Angeklagten durch seine Aussagen schwer bezichtigt da, und Barett als der Mann, der die Lunte an das Pulverfaß gelegt hat. Nachdem dieses erste Verhör zu Ende, vertagte sich der Gerichtshof auf heute, und die Geschworenen wurden unter Begleitung eines wachehabenden Beamten zu dem Eisenbahn-Hotel von Kannon Street geführt. Zwischen diesem Aufenthalte, wo sie von dem Einflusse der übrigen Welt abgesondert gehalten werden, und dem Saale des Central-Kriminalhofes werden sie ihre Zeit bis zum Schlusse des Prozesses theilen müssen.

London, 23. April, Abends. Unterhaus. Das heute vorgelegte Budget weist Ausgaben im Betrage von 70,428,000, Einnahmen im Betrage von 71,350,000 Pfd. St. nach. Die Kriegskosten sind auf 5 Millionen Pfd. St. veranschlagt, wovon 2 Millionen bereits gedeckt sind; behufs weiterer Deckung hat der Schatzkanzler beantragt, daß eine Erhöhung der Einkommensteuer auf 6 d., sowie die Ausgabe von 1 Million in Schatzbons bewilligt werde. Gladstone sprach sich im Prinzip billigend über diese Vorschläge aus. Die Annahme derselben erscheint gesichert. — Auf eine Interpellation Akroyd's erwiderte Lord Stanley, er besitze bis jetzt noch keine Abschrift des spanisch-norddeutschen Handelsvertrages. Lord Stanley erklärte ferner gegenüber einer Interpellation Layard's, daß demnächst der Bericht des Großveziers über die Situation in Kreta vorgelegt werden solle.

London, 24. April. Der preußische Botschafter Graf Bernstorff ist von Brighton zurückgekehrt. Die Rückkehr des Prinzen und der Prinzessin von Wales wird erst morgen erwartet. Die norddeutschen Kriegsschiffe „Rover“ und „Musquito“ sind gestern von Plymouth nach Kiel in See gegangen.

## Frankreich.

Paris, 24. April. „Constitutionnel“ veröffentlicht einen vom 16. d. Mts. datirten, und von den in Jassy residirenden Konsuln Preußens, Englands, Frankreichs, Griechenlands und Rußlands unterzeichneten Bericht, welcher konstatirt, daß die behaupteten Rexationen und Vertreibungen von Israeliten vollständig der Wahrheit gemäß sind.

## Italien.

Florenz, 20. April. Die Verhaftung der dänischen Dame, Rosalie Nielsen, hat die Regierung in den Besitz wichtiger Aktenstücke gebracht, welche die Verbindungen der Mazzinischen Sekte mit den Klerikalen und Legitimisten darthun, und durch welche man auf die Spur anderer Mazzinischer Emissäre kam, von welchen einer hier verhaftet wurde; man fand bei ihm mehrere Briefe in Chiffern, deren Schlüssel jedoch bereits in den Händen der Quästur war. Andere Verhaftungen wurden in anderen größeren Städten vorgenommen, über deren Ergebniß jedoch bis jetzt nichts verlautet. Man weiß nur, daß ein Centrum der legitimistischen Umtriebe in Modena bestand, welches besonders im Interesse des ehemaligen Herzogs handelte. Auffallend ist, daß, während die legitimistische Partei in Italien sich so thätig zeigt, die Ex-Herzoge von Parma und Modena nach Konstantinopel gereist sind. Rosalie Nielsen war vor einigen Jahren der Jesuiten-Kongregation von Münster affiliirt und wurde von ihren Oberen angewiesen, sich an die Seite Mazzinis, den sie aus früherer Zeit kannte, zu stellen und dessen republikanische Umtriebe im Interesse der Legitimisten auszubeuten. Sie wurde in der Eisenbahnstation verhaftet, da sie Florenz verlassen wollte, um Garibaldi in Caprera zu besuchen, für welchen sie von Mazzini Empfehlungsschreiben hatte.

---

## Berliner Briefe.

### II.

Berlin, im April.

Die Saison nähert sich ihrem Ende, und da man stets in der Welt dasjenige am meisten schätzt, was von uns scheiden will, so stürzen sich die Leute mit einem wahren Heroismus in die Fluth der Vergnügungen, und man tanzt jetzt faktisch bis zum lichten Morgen.

Aber nicht blos die Karossen jagen sich, welche die geschmückten Gäste zu den letzten Diners oder Assembléen tragen, auch die Kunstgenüsse, namentlich die musikalischen, folgen einander so schnell, daß oft nur der wohlthätige Zweck es vermag, stets auf's Neue die Säle zu füllen.

Jetzt soll auch wieder eine Dilettanten-Vorstellung zum Besten der Ostpreußen im Saaltheater des königlichen Schauspielhauses stattfinden, auf welche man allseitig sehr gespannt ist.

Wir wollen hoffen, daß der gute Zweck damit eben so erreicht wird, als bei dem neulich für die Armen Berlins stattgehabten Wohlthätigkeits-Konzerte, zu welchem der Sitzplatz einen Louisd'or kostete. Freilich ist dabei wohl Jeder auf seine Kosten gekommen, und wen Mendelssohns G-moll-Konzert nicht zu fesseln vermochte, den entzückte doch sicher die weiße Mullrobe und das blaue Seidenmieder einer vortragenden Frau Ministerin, wofür einen Anderen vielleicht der Umstand amüsirte, daß Se. Excellenz, Graf Bismarck, der in großer Generals-Uniform erschienen war, just neben Herrn Ernst Dohm, den Redakteur des „Kladderadatsch“ zu sitzen kam. —

Unsere Theater boten nicht viel Neues, die „Mottenburger“ machen immer noch volle Häuser und selbst die Posse „Berliner Bauernfänger“ fängt an ihre Zugkraft auszuüben, n. b. auf ein gewisses Publikum. Mit desto größerer Spannung sehen wir der Darstellung einer interessanten Novität entgegen, welche schon viel von sich reden gemacht hat. Es ist dies Laube's „Böse Zungen“.

Der Dichter wird sein Schauspiel, das am 1. Mai unter dem neuen Direktor des Wallner-Theaters, Herrn Lebrun, gegeben werden soll, selbst in Scene setzen.

Eine gewisse Aufregung, wenigstens in exklusiven Kreisen, erregte die Aufführung des Trauerspiels „Phädra“, schon allein des bekannten, wenn auch anonymen hohen Verfassers wegen. Die Majestäten wohnten der Vorstellung im Schauspielhause bei, die mit der größten Sorgfalt vorbereitet und, was die Leistungen der Darsteller betrifft, eine ganz vorzügliche war.

Ist nun auch in der Dichtung selbst das Epische auf Kosten des Dramatischen, dessen strenge Formen auch der Genius nie ungestraft verletzen durfte, bevorzugt, und fehlt somit gar oft die Einheit in der Handlung, so berühren doch die edle Sprache und einzelne Stellen, welche von ergreifender Wirkung sind, höchst wohlthuend das Gemüth in einer Zeit, wo ja zumeist nur der höhere Blödsinn sich auf den Brettern, so die Welt bedeuten, breit macht.

Das Trauerspiel hat keinen Boden mehr und keine Sympathien im Publikum, es ist das ein trauriges Zeichen, denn Jeder spricht damit aus: „das Leben ist ein so großes Trauerspiel, daß ich selbst, der darin agirt, als erster Held oder letzter Statist gleichviel, einmal lachen will — in den Kunstpausen!“

Ja, es ist eine schlechte Welt, — so ungefähr sagte auch die arme, hübsche, kleine Gippert, die ich im vergangenen Jahre öfter in Bad Warmbrunn sah. Sie war tragische Schauspielerin und liebte die Kunst so schwärmerisch, wie sie mir oft versicherte.

Aber sie liebte auch einen verheiratheten Mann — was sie mir nicht sagte — und da dieser von dem Wechselfieber der Liebe zu genesen schien und der heiße Pulsschlag der Leidenschaft eine normale, kühle Gleichmäßigkeit anzunehmen begann — mochte sie ihre Illusionen nicht überleben.

„Im Himmel kann's nicht schlechter sein als auf der Erde“ — das waren ihre letzten Worte.

Armes Mädchen! Wie kann man aber so inkonsequent sein, an den „Himmel“ zu glauben — und sich mit einem Revolver todtzuschießen aus Liebeskummer!

Liebeskummer! Es hält schwer, heut zu Tage noch Gläubige zu finden, welche bei Nennung dieses ominösen Wortes weder ein Lächeln, noch ein spöttisches Achselzucken haben. Thatsache ist, daß es um den Kredit der Liebe am allerschlechtesten steht und daß die viel gepriesene Göttin so recht hingebende Verehrer und Verehrerinnen nur unter den lyrischen Dichtern und denjenigen jungen Damen hat, die noch mit wahrer Andacht diese Poesieen lesen und sich für die Autoren derselben „begeistern“.

Glücklich genug, wer das zu thun vermag, sei es für was immer, denn er hat noch Illusionen — und was ist das Leben ohne dieselben?

Man macht den Berlinern bekanntlich zum Vorwurf, daß sie „von des Gedankens Blässe angekränkelt“ seien, es ist dies auch wohl im Allgemeinen richtig, denn, wie so leicht nichts mehr bewundert wird, flößt uns auch nichts Grausen oder Schauder ein und

— Die „Unitá Cattolica" berichtet, daß die in Rom gegenwärtig anwesenden Katholiken aus allen Weltgegenden dem Papste am 16. April, bei der Jahresfeier seiner Rückkehr aus Gaëta und seiner Rettung bei dem Unfalle von St. Agnese, eine Adresse überreicht haben. Herr Benoit d'Azy, ehemaliger französischer Deputirter, verlas dieselbe im Namen Aller. Der Papst antwortete in einer längeren Rede in französischer Sprache. Er verglich die Feinde des heiligen Stuhles mit Absalom, der sich gegen seinen Vater empört, dafür aber am Baume hangend mit drei Lanzen durchbohrt worden sei, und verhieß seinen Feinden ein gleiches Schicksal. Nach der Rede des Papstes warf sich ihm ein vornehmer Portugiese, Dom Antonio d'Almeida, zu Füßen und rief ein enthusiastisches Glaubensbekenntniß auf die Unfehlbarkeit des Papstes und ein Vivat auf denselben aus, in welches die Anwesenden einstimmten.

Turin, 24. April, Morgens. Der Kronprinz von Preußen besuchte gestern die Artillerie-Kaserne bei Veneria und wohnte einem daselbst ausgeführten Manöver bei. Am Abend erschien Se kgl. Hoheit auf dem von den städtischen Behörden gegebenen Ball.

## Spanien.

Madrid, 24 April, Morgens. Die Neubildung des Kabinets unter der Präsidentschaft Gonzales Bravo ist vollendet Es behalten ihre Portefeuilles: Gonzales Bravo (Inneres), Roncali (Justiz), Velda (Marine), Marfori (Kolonien), Roncali übernimmt gleichzeitig provisorisch das Departement des Auswärtigen. Orobio giebt das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten an Katalina ab und übernimmt das der Finanzen. Generallieutenant Mayalde, bisher Generalkapitän von Neu-Kastilien, wird Kriegsminister.

Die Ruhe ist nirgends gestört worden.

## Dänemark.

Kopenhagen, 14. April. Im Landsthing wurde das Gesetz betreffend das Freigemeindewesen in zweiter Lesung mit 36 gegen 13 Stimmen angenommen, weil der Referent der Majorität die Hoffnung ausgesprochen hat, daß eine Uebereinkunft mit der Regierung sich erzielen lassen werde. Man erblickt in dieser Abstimmung ein Anzeichen für das Bleiben des Ministeriums.

## Vom Reichstage.

### 11. Sitzung des Norddeutschen Reichstages.

Berlin, 24. April. Eröffnung 11¼ Uhr. Vom Bundesrath sind anwesend v. Delbrück, v. Philipsborn, Geh.-R. Hasselbach u. A.

Auf den Antrag der Abtheilungen wird eine der noch rückständigen Wahlprüfungen auf die heutige T.-O. gesetzt, da man sonst deshalb eine besondere Plenarsitzung ansetzen oder die restirende Wahlprüfung in das Zollparlament herüberbringen müßte.

Die Kommission für das Genossenschaftsgesetz hat sich heute konstituirt: Vorsitzender Graf zu Eulenburg (Stellv. Lette), Schriftführer Hosius (Stellv. Aegidi).

Die Handelskammer der Stadt Plauen hat 40 Exemplare des Kommissionsberichts über das sächsische Gewerbegesetz eingesandt, welche an die Mitglieder der Kommission für die Gewerbeordnung vertheilt werden.

Erster Gegenstand der T.-O. ist der Bericht der Kommissionen für Handel und Finanzen über das Gesetz, betreffend die Erhebung einer Abgabe von der Branntweinbereitung in den hohenzollernschen Landen.

Das Gesetz (14 Paragraphen) bestimmt die Erhebung einer pauschaliter Fabrikatssteuer bis zu 65 pCt. Tralles 2½ Gulden, über 65 pCt. 5 Gulden für Ohm Quart, d. h. im großen Durchschnitt für das preußische Quart von 50 pCt. Tralles etwa ¾ Kreuzer oder $2^{8}/_{14}$ Pfennige. — Die Kommission hat dem Gesetz, das die Modalitäten der Steuereinziehung, der An- und Abmeldung des Gewerbebetriebs rc. enthält, einen neuen §. 4 beigefügt, daß „bei der Ausfuhr von Branntwein eine Steuervergütung gewährt wird, deren Betrag die Höhe der Branntweinsteuer entspricht"; ferner zu § 8 („die Abgabe ist für das ganze Kalenderjahr auch dann zu entrichten, wenn der Betrieb auch während desselben aufhört") den Zusatz gemacht: „Erfolgt jedoch im Laufe des Steuerjahres zeitweise oder gänzlich die Einstellung des Betriebs in Folge außerordentlicher Zufälle, so kann ein verhältnißmäßiger Erlaß der Steuer stattfinden."

Referent ist Abg. Dr. Friedenthal. Eine General-Diskussion findet nicht statt. Specialdiskussion nur bei den §§ 4, 8, 9 und 13, zu welchen Amendements vorliegen. Zu § 4 hat Abg. Evelt folgenden Zusatz beantragt: „Der aus andern Vereinsstaaten in die hohenzollernschen Lande eingehende Branntwein unterliegt einer im Verhältniß zum Steuersatze angemessenen Uebergangsabgabe." Er führt aus: die Uebergangsabgabe sei dazu bestimmt, denjenigen Zollvereinsstaaten gegenüber, mit welchen das betreffende Land sich nicht in Verbrauchssteuergemeinschaft befindet, die Differenz der innern Besteuerung auszugleichen; sie sei das nothwendige Aequivalent für die innere Steuer, weil in Folge des Systems der Ausfuhr-Vergütung der aus den Vereinsstaaten kommende Branntwein befreit von der Verbrauchssteuer des eignen Landes eingehe. Fehle sie, oder sei sie ungenügend bemessen, so habe dies eine ungerechtfertigte Verkürzung der Finanzen und der Gewerbetreibenden des betreffenden Landes zur Folge.

Bundeskommissar Hasselbach antwortet, ist aber unverständlich.

Abg. v. Hennig: Ich habe zwar kein Wort verstanden, vermuthe aber, daß der Herr Kommissar gemeint hat (Heiterkeit), daß das Amendement selbstverständlich und daher nicht nothwendig, und bisher die Erhebung der Uebergangsabgabe allgemein durch die Verwaltungsbehörde geregelt sei.

Der Reg.-Kommissar: Das habe ich allerdings gesagt. (Heiterkeit.)

Ref. Dr. Friedenthal: Da Herr v. Hennig mich dieser Pflicht überhoben hat, habe ich nichts weiter zuzufügen. (Heiterkeit.)

Das Amendement Evelt wird angenommen.

Zu § 8. wird ein Amendement des Dr. Prosch angenommen: „Statt des Passus: „„Die Gemeinderechner erhalten für die Abgabe dieselben Gebühren, wie für die Einziehung der Kapitalien- und Dienstertragssteuer"" zu setzen: „„Die Gemeinderechner erhalten für die Abgabe die Gebühr von 1 Kreuzer für jeden von ihnen erhobenen Gulden"", nachdem sich der Kommissar damit einverstanden erklärt hatte.

Zu §. 9. („Wer den Betrieb der Branntweinbrennerei beginnen will, hat, abgesehen von der Einholung der erforderlichen Konzession, dem Oberamte rc. eine Nachweisung einzureichen rc. rc.") beantragt v. Puttkammer (Sorau) die gesperrten Worte zu streichen, da eine solche Bestimmung nicht in das Steuergesetz gehöre, sondern in das Gewerbegesetz. — Das Amendement wird angenommen, nachdem Präsident v. Delbrück das für die Streichung vorgebrachte Motiv als stichhaltig anerkannt.

Das Al. 2 des §. 13. „Wer die im §. 1. vorgeschriebene Anzeige von dem Aufhören des eingestellten Brennereibetriebes unterläßt, hat die Abgabe bis zum Ablauf desjenigen Kalenderjahres fortzuzahlen, in welchem die vorgeschriebene Anzeige erfolgt", beantragt Abg. Evelt zu streichen, da dies eine sehr seltsame Bestimmung sei und unter Umständen eine unverhältnißmäßig hohe Strafe zur Folge haben könne. Das Fundament der Steuer sei nicht die Anmeldung, sondern der Gewerbebetrieb.

Der Kommissar widerspricht dem Antrage auf Streichung; die Steuerbehörde müsse wissen, wer die Brennerei treibt; die Bestimmung sei auch vollständig analog der auf die preußische Gewerbesteuer bezüglichen.

Referent: Es ist nicht zu bestreiten, daß das Prinzip der Abmeldung nothwendig ist. Anstoß in der Kommission erregte nur die Androhung, welche der unterlassenen Verpflichtung folgt. Es wäre wohl zweckmäßiger und richtiger, eine Strafe von 5—20 Gulden dafür festzustellen, als eine Fortzahlung der Steuer auf unbestimmte Zeit.

Mit einem derartigen Amendement erklärt sich der Kommssar einverstanden, während Abg. v. Hennig der ursprünglichen Fassung den Vorzug giebt. Es gebe nämlich in Hessen so kleine Brennereien, die unter 5 Gulden Steuer zahlen; für diese würde das Fortzahlen der Steuer eine Erleichterung sein.

Das Amendement Friedenthal wird abgelehnt; die ursprüngliche Fassung des Paragraph beibehalten

Alle übrigen Paragraphen des Gesetzes werden nach der Kommissionsfassung angenommen.

Es folgt die Schlußberathung über den Vertrag vom 26. März d. J. zwischen dem Bunde und Belgien, betreffend den Austausch von kleinen Packeten und Geldsendungen. Referent v. Unruh beantragt die Genehmigung, welche ohne Debatte erfolgt. Dasselbe geschieht mit dem Postvertrag mit Dänemark, betr. die Uebernahme der dänischen Posten in den Hansestädten, nachdem Ref. v. Unruh die Frage erörtert, ob Dänemark einen juristisch begründeten Anspruch auf die stipulirte Entschädigungssumme besitze. Zwar habe der König von Dänemark stets nur als Herzog von Holstein das Postrecht in Hamburg besessen, dies sei somit, nachdem das Herzogthum in preußischen Besitz übergegangen, gleichfalls als erloschen anzusehen. Andererseits sei jedoch eine dahingehende Bestimmung in den Wiener Frieden nicht aufgenommen, und sei auch ein Postvertrag vom Jahre 1852 von Hamburg ausdrücklich mit der Krone Dänemark abgeschlossen worden. Bei dieser Lage der Sache empfehle es sich, gegen die Entschädigungssumme keine Anstände zu erheben.

Ueber den Gesetzentwurf wegen Erhebung der Steuer vom inländischen Tabak in Oberhessen berichtet Namens der Kommissionen für Handel und Finanzen Abg. Meier (Bremen): Nach den Zollvereinigungsverträgen bestand im Zollverein eine Uebereinstimmung und Gemeinschaftlichkeit hinsichtlich der inneren Steuern nicht; es wurde die Erhebung derselben und theilweise die Gemeinschaftlichkeit der Erträge nur durch besondere Verträge unter einzelnen Staaten geregelt. Diese Verschiedenartigkeit in dem Systeme der inneren Steuern ist durch den Erlaß der Verfassung des Norddeutschen Bnndes beseitigt. Nach der Verfassung steht dem Bunde die Gesetzgebung über diese Steuern ausschließlich zu, und deren Ertrag fließt in die Bundeskasse, was die Gleichheit der Besteuerung zur wesentlichen Voraussetzung hat. Der Tabaksbau unterlag in Hessen einer Besteuerung bisher nicht, der Gesetzentwurf bezweckt ihre Einführung und entspricht genau den Sätzen des preußischen Gesetzes. Referent beantragt unveränderte Annahme, welche nach einigen kurzen Bemerkungen des Abg. Grafen Solms-Laubach und des hessischen Kommissars Hoffmann erfolgt.

Es folgt der erste Bericht der Petitions-Kommission. Eine Petition mehrerer Postexpedienten zu Hamm i. W. um Aufbesserung des Gehaltes ihrer Charge, über welche die Kommission zur Tagesordnung überzugehen vorschlägt, wird, da inzwischen neues Material in ähnlichen Petitionen eingegangen, auf Antrag der Abgg. v. Bernuth und Dr. Becker an die Kommission zur nochmaligen Berathung zurückverwiesen.

Professor Dr Biedermann in Leipzig, hat eine Petition, betreffend gesetzliche Bestimmungen über Schadenansprüche von Privatpersonen bei nicht von ihnen verschuldeten Unglücksfällen mit dem Petitum: „der Reichstag wolle in seiner jetzigen Session das hierauf Geeignete durch Erlaß gesetzlicher Bestimmungen zu verfügen", eingereicht. Petent weist darauf hin, daß die deutsche Gesetzgebung auf diesem Gebiete zurückgeblieben und mangelhaft sei, weniger noch bei Schädenansprüchen von Privaten gegen Private, als bei der Verpflichtung zum Schadensersatz auf Seiten der Fabrikbesitzer, Bergwerks- und Eisenbahngesellschaften und des Staates selbst. Petent weist namentlich auf die Thatsache hin, daß bei all den großen namhaften Unglücksfällen der neueren Zeit (Lugau, Neu-Iserlohn, „Leibnitz") keine einzige der verwaisten Familien eine Klage auf Schadenersatz eingereicht habe. Als Mängel der heutigen Gesetzgebung über die Schadenersatzpflicht werden im Speciellen angeführt die Bestimmung, daß das Gesetz über die Schadenersatzpflicht nur den allein verantwortlich mache, der direkt und unmittelbar selbst ihn veranlaßt hat, und sodann, daß der Kreis der zur Klageerhebung berechtigten Personen über Gebühr beschränkt und daß endlich das Maß des Ersatzes höchst unzureichend sei. Die Nothwendigkeit baldigster Abänderung dieser Mängel der deutschen Gesetzgebung sei eine wirthschaftliche, sociale und politisch-sittliche Pflicht des Bundes. — Die Kommission hat die aufgeführten Punkte als für begründet beachtet und beantragt daher, die Petition nebst Anlagen zur thunlichsten Berücksichtigung „an den Bundeskanzler abzugeben". Abg. Dr. Becker spricht seine Verwunderung aus über die Leichtfertigkeit, mit der die Petenten das Unglück zu Neu-Iserlohn als durch Fahrlässigkeit irgend welcher Beamten veranlaßt, hinstellen, was der Wahrheit durchaus widerspreche. Der Referent Abg Dr. Blum spricht von dem Schachteinsturz in Neu-Iserlohn, worauf Abg. Dr. Becker unter großer Heiterkeit des Hauses konstatirt, daß der Referent den Fall in Neu-Iserlohn gar nicht zu kennen scheine, da es sich hier um ein schlagendes Wetter und nicht um einen Schachteinsturz gehandelt habe.

Der Antrag der Kommission wird angenommen.

Als letzter Gegenstand der Tagesordnung folgt die in Folge des Eingangs der heutigen Sitzung gefaßten Beschlusses noch nachträglich auf die Tagesordnung gesetzte Wahlprüfung.

Namens der 4. Abtheilung referirt Abg. v. Luck über die im 4. Düsseldorfer Wahlbezirk (Essen) erfolgte Wahl des Polizeipräsidenten Devens. (Gegenkandidat war Hasenclever.) Er theilt mit, daß diese Wahl sehr sorgfältig geprüft worden sei, sich aber nirgends ein Grund zur Bemängelung derselben gefunden habe. Er beantragt in Folge dessen die Gültigkeit.

Abg Dr. v. Schweitzer: Wenn ich bei Beginn der Sitzung anwesend gewesen wäre, als es sich darum handelte, die Prüfung dieser Wahl nachträglich auf die T.-O. zu setzen, würde ich Widerspruch dagegen erhoben haben. Da nun dieser Beschluß einmal gefaßt ist, bleibt mir nichts Anderes übrig, als den präjudiciellen Antrag zu stellen: Die Sache zur nochmaligen Prüfung an die Abtheilung zurückzuverweisen." Ich zweifle keinen Augenblick an den Worten des Herrn Referenten, daß die Wahl mit der äußersten Gewissenhaftigkeit geprüft worden ist. Ich habe indeß noch ein Novum beizubringen. Gestern Abend ist nämlich ein weitläufig detaillirter Protest aus Essen eingegangen, den ich heute dem hohen Hause übergeben wollte. Dieser Protest enthält Thatsachen, die sich wohl der Mühe lohnen dürften, geprüft zu werden. (Redner verliest ein dem Proteste beigelegtes lithographirtes Schreiben, das die Unterschrift trägt: Fähre, Kreissekretär", mit welchem an eine Menge Wähler, besonders auf dem Lande, Stimmzettel für Devens übersandt worden und in welchem dieselben ersucht worden sind, für Devens zu stimmen, in dem der sozial-demokratische Gegen-Kandidat Hasenclever als ein staatsgefährlicher Mensch dargestellt wird, der die staatliche Ruhe und Ordnung störe rc., und in dem Alle, welche staatliche Sicherheit rc lieben, ersucht werden, gegen Hasenclever zu stimmen. Im Schreiben steht, daß Herr Fähre „im Auftrage des Wahl-Komités" gehandelt. — Ob es, fährt Redner nach der Verlesung des Schreibens fort, bei dessen gegen die Sozialdemokraten gerichteten Stellen die Rechte wiederholt: „Sehr wahr!" ruft, der Wahlfreiheit entspricht, wenn von Obrigkeits wegen derartige Schriftstücke den Leuten gesandt werden, die vom Landrath abhängig sind, dürfte man wohl prüfen müssen. — Im Protest werden aber auch noch andere nicht unerhebliche Punkte behauptet. Das vorige Mal ist bekanntlich die Wahl kassirt worden, weil die Wählerlisten nicht in Ordnung waren; im Protest wird nun behauptet, daß nach denselben Wählerlisten auch diesmal gewählt worden sei. — Schon dies eine Moment dürfte wohl meinen Antrag, die Sache zur nochmaligen Prüfung an die Abtheilung zurückzuverweisen, rechtfertigen.

Abg. Graf Schwerin: Obgleich ich nicht glaube, daß der Protest, so weit ich ihn habe bis jetzt beurtheilen können, von Einfluß auf das Urtheil des Hauses sein wird, so muß ich doch dem Antrage des Herrn Vorredners aus formellen Gründen beistimmen. Wir sind es der Sache schuldig, die Prüfung des Protestes noch vorzunehmen. Die Wahlakten sind erst seit einigen Tagen eingegangen; die Sache stand außerdem nicht auf der heutigen Tagesordnung und wenn der Redner von Anfang an hier gewesen wäre, hätte er die heutige Verhandlung vereiteln können. Ja, ich meine sogar, daß jetzt noch sein Protest genügt, um die Verhandlung zu inhibiren.

Präsident Dr. Simson: Der letzten Ansicht des Herrn Vorredners muß ich widersprechen; das Haus hat sicher das Recht, durch einstimmigen Beschluß, wie es geschehen, die Tagesordnung zu alteriren.

Abg. Graf Schwerin: Ich will nicht widersprechen; ich glaube aber doch Recht zu haben.

Präsident Dr. Simson: Und ich glaube dasselbe von meiner Seite. (Heiterkeit).

Abg. Wiggers (Berlin): Die Unparteilichkeit verlangt es entschieden, den eingegangenen Protest noch zu prüfen. Hierfür spricht auch ein Präcedenz der vorigen Session.

Abg. v. Schweitzer (zur Geschäftsordnung): Da ich gehört habe daß das Haus über die Auslegung der Geschäftsordnung zweifelhaft ist, will ich jetzt noch nachträglich vorsorglich und für alle Fälle Protest dagegen einlegen, daß die Sache heute entschieden werde. (Widerspruch und Unruhe rechts.)

Präsident Dr. Simson: Dies ist ganz unzulässig. Ich nehme an, daß, da durch einstimmigen Beschluß des Hauses der Gegenstand auf die Tagesordnung gesetzt ist, derselbe unzweifelhaft nur durch einen Beschluß der Majorität wieder von der Tagesordnung abgesetzt werden kann.

Referent Abg. v. Luck erklärt sich in längerer Ausführung, von der jedoch bei der großen Unruhe des Hauses wenig verständlich wird, gegen den Antrag Schweitzer, indem er nachzuweisen sucht, daß die im Proteste behaupteten Thatachen unerheblich seien, und bittet, die Wahl schon heute für gültig zu erklären.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Schweitzer auf Absetzung von der Tagesordnung angenommen; gegen den Antrag stimmen die Konservativen und Altliberalen, auch Frhr. v. Rothschild stimmt u. A. dagegen.

Abg. Dr Friedenthal bittet, da am Montag die Sitzungen des Zollparlaments beginnen, auf morgen eine Sitzung zur Prüfung der Wahl anzuberaumen.

Abg. Graf Schwerin: Wir wissen zwar officiell, daß am Montag das Zollparlament zu tagen beginnt, wir wissen aber nicht, daß die Reichstags-Sitzungen ruhen werden, ich meine auch, daß die Wahl eines Mitgliedes des Reichstags im Reichstage zu prüfen ist und nicht im Zollparlament; es wäre jedenfalls wünschenswerth, wenn der Vertreter des Bundesraths sich hierüber äußerte.

Präsident v. Delbrück: Provocirt durch die Aeußerungen des Vorredners erlaube ich mir zu bemerken, daß der nach meiner Meinung völlig zweifellosen Bestimmung des Vertrags vom 8. Juni v. J. eine Wahlprüfung, die jetzt noch vorzunehmen ist, auch wenn sie ein Mitglied des Reichstags betrifft, nur im Zollparlament vorzunehmen ist. Die betreffende Bestimmung lautet, soviel ich mich auf dieselbe erinnern kann: „Das Zollparlament prüft die Legitimation seiner Mitglieder, insoweit indessen nicht, als diese Legitimation bereits im Reichstage geprüft worden ist."

---

mit einem kühlen „das ist Alles schon da gewesen" hilft man sich über eine kleine ungemüthliche Anwandlung hinweg.

Trotzdem packt das wahrhaft Tragische doch noch selbst die blasirtesten Gemüther, das habe ich neulich an mir selbst erlebt.

Wir kommen in bester Laune von dem Souper eines Kollegen, den wir zum Dessert mit seiner sentimentalen Welt- und Lebensanschauung tüchtig durchgehechelt haben.

Auf der Kanalbrücke in der Schönebergerstraße bleibe ich stehen, um beim Scheine des abnehmenden Mondes, der auf dem dunklen Wasser unheimlich glitzerte, das düstere Nachtbild zu betrachten.

Da sagt einer meiner Begleiter: „Sehen Sie, gerade da drüben, wo Sie hinsehen, hat man die arme Bertha Meißner aus dem Wasser gezogen."

Ich muß zu meiner Schande gestehen, daß ich davon nicht eben sehr gerührt war, denn ich hielt diese Thatsache wieder, wie gewöhnlich, für den Schlußakt einer Liebesgeschichte.

Nachdem ich meinen Verdacht ausgesprochen, wurde mir dann erzählt, was man davon wußte.

Bertha war das Kind allgemein geachteter und in guten Verhältnissen lebender Eltern. Zur Feier ihres funfzehnten Geburtstages erhält die Kleine die Erlaubniß, mit zweien ihrer Freundinnen, von denen die eine schon über die dreißig alt ist und sich schon deshalb als Schützerin der jüngeren Mädchen eignet, ein hiesiges Konzertlokal zu besuchen, jedoch wird ihr sehr strenge eingeschärft, noch vor zehn Uhr zu Hause zu sein.

Letzteres geschieht nun nicht und nachdem die Mutter schon in Sorgen die halbe Nacht die Rückkunft des Kindes vergeblich erwartet, eilt sie selbst nach dem Dräger'schen Lokal, findet dasselbe aber geschlossen und hofft nunmehr, die Tochter ganz sicher zu Hause anzutreffen.

Dies war aber nicht der Fall und ebensowenig war das Mädchen bei einer ihrer Freundinnen geblieben. Diese sagten nun aus, daß ein junger Mann, welcher sich im Konzert zu ihnen gesellt, sie Alle durch Zureden bewogen habe, bis nach 11 Uhr daselbst zu verweilen und daß, als man an der Wohnung der Bertha angelangt sei, diese nicht gewagt habe, an der verschlossenen Hausthür zu pochen.

Wahrscheinlich ist nun das arme Kind dort stehen geblieben in der Hoffnung, daß irgend ein verspäteter Hausbewohner ihr den Eintritt ermöglichen werde, die Freundinnen haben sie wenigstens mit dem fremden jungen Manne allein dort gelassen, und da Niemand sie lebend wieder gesehen, auch der Fremde über ihren Verbleib nichts wissen gewollt — ihr Mund sich aber im Tode geschlossen hat — wird das Geheimniß ihres Scheidens von dieser Erde wohl nicht gelüftet werden, wenn nicht, falls ein Verbrechen vorliegen sollte, die rächende Hand der Nemesis wie schon so oft eine Fackel entzündet, die auch dieses Grabes Dunkel erhellt!

All' das trug sich schon im Februar d. J. zu. Vergebens bieten die verzweifelten Eltern Alles auf, die Vermißte zu finden — trotz den Bemühungen unserer Polizei und einer durch Säulen-Anschlag verheißenen Belohnung — erhalten sie keine Kunde von dem Mädchen.

Da — im Anfang dieses Monats, kehrt der Vater des Kindes von einer kleinen Reise, die er in Geschäften nach Potsdam gemacht hatte, zurück. Der Zug passirt die Kanalbrücke, er sitzt am Fenster des Waggons und blickt hinaus.

Dort ist ein großer Menschenhaufe versammelt, sie starren Alle, die meisten blos theilnahmlos, um ihre Neugierde zu befriedigen, einem schrecklichen Schauspiel zu. Was ist es, das dort einige Schiffer an's Land ziehen? — Unwillkürlich legt sich auch der Mann, der in dem Wagen mit Gedankenschnelle dem Anblick entflieht, dieselbe Frage vor.

Was es war? — die Leiche eines Mädchens — und dieses Mädchen, es war sein Kind!

Eine düstere Ahnung blitzt in ihm auf, er eilt vom Perron des Bahnhofes zurück zu dem Hafenplatze — die Leiche war schon nach der Anatomie gebracht worden — und dort erst fanden beide Eltern in derselben wirklich ihr verlorenes Kind wieder.

Das ist die traurige Geschichte — fänden wir sie in einem Roman, würden wir die Naivetät des Dichters belächeln, der uns zuletzt ein so zufällig tragisches Zusammentreffen als wirklich geschehen erzählen will.

In ernster Stimmung kehrten wir nach Hause zurück und ich träumte die ganze Nacht von dem kleinen, hübschen Mädchen, das man aus dem schwarzen Wogenbette gezogen hatte, und dabei war's mir, als spräche der arme Vater klagend Joseph Weilens schöne Verse:

„Zum Weiher geh' ich,
Der liegt so still, da setz ich mich an's Ufer,
Wenn sich die Wellen regen, lausch' ich sorgsam,
Ob keine mir verräth, daß sich mein Kind
Auf ihrem Grund ein Schlummerpfühl gesucht,
Daß jetzt die Nixen und die Elfen spielen
Mit ihrem Haar, das ich so oft gestreichelt! —
O liebe, seid'ne Locken meines Kindes
O kleine, weiße Händchen meines Kindes
Vielleicht mit Sand bedeckt jetzt und mit Schlamm,
Nie werd' ich wieder küssen euch — nie wieder. —

Abg. Dr. Becker (Dortmund): Die vorliegende Wahl ist nicht die einzige rückständige Wahl; auch die Wahl des Abg. Harkort ist noch nicht geprüft, wir warten vergeblich schon mehrere Monate darauf, daß der Bürgermeister von Hagen die Beweise für seine Behauptungen herbeischafft.

Präsident Simson theilt mit, daß noch 5 Wahlen nicht geprüft sind.

Abg. Graf Schwerin: Wenn die Bestimmung des Vertrages so lautet, wie der Herr Präsident des Bundeskanzleramtes sie angegeben, ist meine Ansicht natürlich unrichtig.

Abg. Dr. v. Schweitzer: Es ist mir angezeigt worden, daß in Essen noch weitere Proteste vorbereitet werden. (Unruhe rechts.)

Präsident Dr. Simson: Ich bemerke nur noch, daß anderes Material als die Wahlprüfung für die nächste Sitzung nicht vorliegt.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Friedenthal, morgen eine Sitzung behufs der betreffenden Wahlprüfung zu halten, angenommen; dafür stimmen die Konservativen, die Altliberalen und einzelne Nationalliberale, u. A. Oetker, Lasker, v. Hennig.

Schluß 1¼ Uhr. Nächste Sitzung morgen 12 Uhr. Tages-Ordnung: Prüfung der Wahl des Abg. Devens.

## Parlamentarische Nachrichten.

— In reichstäglichen Kreisen war heut das Gerücht verbreitet, an demselben Tage, an welchem der Reichstag den §. 17 zu dem jetzt zurückgezogenen Gesetzentwurfe wegen Verwaltung der Bundesschulden angenommen, sei befohlen worden, den Marine-Etat für das Jahr 1869 ganz umzuarbeiten und alle diejenigen Summen zu streichen, welche aus der beabsichtigten Anleihe auf Marinebauten im nächsten Jahre hatten verwendet werden sollen. (Kreuzz.)

# Lokales und Provinzielles.

Posen, den 25. April.

— Der „St.-A." veröffentlicht einen allerhöchsten Erlaß vom 28. März 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Miescisko über Schocken bis zur Posen-Nakeler Chaussee in Trojanowo im Kreise Obornik.

— Dem Vernehmen nach verläßt Herr Direktor Dr. Sommerbrodt seine hiesige Stellung, um in Kiel das Amt eines Schulraths zu übernehmen. Das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, dessen Aufblühen derselbe seine ganze Kraft widmete, erleidet durch dieses Ausscheiden einen schwer zu ersetzenden Verlust.

† Adelnauer Kreis, 23. April. Unsere Ephorie wird gegenwärtig schmerzlich berührt durch das Gerücht, daß unser Oberhirte, Superintendent Remus in Ostrowo, uns baldigst verlassen soll. Herr R. gewärtigt nämlich eine Berufung als Vice-Generalsuperintendent und Konsistorialrath nach Lyck (Ostpreußen) für die evangelisch-polnische ca. 400,000 Seelen starke Gemeinde. Wie wir erfahren, hat das königliche Konsistorium in Posen den Wunsch, Herrn R. in der jetzigen Stellung zu belassen, der königl. Ober-Kirchenrath indeß die Versetzung bereits angeordnet. — In den gestrigen Abendstunden sah man zwei helle Feuerscheine. In Cz. sollen der herrschaftliche Schaaf- und Pferdestall mit der gesammten Heerde und einigen Pferden, und in O. unseres Kreises ein herrschaftliches Gesindehaus abgebrannt sein.

§ Rawicz, 22. April. [Stadtverordnetenversammlung; Jubiläum; Selbstmord] In der letzten Stadtverordnetenversammlung gelangte abermals der vom Obrist Patzke eingebrachte Antrag bezüglich der Errichtung einer Kaserne zur Diskussion. Das Resultat derselben war, daß der Vorschlag des Magistrats und der gemischten Deputation, die zu diesem Zweck gewählt worden war, zum Beschluß erhoben wurde. Hiernach soll der Bau eines Exerzierhauses und einer Kaserne für 250 Mann mit einem ungefähren Kostenaufwande von 35,000 Thlr. entweder durch Kreirung und Emission von Stadtobligationen, oder wenn hierzu die Genehmigung der Staatsbehörden nicht zu erlangen wäre, durch eine Aktiengesellschaft ausgeführt werden. Im ersteren Fall soll die Genehmigung bei den Staatsbehörden mit der Bitte eingeholt werden, die Kommune in irgend einer Weise vor etwaigen Angriffen der Gläubiger auf die von der Kommune zu erbauenden, zu Militärzwecken bestimmten Gebäude zu sichern. Im letzteren Fall wäre das Unternehmen nur dann ausführbar, wenn die Stadt sich den Aktionären gegenüber zu einer Zinsgarantie verstehen würde. Sollte endlich der Bau einer Kaserne Seitens der Kommune sich als unausführbar ergeben, so wird noch in diesem Jahre wenigstens mit dem Bau eines Exerzierhauses vorgegangen werden, und sind zur Deckung der dadurch entstehenden Kosten ungefähr 5000 Thlr. erforderlich. Zu diesem Zweck wird das Oberpräsidium und die königl. Regierung um ein Darlehen aus Provinzialfonds angegangen werden. Im Gewährungsfalle wird sofort ein Bauplatz von mindestens 4 Morgen Größe käuflich erworben werden, auf dem dann später noch der Bau einer Kaserne ausgeführt werden kann. Schließlich ermächtigte die Versammlung den Magistrat, noch im Laufe der Verhandlungen eine Deputation aus mehreren Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zu bilden, welcher für eine etwa nothwendig werdende mündliche Besprechung mit dem Oberpräsidenten der Provinz oder mit dem Minister der inneren Angelegenheiten diese Mission zufallen soll. Die Kosten zu dieser Reise werden aus Kommunalmitteln bestritten werden. — Am gestrigen Tage feierte der Lehrer an der hiesigen Töchterschule, Organist Garbe sein 25jähriges Amtsjubiläum. Bewährt als Unterrichtskraft während der ganzen Reihe von Jahren, hervorragend durch seine musikalische Begabung und überall beliebt durch sein ganzes sociales Verhalten, wurde der Jubilar an diesem Tage im ausgedehntesten Maße ausgezeichnet, so daß die ganze Bürgerschaft an diesem Feste eine außerordentliche Theilnahme bekundete. Von seinen Schülerinnen erhielt der Jubilar einen silbernen Eichenkranz und einen silbernen Becher, welche ihm mit einem sinnigen Gedicht überreicht wurden. Die Vorgesetzten des verdienten Mannes, seine Amtsgenossen, zahlreichen Freunde, der Gesangverein ꝛc. statteten demselben tiefgefühlte Glückwünsche ab. Abends fand ein Souper statt, an dem ca. 100 Theilnehmer anwesend waren und bei welchem es nicht an innigen und sinnigen, heiteren und ernsten Toasten fehlte.

Gestern machte ein Soldat unserer Garnison seinem Leben durch einen Schuß ein Ende. Als Motiv wird angegeben, daß er dadurch einer Bestrafung, die er sich möglicher Weise durch Entwendung eines Hemdes zugezogen hätte, hat entgehen wollen. Er war bereits der 2. Klasse des Soldatenstandes angehörig gewesen, hatte aber die Kokarde wieder erhalten, als nunmehr i hn das Fatum erreichte.

# Kreis Samter, 23. April. [Ausstellung; Oberpräsidial-Verfügung; Brückenbau in Wronke.] Am 13. und 14 Mai findet in Samter in der Nähe des Eisenbahnhofes eine Ausstellung von Acker-, Wald- und Gartenerzeugnissen, so wie von Gegenständen und Fabrikaten, welche auf die Landwirthschaft Bezug haben, vereint mit einem Preispflügen und Versuchen mit Maschinen statt. An dieser Ausstellung Theil zu nehmen ist ein Jeder berechtigt, der sich mit der Landwirthschaft beschäftigt, außerdem aber Fabrikanten und Handwerker, welche Geräthe zum Gebrauche für die Landwirthschaft anfertigen. Die Ausstellung wird folgende 7 Hauptabtheilungen umfassen:

I. Abtheilung: Pferde 1) Hengste, 2) Zuchtstuten, 3) Zug- und Reitpferde, 4) Füllen von 1 bis zu 3 Jahren. II. Abtheilung: Hornvieh: 1) Zuchtstiere, 2) Milchkühe, 3) Jungvieh, 4) Mastvieh. III. Abtheilung: Schafe: 1) Wollschafe, 2) Fleischschafe, 3) Masthammel. IV. Abtheilung: Mast- und Zuchtschweine, Federvieh, Hunde u. s. w. V. Abtheilung: Rohe und verarbeitete Bodenerzeugnisse, sowohl aus der Ackerwirtschaft, der Garten- und Waldkultur und der Bienenzucht, als auch aus der Hauswirthschaft. VI. Abtheilung: Maschinen und Wirthschaftsgeräthe. VII. Abtheilung: Zu Bauten und Erdarbeiten gehörige Materialien, so wie Fabrikate jeder Art der landwirthschaftlichen Industrie. Für jede der obigen Abtheilungen werden Prämien, bestehend in Medaillen und ehrenden Anerkennungsschreiben, vertheilt werden. — Mit der Ausstellung ist eine Verloosung von Gegenständen, welche zu dem Zwecke auf der Ausstellung angekauft werden, verbunden. Eintrittsbillets, welche auf die Dauer der Ausstellung gültig und gleichzeitig Loose sind, kosten 10 Sgr. Die Aussteller zahlen für den Platz eines Pferdes oder eines Stücks Hornvieh 10 Sgr. (Füllen und Kälber bei den Müttern sind frei), für die Einzäunung von 6 Schafen unter Dach 20 Sgr., für Schweine pro Stück 5 Sgr. (Ferkel bei den Müttern sind frei), für Federvieh pro Stück 1 Sgr., für Gegenstände der Abth. V., VI., VII., welche unter Dach untergebracht sind, pro 10 □ Fuß 5 Sgr.; werden dieselben im Freien aufgestellt, so wird der nöthige Raum unentgeldlich abgegeben. Die Ausstellungsgegenstände müssen sich spätestens am 13. Mai 7 Uhr Morgens auf dem Ausstellungsplatze befinden. Die Aussteller sollen dem Vorsitzenden die Ankunft der Gegenstände am Platze anzeigen, worauf ihnen von demselben das Kommissionsmitglied bezeichnet wird, welches die betr. Abtheilung unter seiner besondern Aufsicht hat. Die Thiere müssen beaufsichtigt und beschützt werden durch eine hinreichende Anzahl geeigneter Lente, und muß zugleich über sie ein Gesundheitszeugniß, durch die betr. Behörden ausgestellt, beigebracht werden. Die Ausstellung wird an beiden Tagen um 8 Uhr Morgens eröffnet. Das Preispflügen und die Versuche mit Maschinen beginnen am 14. May um 11 Uhr Vormittags, um 5 Uhr Nachmittags desselben Tages folgt die Vertheilung der Prämien und schließlich die Bekanntmachung der Gewinne. Geeignete Räumlichkeiten für die Unterbringung des lebenden Inventars während der Nacht wird das Komité nachweisen. Auch wird für Viehfutter gesorgt sein zu Preisen, die sich den Marktpreisen nähern, gleich wie für Brennmaterial für Maschinen und was sonst bei den Versuchen mit denselben nöthig ist.

Durch Verfügung des Herrn Oberpräsidenten sind an 15 Lehrer hiesigen Kreises aus dem Garten des Verschönerungsvereins zu Posen im Ganzen 137 veredelte Obstbäume unentgeldlich bewilligt worden. — Der Brückenbau über die Warthe in Wronke wird ein ganz stattliches Bauwerk werden, trotzdem derselbe für den niedrigen Baupreis von 45000 Thlr. vergeben worden. Die Brücke, welche vom Zimmermeister Stolze aus Driesen erbaut wird, wird 475 Fuß lang und 22 Fuß breit sein. Das Einrammen der Pfähle wird nicht durch Dampf geschehen, sondern durch Pferdekraft, welche die Rammmaschine in Bewegung setzen wird. Diese letztere Arbeit soll schneller vor sich gehen und viel wirksamer als per Dampf sein. Die Uebergabe der Brücke soll, wenn sonst keine Störung eintritt, am 1. Oktober cr. erfolgen.

♂ Schroda, 23. April. Nachdem der Pastor Pickert aus Neubrück von dem königlichen Konsistorium zu Posen für die evangelische Parochie Schroda als Pfarrer bestätigt worden ist, wurde derselbe am vergangenen Sonntage von dem Superintendenten Heinrich aus Buk feierlich in sein Amt eingeführt. Die kleine hiesige Kirche war überfüllt von den Parochianen. Der Wechsel und die Versetzungen der hiesigen Pfarrer haben häufig stattgefunden und liegt es in den Wünschen der Parochianen, daß nunmehr der jetzige Seelensorger ein beständiger sein möge.

Uscz. Die Bürgermeister-Stelle zu Budzyn ist durch die einstimmige Wahl des bisherigen Kantors Werner von hier wieder besetzt worden. Wir verlieren ihn ungern, da derselbe durch seine fünfjährige Thätigkeit im Amte, wie durch seinen humanen Charakter und den Sinn für das Beste der Stadt sich die Achtung und Liebe Aller erworben hat.

Die hiesige Glasfabrik, das einzige größere Fabrik-Unternehmen hiesiger Gegend, ruht noch immer. Die nöthig gewesenen Reparaturen sind indeß ziemlich beendigt, so daß die Eröffnung des Betriebes in einigen Wochen zu erwarten ist. (Bromb. Ztg.)

△ Bromberg, 22. April. In der gestrigen Sitzung des gewerblichen Komités resp. der Ordner der verschiedenen Gruppen wurden zunächst Herren in Vorschlag gebracht, denen das Amt als Preisrichter anvertraut werden soll. Das Central-Komité trifft hiernach bestätigend die Wahl. Für jede der 8 Klassen sollen ein auswärtiger und zwei hiesige Preisrichter fungiren. Die nächste Sitzung ist Sonntag; die Vertheilung der Plätze soll nach dem Situationsplan für die Aussteller angewiesen werden. — Mit den Baulichkeiten schreitet man rüstig vorwärts. — Der technische Verein war gestern ziemlich zahlreich besucht. Herr Dr. Kleinert referirte über das Liebigsche Schrotbrot, Herr Fabrikant Ritschmann über die Vortheile des Asphalt-Trottoirs. Die Göbelsche Akademie wird in diesem Sommer drei größere musikalische Aufführungen veranstalten, und sollen Exkursionen damit verbunden werden. — Der Verwalter Korflör des ehemals Patzerschen Etablissements hat die polizeiliche Erlaubniß zu einem café chantant erhalten. — Die Theater-Direktion will während der Ausstellung im Stadttheater Vorstellungen geben und damit am 17. Mai beginnen. Später sollen die Vorstellungen im Schützenhause stattfinden. durch die Konzessionirung des café chantant wird die Existenz des Theaters jedoch in Frage gestellt.

Bromberg, 24. April. Der Landrathsamtsverweser hierselbst, Herr Regierungs-Assessor Harmening, ist als Amtshauptmann nach Aurich Provinz Hannover, versetzt.

## Gewinn-Liste
### der 4. Klasse 137. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thaler sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

36 40 (200) 94 120 (100) 83 (500) 219 43 77 382 408 19 62 (500) 81 527 30 (100) 663 794 854 920 70 85 (100) 89 (100) 99. 1063 101 5 68 224 84 336 (100) 37 461 48 658 712 37 97 884 (1000) 913 87. 2144 87 226 69 (100) 81 3!7 48 57 71 494 (200) 653 723 76 847 48 55 85 911. 3044 64 227 51 325 36 73 483 90 551 600 24 33 63 700 12 (100) 14 (100) 49 53 58 (200) 802 980. 4026 165 91 209 310 80 499 538 649 744 69 78 (100) 850 76 98 906 97. 5009 10 24 84 90 106 263 91 425 554 83 99 659 753 (5000) 55 63 813 44 94. 6095 110 334 84 90 443 (100) 50 536 622 28 74 721 30 74 879 922 31 95. 7046 100 340 88 405 39 (100) 564 (200) 90 624 37 78 97 700 43 99 896 (500) 915 59 (100) 99. 8065 128 35 76 80 (500) 284 94 (100) 364 72 409 22 86 (100) 560 (500) 678 (100) 736 42 57 82 90 (500) 811 92 (100) 916 (200) 30. 9021 25 55 91 146 202 41 326 435 (500) 96 526 (200) 86 (500) 656 703 12 84 829 (100) 90 918 (500) 63.

10,021 34 91 117 63 264 (100) 87 320 451 73 581 99 637 711 60 936. 11,056 (1000) 186 (100) 246 75 (500) 346 47 838 83. 12,003 6 91 (1000) 229 60 82 416 48 63 (500) 508 21 645 52 701 27 832 92 924 (100) 51 56 94. 13,085 228 66 79 375 405 13 (500) 45 63 88 532 95 98 620 (500) 35 36 755 (100) 830 989 (200) 93. 14,019 123 75 79 (200) 212 (100) 24 50 98 347 48 406 41 69 (100) 506 54 622 39 49 63 90 855 58 905. 15,001 16 121 287 95 (500) 353 55 64 76 439 49 (500) 64 66 81 92 543 62 631 44 720 26 28 859 90 912. 16,032 (100) 60 234 39 331 91 413 25 49 518 631 735 79 86 822 952. 17,030 32 61 245 52 72 (100) 75 358 72 (100) 419 74 578 606 32 794 804 11 44 94 931. 18,002 25 32 41 185 87 96 365 425 76 552 53 95 (1000) 684 738 39 800 (100) 29 36 44 902 61. 19,034 54 125 212 36 82 319 441 47 89 573 (200) 616 83 90 97 902 33 39.

20,007 58 86 (100) 87 123 93 280 86 (100) 510 47 605 (100) 20 (100) 26 70 709 50 71 80 974. 21,005 9 21 83 (100) 131 34 (100) 42 75 248 (200) 359 423 46 61 99 574 618 30 54 710 29 56 911 29 49 57 60 63. 22,106 (100) 259 67 83 372 545 69 635 57 62 85 94 (100) 887 964 66 (1000). 23,002 99 173 224 25 44 (100) 99 (100) 415 19 (1000) 63 71 584 (100) 94 97 634 (100) 91 (1000) 93 755 66 76 803 (100) 15 69. 24,039 81 227 (100) 322 407 (100) 44 538 70 82 (500) 713 60 833 970. 25,012 (100) 21 59 76 120 52 71 367 422 71 91 (100) 523 36 (100) 42 64 650 80 704 (500) 35 80 (100) 831 87 955 66 76 82. 26,211 83 86 93 370 76 530 91 625 (100) 53 (100) 91 94 711 (1000) 17 (500) 75 80 840 67 (500) 91 98 906 20 61. 27,276 315 30 98 400 (500) 93 514 26 606 15 (100) 50 746 (1000) 853 99 944 46 49. 28,053 249 301 (100) 50 (1000) 64 419 27 95 99 676 724 67 837 (100) 42 (100) 925 58. 29,166 (100) 265 75 310 424 32 540 99 630 (100) 55 740 64 821 78 929 50.

30,101 45 (200) 46 91 243 91 316 75 518 631 (100) 61 707 21 841 963. 31,090 (200) 176 211 71 88 602 700 38 48 78 819 66 99 944 86. 32,006 21 76 97 144 51 251 (1000) 316 507 50 676 80 98 715 75 (1000) 85 832 82 85 (200) 91 900 19 86 (500) 90 (500). 33,150 55 (100) 96 97 203 72 (2000) 331 80 99 436 526 73 82 613 71 773 (1000) 75 (1000) 78 (100) 816 910 (100) 60 96 (100). 34,000 (100) 37 152 53 200 24 (100) 36 (200) 439 501 32 83 (100) 665 (200) 985. 35,040 142 (100) 206 338 72 94 512 605 29 (1000) 92 816 93 911. 36,014 25 44 141 86 (100) 214 87 322 57 (200) 412 59 (100) 64. 516 (200) 68 605 (200) 75 77 715 80 (100) 828 39 (100). 37,062 111 203 25 93 301 (100) 7 (200) 27 75 521 610 792 856 58 72 (500) 901. 38,052 132 63 77 82 93 214 27 38 444 (100) 555 (1000) 65 94 616 730 (200) 97 812. 39,000 34 39 47 63 136 236 41 47 79 87 326 (1000) 90 427 (1000) 39 44 (200) 539 649 741 848 58 70 (100) 83 919 (100) 29.

40,042 53 78 245 66 70 441 (100) 509 (100) 607 9 707 32 814 979 (100). 41,016 (100) 73 246 72 (100) 337 498 538 70 729 815 38 75 907 20 57. 42,016 43 47 (500) 145 211 44 90 429 96 595 749 (100) 59 808 39 902 71 (1000). 43,121 (500) 32 66 (100) 228 (100) 37 300 66 92 424 543 697 730 44 (200) 48 814 39 45 909 34. 44,003 140 86 (500) 99 (200) 313 81 96 438 47 667 85 733 49. 45,055 (500) 71 81 90 165 204 6 25 64 91 (200) 313 74 85 482 708 906 15 34 39. 46,118 (100) 21 291 (200) 315 458 90 96 568 90 669 701 3 60 821 72. 47,106 18 70 95 250 75 (200) 86 438 577 601 16 32 871 (1000) 77 986. 48,007 389 419 (100) 59 (200) 71 94 542 633 700 23 911 48. 49,013 30 (200) 68 94 202 75 353 501 65 609 41 (200) 722 (200) 95 814 17 916 (100) 21 41 51 55.

50,034 (100) 54 204 10 308 27 (200) 43 99 (5000) 429 79 520 45 668 701 32 98 810 52. 51,001 5 13 80 (100) 154 310 26 85 88 424 (100) 529 610 99 721 59 88 916 67. 52,068 88 223 37 97 (1000) 426 44 47 (500) 78 (100) 97 868 991. 53,071 77 89 (100) 300 30 58 62 80 444 (1000) 97 (100) 532 72 (100) 791 842 962 (200) 84. 54,050 128 (1000) 223 80 414 (200) 98 533 66 625 38 (500) 95 705 14 93 913 90. 55,019 28 207 (1000) 48 50 68 86 382 (100) 87 97 471 90 518 34 57 87 728 90 801 919. 56,010 34 64 130 46 220 (500) 51 (100) 77 346 553 59 66 70 98 744 912 88 93. 57,028 32 42 101 20 (100) 31 38 54 (200) 56 69 (1000) 256 (100) 327 64 65 (500) 409 15 42 502 41 60 70 72 (100) 83 91 601 (200) 3 9 12 713 31 83 (1000) 824 (20,000) 90 923 (1000) 87 (1000) 92. 58,054 137 69 261 423 (100) 25 62 71 588 645 738 50 (500) 821 65 917. 59,010 (500) 49 62 162 84 90 (100) 294 (500) 387 426 94 (100) 505 (500) 602 3 9 83 822 940 (200) 93.

60,087 151 (200) 64 201 (100) 45 (100) 75 89 498 514 28 632 62 703 (100) 15 38 41 42 868. 61,011 36 (100) 58 64 137 62 258 311 46 463 (15,000) 90 597 654 798 (100) 822 (100) 42 88 913 (500) 28 62. 62,209 31 47 65 316 98 (500) 425 (200) 551 60 618 788 951 92. 63,018 20 59 (2000) 86 268 (100) 314 (200) 36 (100) 491 92 615 27 (1000) 38 69 748 68 75 85 95 850 962 (100) 66. 64,022 32 37 69 179 292 311 22 47 (200) 92 437 680 770 (200) 855 56 916 25 81. 65,095 186 413 41 50 557 619 (500) 35 (100) 48 (100) 714 49 87 (500) 819 61 83 912 21. 66,072 110 34 36 290 (1000) 95 404 6 (1000) 672 (500) 711 28 834 980. 67,099 103 234 44 355 444 72 (100) 81 569 716 35 833 69 97 930 40 (100). 68,018 54 122 72 87 366 443 63 546 96 726 45 51 (1000) 818 64 67 986. 69,286 356 (100) 422 (200) 58 59 66 531 625 800 61 90 979.

70,013 19 94 108 (1000) 92 223 30 382 99 451 96 (100) 667 739 (200) 828 29 55 58 60 94 95 (500). 71,002 79 128 82 206 42 59 64 77 (500) 345 456 557 624 702 59 (200) 827 (500) 86 (100) 922 24 (1000). 72,029 63 74 108 241 63 71 75 341 (2000) 90 415 33 (100) 531 (100) 73 88 613 36 38 78 751 828 69 925. 73,044 55 71 85 125 33 70 213 27 29 (500) 474 91 96 579 770 841 70 936. 74,076 98 128 35 38 232 337 61 (500) 68 402 (200) 510 14 39 614 36 837 72. 75,020 42 111 60 74 209 408 520 (100) 23 33 742 90 888. 76,030 90 101 (500). 214 21 27 81 91 (200) 342 43 506 57 770. 77,077 155 78 230 327 501 62 (200) 83 98 612 14 50 60 (200) 69 702 46 (100) 89. 78,030 175 371 76 (1000) 34 442 582 (200) 877 (100) 923 33. 79,058 80 140 82 206 (100) 33 50 58 88 97 399 461 77 (200) 86 569 606 711 (100) 12 27 811 18 51 68 80 915 (200) 18 67 (200) 73 91.

80,016 (100) 65 153 241 54 (100) 379 415 51 539 611 750 813. 81,066 126 228 87 331 47 74 99 561 612 32 69 (100) 812 29 (100) 45 (100) 923. 82,017 26 190 95 237 67 73 (200) 95 359 75 77 92 415 33 (100) 68 541 659 708 14 80 828 36 61 70 909 31. 83,049 (200) 154 (100) 314 34 413 524 46 56 (200) 95 740 (1000) 812 35 926 (500) 64 65. 84,011 69 79 268 443 580 708 48 849 61 906 19 23 65 78 79. 85,019 88 150 64 73 275 (500) 341 73 91 95 415 60 (1000) 536 65 88 (100) 617 (1000) 25 45 57 711 41 (1000) 803 29 917 22. 86,018 201 330 94 469 90 516 45 633 706 (100) 14 66 804 19 902 13 74. 87,005 (200) 11 101 210 16 17 323 403 9 17 28 37 613 788 825 55 58 952. 88,006 (100) 15 (500) 42 181 310 31 (200) 479 (500) 501 624 76 (500) 758 843 49 914 (200) 19. 89,011 (500) 24 97 227 80 348 58 72 446 75 515 671 750 (1000) 63 (1000) 855 84 904 6 15 35 80 88 (100).

90,001 20 104 270 74 83 84 88 89 424 37 41 46 503 17 72 650 79 836. 91,024. 100 89 (200) 91 329 80 83 461 576 93 (100) 637 38 70 736 37 50 63 (500) 840 54 934 6 89. 92,024 50 (1000) 149 210 40 408 (200) 32 75 542 72 (100) 96 608 58 (200) 68 88 936 78. 93,010 32 129 98 281 (100) 93 343 65 445 818 20 928 (100) 34. 94,091 96 124 (100) 77 297 309 51 408 11 (200) 78 606 749 810 63 67 99 920 (100) 53 (1000) 67.



## Angekommene Fremde
vom 25. April.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Rittergutsbesitzer Kutzner aus Pianowice, Kaufmann Winkler aus Leipzig, Propst Jordan aus Niepruszewo, Inspektor Zech aus Goslawice.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbesitzer Graf Mycielski aus Smogorzewo und v. Radonski aus Dominowo, Schieferdeckermeister Fiedler aus Stettin, die Kaufleute Schmidt aus Glauchau und Kalmemann aus Brüssel, Frhr. v. Stendler aus Dresden.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer v. Winterfeld aus Szczepowice, v. Jagow aus Uchorowo, v. Zablocki nebst Familie aus Obory, Graf Węsierski-Kwilecki aus Wroblewo und v. Morawski aus Jurkowo, Ritterschaftsrath v. Winterfeld nebst Tochter aus Mur.-Goslin, Kreisrichter Frommer aus Schrimm, Fabrikant Büttrich aus Angermünde, die Kaufleute Bezold aus Berlin, Markuse aus Landsberg a. W., Steiner aus Kaiserslautern und Simecken aus Remscheid.

SCHWARZER ADLER. Rittergutsbesitzer v. Garczynski nebst Familie aus Węgorzewo.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsbesitzer Zaleski aus Bozejewice und Falkowski aus Pacholewo, Förster Gorecki aus Prochnowo, Bürger Bukowski aus Schroda.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Klippgen aus Dresden, Flatau aus Liegnitz, Wilke aus Burg, Jacobsohn aus Danzig, Giesel aus Oppeln, Pohl aus Breslau und Caro aus Berlin, die Rittergutsbesitzer Martini aus Lukowo und Itzig aus Nakel.

HOTEL DE BERLIN. Kaufmann Blankenheim aus Schwerin a. W., Techniker Braun aus Reichenbach i. Schl., die Gutsbesitzer v. Nawrocki aus Pierwoszewo und Hoffmeyer aus Dorf Schwersenz, Wirthschaftsbeamter v. Wesolowski aus Polen, Geschw. Bettcher aus Skiereszewo.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Justizrath Fischer nebst Sohn aus Birnbaum, die Kaufleute Mahler aus Danzig und Lange aus Stettin, Student Wietrowski aus Breslau, Bürgermeister Alberti aus Wongrowitz, die Gutsbesitzer Kyrzinski aus Laskowicz, Wilde und Rau aus Holstein.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Schlesinger sen. u. jun. aus Blesen, Hilsen aus Schievelbein, Behrensohn aus Wietz.

(Hierzu zwei Beilagen.)

# Inserate und Börsen-Nachrichten.

## Bekanntmachung.

Der Bau eines Wagenschuppens für 46 Fahrzeuge im hiesigen Train-Etablissement, veranschlagt auf 1150 Thlr., soll im Wege der öffentlichen Submission in General-Entreprise verdungen werden.

Versiegelte, mit der Aufschrift „Submission auf den Bau eines Wagenschuppens" versehene Offerten sind bis **Sonnabend den 2. Mai c.**, Vormittags 10 Uhr, im Bureau der Garnisonverwaltung abzugeben, wo die Eröffnung in Gegenwart der anwesenden Submittenten zu dieser Zeit stattfindet.

Der Kostenanschlag nebst Zeichnung und die Baubedingungen können in den Geschäftsstunden Wallstraße Nr. 1. eingesehen werden.

Nachgebote werden nicht angenommen.

**Posen**, den 24. April 1868.

Königliche Garnison-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, sämmtliche zur Regulirung des Obrzycko- und des faulen Obra-Flusses nach dem Anschlage vom 23. April 1862 noch erforderlichen Arbeiten in diesem Jahre auszuführen.

Es sind demnach im ersten Abschnitt, das heißt von dem Rüden-See bis zur Einmündung des faulen Obra-Flusses an der Provinzial-Grenze auf 4632 Ruthen Länge, 30,447 Schachtruthen, und im zweiten Abschnitt von der Provinzial-Grenze bis zur Mündung des Obrzycko in die Oder bei Tschicherzig auf 3350 Ruthen Länge 47,728 Schachtruthen Erde auszuheben;

ferner im ersten Abschnitt für 3152 Ruthen Flußlauf, und im zweiten Abschnitt für 1993 Ruthen Flußlauf-Uferbefestigungen zu bewirken.

Die genannten Arbeiten sollen streckenweise an Schachtmeister gegen Akkord zur Ausführung übergeben werden.

Ich fordere daher hierdurch tüchtige Schachtmeister auf, sich bis **zum 11. Mai d. J.** bei dem Herrn Bauführer **Müller** in **Unruhstadt** zu melden, sich über ihre Befähigung auszuweisen und brauchbare Arbeiter mit zur Stelle zu bringen. Herr Müller wird zur Ertheilung weiterer Auskunft über die Bedingungen und die Art der Arbeiten bereit sein.

**Unruhstadt**, den 16. April 1868.

Der königl. Kommissarius der Obrzycko-Regulirung u. Landrath Bomster Kreises

**Frhr. v. Unruhe-Bomst.**

## Bekanntmachung.

Das im Schrimmer Kreise belegene, 1/4 Meile von der Kreis-, Garnison- und Gymnasialstadt Schrimm an der Warthe, 2 1/2 Meile von der Bahnstation Czempin, und 5 Meilen von Posen entfernte Kämmerei-Rittergut **Zbrudzewo**, mit einem Areal von 2983 Morgen 34 Quadr.-Ruthen, worunter 1187 Morgen 39 Quadr.-Ruthen Ackerland, 289 Mrg. 8 Q.-Ruth. Wiesen, 276 Mrg. Hutung und 1031 Mrg. 132 Q.-Ruthen Forst, soll, ohne lebendes und todtes Inventarium, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Behufe steht Termin auf

**den 17. Juni c.,**

**Nachmittags 3 Uhr,**

im Magistrats-Saale hierselbst an, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Die Lizitationsbedingungen, nach welchen jeder Bieter eine Kaution von 6000 Thlrn. baar oder in Staatspapieren zu bestellen, und der Käufer eine Anzahlung von 30,000 Thalern zu leisten hat, liegen in unserem Bureau zur Einsicht bereit und kann das Gut zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

**Schrimm**, den 23. April 1868.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

An der evangelischen Elementarschule hierselbst ist die 7. Lehrerstelle sofort zu besetzen, mit welcher ein Gehalt von 170 Thlr. und freie Wohnung verbunden ist. Qualificirte Bewerber werden ersucht, sich bei dem unterzeichneten Magistrat schriftlich oder persönlich zu melden.

**Fraustadt**, den 17. April 1868.

Der Magistrat.

---

In Folge der Ernennung des **Dr. Winkler** zum Physikus des Kreises **Schubin**, hat derselbe seinen bisherigen Wirkungskreis und die Stadt **Kruschwitz**, Reg.-Bezirk Bromberg, verlassen.

Die baldigste Niederlassung eines anderen, der polnischen Sprache möglichst mächtigen **Arztes** ist für die dicht bevölkerte, große Umgegend ein dringendes Bedürfniß.

Jede gewünschte Auskunft ertheilt gern die Ortsbehörde und Apotheker **v. Rosenberg** hierselbst.

**Kruschwitz**, den 22. April 1868.

Der Magistrat.

## Handels-Register.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist eingetragen:

1) in unser Firmenregister unter Nr. 1021 die Firma **Julius Krakauer** zu Posen und als deren Inhaber der Kaufmann **Julius Krakauer** daselbst;

unter Nr. 1022 die Firma **Max Wolffsohn** zu Posen und als deren Inhaber der Kaufmann **Max Wolffsohn** daselbst;

2) in unser Prokuren-Register unter Nr. 106. die von dem Kaufmann **Leopold Goldenring** zu Posen für seine in Posen unter der Firma **Leopold Goldenring** bestehende und im Firmen-Register unter Nr. 106. eingetragene Handlung dem **Louis Salomonsohn** zu Posen ertheilte Prokura;

3) in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 160. die von dem Kaufmann **Julius Krakauer** zu Posen für seine Ehe mit **Bertha Peltesohn** durch Vertrag vom 31. März d. J. ausgeschlossene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes.

**Posen**, den 21. April 1868.

Königliches Kreisgericht.

**I. Abtheilung.**

## Bekanntmachung.

Der **Hirsch-Hamburgersche** Konkurs ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt.

Kempen, den 22. April 1868.

Königliches Kreisgericht.

**Erste Abtheilung.**

---

In wenigen Tagen nimmt nach einer vierzehnjährigen Amtsthätigkeit unser Seelsorger, Herr Pastor **Meyer**, für immer Abschied von uns. Vierzehn Jahre hat er mit uns Freude und Leid getheilt, in reich gesegneter treuer Pflichterfüllung.

Er ist nicht blos uns Allen ein treuer Seelsorger, den Bedrängten und Kranken ein Tröster, den Sterbenden in den letzten Stunden ein Friedensbringer, sondern seiner ganzen Gemeinde mit Rath und That ein opferbereiter väterlicher Freund gewesen. Das Andenken an ihn und die Seinigen wird unter uns in alle Zeit ein gesegnetes sein. Möge ihm — das ist der aus innig dankbarem Herzen kommende Abschiedsgruß der ganzen Gemeinde — noch lange Jahre eine gesegnete Amtsthätigkeit im reichsten Wohlergehen beschieden sein!

Kobylin, den 26 April 1868.

Die evangelische Gemeinde.

---

# Gerichtlicher Ausverkauf,

## Neuestraße Nr. 3.

Die zur **Franz Nicklaus**'schen Konkursmasse gehörigen Waarenbestände, als:

diverse Schreib- und Zeichen-Materialien, Konto-, Schreib- und Notizbücher, Herren- und Damen-Necessairs, Albums, Schul- und Briefmappen, Cigarren-, Brief- und Damentaschen, Portemonnaies, sowie sämmtliche in dies Fach einschlagende Artikel,

sollen von **Montag den 20. d. M.** ab werktäglich **von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends** zu **billigen Preisen** ausverkauft werden.

**Posen**, den 18. April 1868.

**Heinrich Grunwald,**
ger. Massen-Verwalter.

# Gerichtlicher Ausverkauf.

Im Keller des Hauses **Lindenstraße 4 A.** verkaufe ich freihändig die zur **Herrmann Matschke**schen **Konkursmasse** gehörigen **Lagerbestände**, und zwar:

**24/4 Stückfaß Rhein-** und **Mosel-Weine,**
**3000 Flaschen desgleichen,**
**10 Oxhoft** echter **Bordeaux-Weine,**
**3000 Flaschen desgleichen,**

ferner bedeutende Quantitäten echter **Ungar-, Port-, Burgunder-Weine, Sherry** und **Champagner** zu **herabgesetzten Preisen**, in Partien bis zu 30 Quart (im Gebinde) oder 25 Flaschen herab.

Der Verkauf findet im obengenannten Keller

**Lindenstraße Nr. 4 A.**

**täglich von 9 bis 1 Uhr Vormittags**

statt; auch werden Bestellungen in meinem Comtoir, **kleine Gerberstraße Nr. 8.**, in den Geschäftsstunden entgegen genommen.

**Hugo Gerstel**, Konkurs-Verwalter.

## Auktion.

**Montag den 27. April** werde ich früh von 9 Uhr ab im **Auktionslokale**, Magazinstraße 1., diverse **Mahagoni-** 2c. **Möbel**, herrschaftl. **Betten** mit guten Federn, **Kleidungsstücke, Haus-** u. **Küchen-Geräthe**, sowie **am 1 Uhr einen Kutschwagen** versteigern.

***Rychlewski,***
königl. Auktions-Kommissar

## Bekanntmachung.

Im Auftrage des hiesigen Königlichen Kreisgerichts wird der Unterzeichnete im Termin den **1. Mai d. J.** Vormittags 9 Uhr auf dem Dominium **Politzig** bei Meseritz 28 Stück Mastochsen gegen gleich baare Bezahlung meistbietend öffentlich verkaufen.

Der Verkauf, welcher bereits einmal annoncirt, inzwischen aber wieder aufgehoben worden, findet unwiderruflich statt.

**Meseritz**, den 22 April 1868.

**Der Auktions-Kommissar.**
***Kalkstein.***

---

**1000 Thlr.** werden auf eine sichere Hypothek gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Zeitung.

---

**Landgüter** von 100 bis 3000 Morgen Größe, darunter zwei von 2200 und ca. 1500 Morgen in Kujawien, mit hinreichenden Wiesen, komplettem Inventarium und vollständigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, von denen mir specielle Anschläge Seitens der Herren Verkäufer übergeben sind, weise ich zum billigen Ankaufe nach. ***Gerson Jarecki,***
Magazinstraße 15. in **Posen.**

---

Das den Erben des königl. Domainenraths **Tonn** gehörige, in der Kreisstadt Mogilno, Regierungsbezirks Bromberg, gelegene Vorwerk, bestehend aus 400 Morg. größtentheils Weizenboden, inkl. 62 Morg. guter Wiesen, mit massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, soll ohne Unterhändler aus freier Hand sofort verkauft werden. Die im Bau begriffene Eisenbahn von Posen nach Thorn, resp. Bromberg, führt unmittelbar am Vorwerk vorüber. Nähere Auskunft ertheilt der Rittergutsbesitzer **Matthes** auf **Wszedzyn** bei Mogilno.

---

Den **An-** und **Verkauf** von **Gütern, Forsten** und **Hypotheken** vermittelt

**Jos. Radziejewski.**
Kommissions-Geschäft,
***Posen***, Breslauerstr. 18.

---

Ein Gasthof mit Gesellschaftsgarten und Oekonomie, der durch seine Lage in einem besuchten Vergnügungsort eine sehr gute Sommer-Einnahme hat, ist bei 2—3000 Thlr. Anzahl. sofort zu übernehmen. Näheres durch

**C. Noesselt** in Breslau,
Gartenstraße 23 d.

---

Ein **Grundstück**, worin sich ein Geschäft nebst Wasserleitung befindet, ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Ztg.

---

Das Grundstück **Schützenstraße Nr. 25.**, bestehend aus einem großen herrschaftlichen Wohnhause, Stallgebäuden und Wagenremisen, einem geräumigen Hofe und daran stoßenden Garten ist aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt aus Gef. der Kaufmann ***R. Garfey***, Breslauerstr. 4.

---

Eine Mühle mit 6 Gängen, 40 Mrg. Acker, in sehr guter Lage und bestem Zustande, ist für den gerichtlichen Taxwerth bei 8- bis 10,000 Thlrn. Anz. zu verkaufen oder gegen ein Gut zu vertauschen. Näheres durch

**C. Nösselt** in Breslau.
Gartenstraße 23d.

---

**Klavier-Unterricht.**

Freundlichen Aufforderungen und Anfragen zufolge erlaube ich mir anzuzeigen, daß am 1. Mai cr. der erste Kursus für Anfänger beginnt. Anmeldungen erbitte ich mir schriftlich oder mündlich von 12—3 Neustädtischen Markt Nr. 6. 2 Tr., Eingang Balkonthür.

***Hermine Hennig.***

---

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meinen Wohnsitz von Tirschtiegel nach **Pinne** verlegt habe.

**Dr. R. Caro,**
praktischer Arzt 2c.

---

Hierdurch beehre ich mich, die geehrten Damen in der Umgegend zu benachrichtigen, daß ich mich hier, zu **Jaraczewo**, wohnhaft gemacht habe, und bitte daher freundlichst, mir die etwaige Damenschneiderei, wie auch Wäschearbeit gütigst übergeben zu wollen. Die Arbeiten werden bald, und nach der neuesten Mode verfertigt und abgeliefert.

**E. Chmielewska.**

---

Vom heutigen Tage an habe ich wieder das **Droschkengeschäft** von Herrn Bernstein übernommen, und stehe ich einem Jeden mit meinem Droschken-, Reise-, Möbel-, Fracht- und Kohlen-Fuhrwerk zu Diensten und bitte um geneigten Zuspruch.

**Wolff Ephraim,**
Schuhmacherstraße 9.

---

**Epileptische Krämpfe** (Fallsucht) heilt der Specialarzt f. Epilepsie Dr. **O. Killisch**, Berlin, Jägerstr. 75, 76. Auswärt. brieflich. Schon über Hundert geheilt.

---

## Das Bad Altwasser

eröffnet seine diesjährige Saison am 20. Mai.

**Die Bade- und Brunnen-Inspektion.**

---

Die Brunnen-, Molken- u. Bade-Anstalt

## Charlottenbrunn (i. Schl.),

1 Meile von der Eisenb.-Stat. **Waldenburg**, 1/4 St. v. d. Tel.-St. **Tannhausen** entfernt, wird **Mitte Mai** eröffnet.

Heilmittel des durch Luft und Lage ausgezeichneten **klimatischen** Kurorts: eine große **Melkerei Ziegen- u. Eselsmilch**, eine **Stahlquelle** und ein **alkalischer Säuerling, Mineral- (Stahl-)** und Wasserbäder, durch Dampf erwärmt, **Kräutersäfte.** Entsprechend der stetig zunehmenden Frequenz (außer Brust- u. Herzkranken noch Nerven- und an Blutmangel Leidende), die 1867 über **1200** Gäste betrug, ist durch fortgesetzte Neubauten für Logis **jeder Art** gesorgt. Aerztliche Ausk. ertheilen die Herren Badeärzte Dr. **Neisser** u. Dr. **Rothe**, Bestellungen erledigt

**die Bade-Inspektion.**

---

# Bad Driburg.

Station der Eisenbahn von Kreiensen nach Altenbeken.

1) Die Driburger Quellen gehören bekanntlich zu den an Kohlensäure, Eisen und Mangan reichsten ihrer Art. Die Erwärmung in den Wannen in 5 bis 6 Minuten durch Dämpfe mit möglichst geringem Verluste.

2) Außer diesem eisenhaltigen Heilapparate **Hersterbrunnen** — höchst milde, auflösende Quelle, überall angezeigt, wo die mächtige Driburger zu erregend wirkt, überdies wie die verwandte Wildunger, durch spezifische Wirksamkeit in Nieren- und Blasenkrankheiten bewährt.

3) Schwefelschlammbäder.

4) Molken.

Dauer der Saison vom 15. Mai bis 15. September. Brunnenarzt seit 39 Jahren Medizinalrath Dr. **Brück**, außer der Saison zu Osnabrück. Näheres in dessen „Balneologischen Aphorismen."

Wohnungs- und Brunnenbestellungen besorgt der Administrator **Vollmer** zu Driburg

---

# Bad Flinsberg

## im Isergebirge in Schlesien,

wird den 1. Juni eröffnet. Trinkkur kann früher beginnen. Flinsberg liegt 1692 Fuß über dem Meeresspiegel, in schönster, gesundester Gebirgsgegend. Die Quellen sind durch über hundertjährigen Gebrauch bewährt in allen Krankheiten, welche durch Blutmangel, Erschöpfung oder Verstimmung des Nervenlebens erzeugt sind, speciell in weiblichen Krankheiten. — Neubrunnen gleich Spaa, heilt Skrophulose der Kinder. Apotheke und Molkenbereitung sind vorhanden. Nächste Station der Gebirgsbahn zu Greiffenberg in Schlesien. Von dort täglich Postverbindung bei nur 2 Stunden Entfernung. Aerztliche Anfragen beantwortet der Badearzt, Herr Sanitätsrath **Dr. Junge**, in allen anderen Beziehungen ertheilt Auskunft

**die reichsgräfl. Schaffgotsch'sche Bade- und Brunnen-Inspektion.**

---

## Soolbad Goczalkowitz bei Pless (Oberschlesien).

Eröffnung 10. Mai.

**Wannen-, Sitz-, Douche-, Sooldampfbäder.**

Heilmittel gegen **Scropheln, chronische Nervenleiden, Lähmungen, Rheumatismen, Gicht, Unterleibskrankheiten, Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten**, veraltete **Syphilis.**

**Poststation** am Orte, 1/2 Meile von **Pless**. Direkter Post-Anschluß nach **Breslau** über **Kattowitz, Nicolai**, oder über **Oswiecim**, Bahnhof **Dzieditz, K. K. Nordbahn**, 1/4 Stunde vom **Bade** entfernt. — **Wohnungen** bequem, elegant; **Konzert, Lesesaal, Billard, Promenaden.**

**Goczalkowitzer Sool-Seife, Badesalz, concentrirte Soole, Brunnen**

versendet die **Bade-Verwaltung.**

---

## Die Wasserheilanstalt zu Charlottenburg

bei Berlin, hart am Thiergarten, in vollk. ländl. Umgebung, nimmt bei **mäßigen Preisen** Kranke aller Art auf. Unter den Krankheiten sind es bes. die der **Nerven**, des **Unterleibes** u. **Uterus**, so **Lähmungen, Schmerzen, Asthma, Schwächezustände, Rheuma, Gicht, Syphilis 2c.**, welche hier ihre naturgemäße Heilung finden. Auf Wunsch der Kranken können Berlins berühmte Aerzte konsultirt werden.

**Dr. Ed. Preiss.**

---

# Bad Reinerz,

**Klimatischer Kurort** in der Grafschaft Glatz, Preussisch Schlesien. **Eröffnung der Brunnen-, Bade- und Molken-Anstalt den 15. Mai.** Schluss Ende September.

**Kurmittel:** 3 verschiedenartige **Trink-Quellen**, unter denen die altberühmte **laue Quelle** und **Ulrikenbrunnen.** Kohlensäure-haltige **Eisen-Mineral-** und **Jodhaltige** Eisenmineral-**Moorbäder.** Kalte, warme Douch- und Flussbäder. — Kuh-, Ziegen-, Schaf- und Eselinnen-**Milch. Ziegenmolke** in drei Formen bekannt und altbewährt durch vorzügliche Qualität.

**Empfohlen** und **bewährt** gegen Catarrhe **aller** Schleimhäute, Leiden des **Kehlkopfes**, chronisch-atonische Tuberculose, **Blutarmuth**-Entmischung, **Bleichsucht**, nervöse Schwäche, Reizbarkeit, allgemeine Schwäche, Rheumatismus, Gicht.

**Aerzte: DDr. Berg, Drescher, Bittner. Nähere Auskunft giebt Magistrat.**

---

## Die Quelle in Königsdorff-Jastrzemb und die neu präparirte konzentrirte Soole.

Die von den angesehendsten Aerzten anerkannte außerordentliche Heilwirkung genannter Quelle gegen veraltete **Rheumatismen** aller Art, **Lähmungen, Syphilis, Skrophulose, Anschwellung der Drüsen**, der **Gebärmutter** und **Eierstöcke**, lang **bestehende Eiterungen, Blutüberfüllung** des **Rückenmarks** und **Hirn, veraltete Migraine**, hat darauf geführt, zur Erleichterung der Versendung und etwa gewünschten Verstärkung der Wirkung ein **in seiner Zusammensetzung von den meisten Mutterlaugen und Badesalzen abweichendes Präparat,**

**die konzentrirte Soole,**

herzustellen. Dieselbe wird durch Verdampfung bei gelinder Temperatur gewonnen und enthält alle wirksamen Bestandtheile, namentlich das **Jod** in starker Konzentration. Es wird damit dem Publikum und den Herren Aerzten eine wesentliche Vermehrung ihres Heilmittelschatzes geboten. — Die konzentrirte Soole, die **Jod-Brom-Sool-Seife** (enthaltend 50% konzentrirte Soole), sowie der zum Trinken ohne alle Verdünnung verwendbare Brunnen sind zu beziehen von der **Brunnenverwaltung** in **Königsdorff-Jastrzemb** und in allen Mineralwasser-Handlungen Deutschlands.

# Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft von 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Aktien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherung **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet** und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Betrag festgestellt sind.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

**Posen**, den 24. April 1868.

## Die General-Agentur für die Provinz Posen.

## Leopold Goldenring,

Markt 45.

### Die Agenten des Regierungs-Bezirks Posen:

**Posen**, Herr Kaufmann **C. L. Arndt.**
" " " **S. Halle.**
" " " **Joseph Fraenkel.**
" " " **L. Kunkel.**
**Bentschen**, Herr Buchbindermeister **Ed. Fischer.**
**Betsche**, Herr Apotheker **Blaskuda.**
**Bieganin**, Herr Lehrer **Carl Durand.**
**Birnbaum**, Herr Kaufmann **L. Stargardt.**
**Bojanowo**, Herr Restaurateur **Carl Kahle.**
**Bnin**, Herr Kaufmann **A. Schnell.**
**Borek**, Herr Kämmerer **Carl Werner.**
**Braetz**, Herr Kaufmann **Heimann Anger.**
**Buk**, Herr Gastwirth **A. Pawlowicz.**
**Dobrzyca**, Herr Kaufmann **Moritz Heilmann.**
**Fraustadt**, " " **Emil Schuberth.**
**Gostyn**, Herr Apotheker **Voigt.**
**Grätz**, Herr **Louis Reetz.**
" " **J. Großmann.**
**Jarocin**, Herr **S. Glogowski.**
" " Lehrer **Gagsch.**
**Jutroschin**, Herr Kaufmann **F. Göldner.**
**Karge**, Herr Gasthofsbesitzer **F. Stahn.**
**Kempen**, Herr königl. Kreisgerichts-Sekretär **Mortzfeld.**
**Kobylin**, Herr Kaufmann **J. Kempinski.**
**Koźmin**, " " **Jacob Czapski.**
**Kosten**, Herr Retor **Ernst Seifert.**
**Kostrzyn**, Herr Chirurg **J. Kleiber.**
" " **Swoboda v. Kaisertreu.**
**Kriewen**, Herr Kaufmann **Fr. Antoniewicz.**
**Krotoschin**, Herr Kaufmann **Ziegler & Prinz.**
**Krzyżowniki**, Herr Vorwerksbesitzer **Emil Kuhn.**
**Kurnik**, Herr Kaufmann **J. F. C. Krause.**
**Lissa**, Herr Kaufmann **Moritz Moll jr.**
**Miloslaw**, Herr Polizei-Sekretär **Jahnke.**
**Mixstadt**, Herr Kämmerer **Krzemieniecki.**
**Mur. Goslin**, Herr Kämmerer **Smorowski.**
" " Kaufmann **Jul. Koch.**
**Neustadt b. Pinne**, Herr **Carl Eder.**
" " **M. Wolffsohn.**
**Neustadt a. W**, Herr Rentier **v. Poussadière.**
**Neutomysl**, Herr Kaufmann **Julius Landmann.**
**Obornik**, Herr Geometer **Lud. Ulrich.**
" " Kaufmann **Oskar Krieger.**
**Opatow**, Herr Distrikts-Kommiss. u. Hauptm. a. D. **Grempler.**
**Ostrowo**, Herr Kaufm. **Otto Hintze.**
" " " **Louis Scholz.**
" " " **Moritz Wehlau.**
**Pinne**, Herr **Markus Lewin jr.**
**Pleschen**, Herr Kaufm. **L. Zboralski.**
**Pudewitz**, Herr Posterped. **Künzel.**
**Raschkow**, Herr Kaufm. **H. Straßmann.**
**Rawicz**, Herr Oberamtm. **W. Klix.**
" " Kaufmann **M. O. Riemschneider.**
**Reisen**, Herr Gastw. **Carl Beutner.**
**Rogasen**, Herr Ger.-Assist. **G. Mittelstädt.**
**Ryczywol**, Herr Lehrer **Jakob Ehrenfried.**
**Samter**, Herr Kaufmann **Louis Memelsdorf.**
**Santomysl**, Herr Taxator **A. Pfeiffer.**
**Sarne**, Herr Kantor **Georg Drobig.**
**Schildberg**, Herr Kaufm. **Arnold Türk.**
**Schlichtingsheim**, Herr Brauereibes. **Hoffmann.**
**Schmiegel**, Herr Rektor **Liewald.**
" " Kaufm. **Th. von Radkiewicz.**
**Schrimm**, " " **Emil Siewerth.**
**Schroda**, Herr **B. Mendelssohn.**
**Schwerin a. W.**, Herr Oekon. **Leo Hennig.**
**Separowo-Opalenica**, Herr Gutsbes. **Busse.**
**Storchnest**, Herr Kaufmann **R. Bobach.**
**Strzalkowo**, " " **J. Grünberg.**
**Tirschtiegel**, " " **Wolff Aron Bein.**
**Wollstein**, " " **Benno Müller.**
**Wreschen**, " " **Hugo Ehrenfried.**
**Wronke**, " " **Thomas Rymarkiewicz.**
**Zduny**, " " **J. Nathan.**
**Zerkow**, Herr Kämm. **v. Morze.**
**Zirke**, Herr Kaufm. **Fr. Lubitz.**

# Hagel- und Vieh-Versicherungs-Bank für Deutshland in Berlin,

gegründet als Viehversicherungs-Bank im Jahre 1861.

Die Bank versichert in zwei für sich besonders bestehenden Gesellschaften

a) **Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden,**

b) Viehstände gegen durch Krankheiten oder Seuchen entstehende Verluste.

Die Gesellschaften sind auf Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder gegründet, die Prämien mäßig und den einschlägigen Verhältnissen Rechnung tragend. Von **den Ueberschüssen** erhalten die Mitglieder statutengemäß **70 Prozent** als Dividende zurück. Mitglieder, welche auf mehrere Jahre versichern, genießen Vortheile. Die Hagelschäden werden unter Zuziehung von Taxatoren regulirt.

Die Unterzeichneten halten die Bank dem landwirthschaftlichen Publikum angelegentlichst empfohlen und sind zur Ertheilung jeder näheren Auskunft, sowie zur Annahme von Versicherungs-Anträgen stets gern bereit.

## Die General-Agentur Posen

## S. A. Krueger,

Comptoir: Wilhelmsstraße Nr. 9.,
sowie

### die Bezirks-Agenten:

in **Posen** Herr Kreistaxator **Jeenicke,**
" " Herr Kaufmann **Oscar Kallmann,**
" **Birnbaum** Herr Kaufmann **A. Tietz,**
" **Bromberg** Herr Partikulier **R. Meißner,**
" " Herr Kreistaxator **M. Lehweß,**
" **Chalupska** bei Mogilno Herr Gutsbesitzer **Krause,**
" **Chodziesen** Herr Kaufmann **Salomon Gerson,**
" **Exin** Herr Rentier **J. v. Dyament,**
" **Fraustadt** Herr Kaufmann **Herrmann Köhler,**
" " Herr Privat-Sekretair **L. Mauske,**
" **Gniewkowo** Herr Distriktsamts-Sekretair **Adalb. Prange,**
" **Grätz** Herr Rentier **C. Böhme,**
" **Groß-Osten** in Schl. Herr Kantor **Fechner,**
" **Guhrau** in Schl. Herr Feldmesser **Max Kritschke,**
" **Inowraclaw** Herr Kaufmann **Moritz Chaskel,**
" " Herr Rentier **Anton Eitner,**
" **Kosten** Herr Kreistaxator **Górski,**
in **Kozmin** Herr Kaufmann **Ed. Szeps,**
" **Meseritz** Herr Ziegeleibesitzer **C. Minke,**
" **Mur. Goslin** Herr Posthalter **R Morgenstern,**
" **Nakel** Herr Kaufmann **Mich. Löwenheim,**
" **Nekla** Herr Posterpediteur **W Reipert,**
" **Obornik** Herr Kaufmann **Louis Karger,**
" **Ostrowo** Herr Kaufmann **A. O. Friedlaender,**
" **Poln. Lissa** Herr Kreistaxator **Th. Marrene,**
" " Herr Kaufmann **Heinrich Köhler,**
" **Pleschen** Herr Lehrer em. **August Hertel,**
" **Raszkow** Herr Lehrer **K. Schmidt,**
" **Rogasen** Herr Kaufmann **A. O. Fleischer,**
" " Herr Registrator **Emil Miller,**
" **Schildberg** Herr Gasthausbesitzer **M Feibelsohn,**
" **Sokolnik** bei Wreschen Herr Lehrer **A. Schleicher,**
" **Wongrowitz** Herr Kaufmann **Isidor Lewin,**
" **Wirsitz** Herr Distrikts-Kommissarius a. D. **Fr. Schmid,**
" **Wollstein** Herr Privat-Sekretair **J. Senftleben.**

### Spezial-Direktoren der Bank:

Herr Rittergutsbesitzer **Luther** auf **Lopuchowo**, Kreis Obornik,
" " **Hoffmann** auf **Geyersdorf**, Kreis Fraustadt,
" " **Benno Ramcke** auf **Chocişzewo**, Kreis Wongrowitz.

Agenturen werden noch errichtet. Bewerbungen um solche sind franko zu richten an die **General-Agentur in Posen.**

## Photographisches Atelier.

Mein **neu eingerichtetes Atelier** in dem Hause **Wilhelmsstraße 24.**, vis-à-vis **der Beely'schen Konditorei**, ist von heute ab geöffnet und bitte das frühere Vertrauen mir wieder zuwenden zu wollen.

**Nepomucen Seyfried**, Photograph.

## Rudolph Rabsilber in Posen,

**Speditions-, Verladungs-, Steinkohlen-, Kommissions- u. Inkasso-Geschäft,**

empfiehlt sich zu **Speditionen nach allen Richtungen des In- und Auslandes** unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

**Dampfkessel-, Maschinen- u. Möbel-Transporte**

auf bestens dazu geeigneten Wagen.

Die von uns auf der Leipziger Messe persönlich eingekauften **Nouveautés** sind sämmtlich eingetroffen und empfehlen eine reichhaltige Auswahl von

**Damenhüten, Hauben, Coiffuren** 2c.

in den neuesten Façons zu soliden Preisen

## Geschw. Munk,

**alten Markt Nr. 62., 1 Treppe,**
neben Herrn **Anton Schmidt.**

Mein diesjähriges **Samen-Verzeichniß** (15. Jahrgang, Nr. 31.) ist erschienen, und steht auf gefälliges frankirtes Verlangen gratis und franko zu Diensten.

Kunst- und Handelsgärtnerei und Samenhandlung von ***Heinrich Mayer.***

**Posen**, Frühjahr 1868.

## Frischen Portland-Cement

offerirt billigst

**Rudolf Rabsilber**

**in Posen**, Breitestr. 20.

Die Gutsherrschaft zu **Gwiazdowo** bei Kostrzyn wünscht keimfähigen gelben Lupinen-Samen zu kaufen.

## Beste Steinkohlen

in ganzen und halben Waggonladungen **direkt ab Bahn nach Grubenmaß** liefert franco ins Haus **billigst** der Spediteur

**Rudolph Rabsilber,**

Breitestraße 20.

## Portland-Cement

**in bester, frischer Waare empfing und empfiehlt zum billigsten Preise**

**Carl Hartwig,**

**Wasserstr. 17.**

## 100 Masthammel

stehen zum Verkauf auf dem Vorwerk **Gradowice** b. Rakwitz.

Dom. **Chwalkowo** bei Wierzyce verkauft, nach der Schur abzunehmen, circa 300 Stück Schafe jeder Altersklasse und in Hammeln, wie Schafmuttern bestehend. Dieselben können jetzt in der Wolle besichtigt und eventuell tättowirt oder sonstig gezeichnet werden.

Auch ist daselbst eine Cegielskische leichte 4pferdige **Dreschmaschine** zu verkaufen, die erst einen Winter gebraucht ist.

Auf dem adligen Rittergute **Waitze** bei Birnbaum stehen wegen Verringerung der Heerde zum Verkauf, nach der Schur abzunehmen: 300 Stück **Schafe** jeder Altersklasse, darunter 100 ein- u. zweijährige Zuchtschunken.

Die Heerde gehört der **Negretti-Race** an, ist in den letzten Jahren mit Kammwoll-Böcken (aus Boldebuck und Gerdeshagen) gezüchtet und ist das Vieh wollreich und durchaus gesund.

Dieselben können jetzt in der Wolle besichtigt und event. tätowirt oder sonstig gezeichnet werden.

Die Guts-Administration.

**K . . . . e.**

Die neuesten **Kleiderstoffe,** so wie **fertige Kostüms, Promenaden-Anzüge, Jaquets** in Wolle, Sammt u. Seide in reichster Auswahl bei

**Neuestr. Nr. 4.** **S. H. Korach,** **Neuestr. Nr. 4.**

# Entgegnung.

## Preuß. Hagelversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Grundkapital 1 Mill. Thaler; davon emittirt 750,000 Thaler.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig, Nachschüsse werden also niemals erhoben. Die Schäden werden wie in früheren Jahren coulant und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und binnen Monatsfrist nach Feststellung voll und baar bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen Prämienrabatt, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Gleichzeitig sind wir auch von unserer Gesellschaft ermächtigt, **allen öffentlichen oder geheimen und anonymen Konkurrenz-Verdächtigungen gegenüber zu erklären:**

Daß die Preußische Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft im verflossenen Geschäftsjahre bei einer Prämien-Einnahme von Thlr. 291,345 an Entschädigungen Thlr. 412,180 prompt und zur Zufriedenheit unserer Herren Versicherten bezahlt und trotz der Ungunst des Geschäfts in 31 Fällen aus Liberalität Entschädigung gewährt hat, wo keine Verpflichtung vorlag.

Ohnerachtet dieser Verluste ist das Grundkapital von den Herren Aktionären sofort wieder ergänzt worden, ohne die Aktien-Wechsel zu berühren, so daß nur eine Einbuße von Thlr. 46,530 konstatirt und die danach vorhandenen Fonds theils in baar, theils in täglich bereiten und statutenmäßig sicher gestellten Mitteln vorhanden sind, wovon sich die Revisions-Kommission überzeugt hat und wie solches der Königlichen Staats-Regierung vorschriftsmäßig nachgewiesen ist und solches jederzeit auf deren Verlangen geschehen muß.

Danach tritt die Gesellschaft mit dem bisherigen Garantiekapital abzüglich der gedachten 46,530 Thaler in die diesjährige Campagne ein.

**Berlin**, den 22. April 1868.
Wilhelmsstr. Nr. 62.

**Die General-Agentur-Verwaltung für die Provinzen Brandenburg, Posen und Pommern.**
**R. Bergemann,**
Direktor.

# Märkisch-Posener Eisenbahn.

Von dem Verwaltungsrathe der Märkisch-Posener Eisenbahn sind wir autorisirt, Einzahlungen der **zum 1. Mai d. J.** ausgeschriebenen 3. Rate von 20 % für Stamm-Aktien, als auch Stamm-Prioritäts-Obligationen entgegenzunehmen.

Wir bringen dies zur gefälligen Kenntniß der Herren Aktionaire mit dem Bemerken, daß wir bei Franko-Einsendung der 30prozentigen Interimsscheine und des Betrages der ausgeschriebenen Einzahlung von Thlr. 20.

abzüglich = —. 16 Sgr. 6 Pf. 4 % Zinsen auf eingezahlte 30 % vom 15. Nov. p. — 1. Mai c.
mit = 19. 13 Sgr. 6 Pf. pr. **Stamm-Aktie,**
und Thlr. 40.
abzüglich = 1. 11¼ Sgr. 5 % Zinsen auf eingezahlte 30 % vom 15. Nov. p. — 1. Mai c.
mit Thlr. 38. 18¾ Sgr. pr. **Stamm-Prioritäts-Obligation**

zur kostenfreien Vermittelung der Einzahlung **bis zum 1. Mai d. J.** bereit sind.

## Hirschfeld & Wolff.

Mit der seit fünfzehn Jahren hierorts betriebenen **Glaserei** habe ich durch Association mit meinem Bruder, dem Kaufmann **Hermann Kallmann**, unter Beibehaltung der bisherigen Firma:

## Oskar Kallmann

**ein Tafelglasgeschäft en gros & en detail**

verbunden und erlaube mir ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß ich durch entsprechende Mittel und durch den Zutritt meines Bruders in den Stand gesetzt bin, allen Anforderungen zu genügen, zumal ich meine Lager aus den besten Fabriken mit **ganz weißem rheinländischen, westpreußischem und grünem,** sowie auch mit **mattgeschliffenem, Mousselin- und couleurtem Glase** aufs Sorgfältigste assortirt.

Ich bitte höflichst, das mir bisher in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen auch dem erweiterten Wirkungskreise gütigst zuwenden zu wollen, und soll die Basis, auf der wir unser neues Geschäft mit vereinten Kräften fortführen, pünktliche Ausführung geschätzter Aufträge und Notirung billigster Preise sein. **Posen**, den 15. April 1868.

Hochachtungsvoll
**Oskar Kallmann,**
**Wilhelmsstr. Nr. 8.**

## In französischen Druck-Artikeln

ist mein Lager mit allen Neuheiten versehen und empfehle:

**Kleiderstoffe** ¾ breit,
- **Percals** und **Callicos**, von 4 Sgr. an,
- **Croisées** und **Brillantines**, von 5½ Sgr. an,
- **Jaconetts** und **Organdys**, von 5 Sgr. an,
- ***Cretonnes imprimés*** }
- ***Piqué Prima imprimé*** } das Eleganteste der Saison,
- **Orlins, Mohairs, Alpaccas** in diversen Qualitäten,

sowie neuen: **Cretonnes** zu **Möbelbezügen, Gardinen** rc. — einen ganz praktischen und schönen Artikel — in reizenden Ausführungen.

**Posen, Markt Nr. 63.**
## Robert Schmidt
(vormals **Anton Schmidt**).

Die neuesten
**Sonnenschirme**
in größter Auswahl und billigst bei
## S. Tucholski,
Wilhelmsstraße 10.

**Wollsack-Drilliche,**
**Wollsack-Leinen,**
**fertige Getreidesäcke**
empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen
**S. Kantorowicz,**
**Markt 65.**
(Leinen- und Teppich-Lager, Wäschfabrik)

**Wollzüchen-Drillich**
empfiehlt in schwerer Waare
## Ferdinand Schmidt
(vorm. **Anton Schmidt.**)
Wilhelmsplatz 1.

**Wollsackleinwand und Drillich** bis 60 Zollpfund schwer, so wie auch Wollbindfaden, fertige Woll- u. Getreidesäcke offerirt zu äußerst billigen Preisen die Leinwandhandlung von **Salomon Beck,** Markt 89.

Die neuesten und elegantesten
**Sonnenschirme**
am **allerbilligsten** bei
**Gebr. Korach,**
Markt 40.

Markt 90. **Tapeten.** Markt 90.

**Tapeten,** in neuestem Geschmack, verkaufe ich von 2 Sgr. die Rolle ab. Bauherren gewähre bei größerem Bedarf angemessenen **Rabatt.** Proben nach auswärts **franko. Probates** Mittel gegen feuchte Wände. **Rouleaux, Gardinenstangen** u. **Halter** hält stets großes Lager.
**Nathan Charig,** Markt 90.

**H. Droste,** Pianofortefabrikant,
**Große Gerberstraße 28.,** empfiehlt neue **Polysander-Flügel und Pianino's** mit starkem, gesangreichem **Ton** unter ausgedehnter **Garantie** zu **Fabrikpreisen.** Ratenzahlungen werden eingegangen und alte Instrumente in Tausch angenommen.

## Patentirter Colonnen-Destillir-Apparat.

Unterzeichneter erlaubt sich andurch, ein geehrtes Publikum auf den von ihm einfach und praktisch konstruirten und patentirten

**Colonnen-Destillir-Apparat**

zur Spiritusfabrikation aus Maische aufmerksam zu machen. Dieser in seiner Konstruktion so einfache Apparat ist in allen Dimensionen (bei nicht zu niedrigem Lokal) ausführbar, kann in seiner Leistungsfähigkeit, da fortwährender Zufluß von Maische und Abfluß von Schlempe stattfindet, selbst zu ununterbrochenem Betrieb benutzt werden, verkocht die Maische vollständig, liefert bestes Produkt, kürzt die bisherige Betriebszeit um die Hälfte und erzielt eine bedeutende Ersparniß an Feuerungsmaterial.

Die Herstellungskosten dieses Apparats berechnen sich **weit** billiger, als die der bisher vorhandenen. Die gewonnene Schlempe enthält, da der Apparat so konstruirt ist, daß das Fuselöl entfernt wird, keine für das Vieh schädlichen Bestandtheile.

Geehrte Aufträge zur Lieferung und Aufstellung dieser neuen Apparate, Entwerfung von Plänen zur Anlegung neuer, sowie Umänderung bereits bestehender Brennereien übernimmt bei Versicherung und Garantie solider, prompter und reeller Bedienung

**L. Heinke,**
Kupferschmiedemeister und Brennerei-Techniker, Oschatz, Königreich Sachsen.

Ein von Herrn Kupferschmiedemeister und Brennerei-Techniker **Heinke** erfundener Patentapparat war behufs Probirung in meiner Brennerei aufgestellt; dns schnelle, ruhige und in Hinsicht auf das Produkt so günstige Abtreiben der Maische hat nicht nur mich, sondern sämmtliche anwesende Sachverständige überrascht, so daß ich diesen Apparat allen Herren Brennerei-Besitzern aus voller Ueberzeugung empfehlen kann.
**Zöschau** bei Oschatz am 30. März 1868. **Carl Wunderlich,** Brennereibesitzer.

## E. Lafargue,
Hamburg.

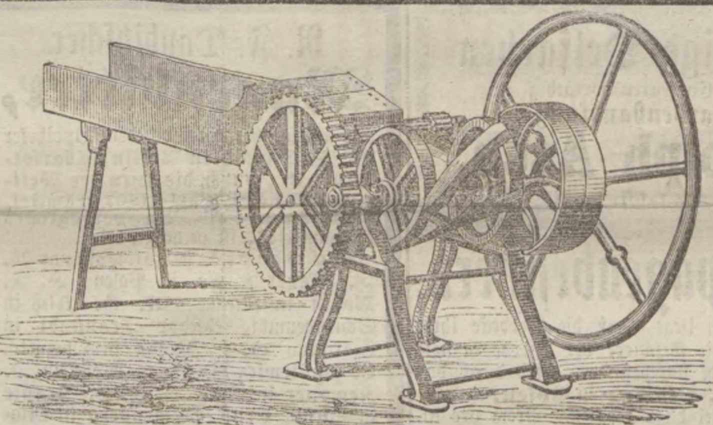
Lager von **Korkholz,** directe Importation von Villanova de Portimao. Näheres bei
**B. Grynwald, Posen,** Friedrichsstr. 29.

**Für Schützen u. Schießvereine**
empfehle mein Lager von gut eingeschossenen Scheibenbüchsen, Doppelflinten jeder Art, Revolver, alle Jagdutensilien sind stets unter größter Garantie bei mir zu haben.
**Posen,** Wasserstr. 24.
**A. Hoffmann,**
Büchsenmacher.

Eine große **Decimalwaage** ist sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn **E. Günter,** Friedrichsstr. 12.

**Schafscheeren**
in bester Qualität empfiehlt
**C. Preiss,**
**Breslauerstr. 2.**

Ein noch gut erhaltener **Plauwagen,** ganz bedeckt auf Federn, steht billig zum Verkauf Wilhelmstraße Nr. 16a.



**Zum bevorstehenden Maschinenmarkte**
die ergebene Anzeige, daß ich auf dem Ausstellungsplatze eine von mir neu konstruirte **Häckselschneidemaschine** und eine **Schrotmühle** in Betrieb setzen werde. (Von letzterer habe ich 162 Exemplare verkauft, die Herren Abnehmer allgemein befriedigt.) Auch werde eine doppelreihige **Ringelwalze,** welche zerlegbar, demnach jede Reihe **Ringe** besonders gefahren werden kann, und eine **Ackerwalze** von Gußeisen im Gewichte von 12 Ctr. ausstellen.

Die Herren, welchen ich das Versprechen gegeben habe, auf dem Ausstellungsplatze einen Drahtseilbetrieb aufzustellen, benachrichtige ich, daß mir die **Aufstellung eines solchen wegen Mangel an Raum** nicht gestattet werden konnte.

## A. Antoniewicz, Eisengießerei und Maschinen-Fabrik,
**Breslau,** Kleinburgerstraße Nr. 21.

Elegante Kutschwagen in verschiedenen Sorten stellt nach **Gnesen** zum Jahrmarkt und empfiehlt unter Garantie reeller Arbeit billig
**Machowicz.**

Die neue Art **Siebe,** um Klee von Wegebreit zu säubern, sind vorräthig bei **Anton Wunsch,** Breitestr. 18. und Wilhelmsstr., Mylius Hôtel.



**Eine neue Fenster-Auffatz-Chaise**
ohne Langbaum steht Umstände halber billig zu verkaufen. Zu erfragen kl. Gerberstr. 13a beim Bezirksfeldw.
**Starke.**

Ein recht gutes **Tafel-Piano (Irmler)** ist **zu verkaufen Breslauerstr. 16.** im Hofe links.

Einen gebrauchten aber noch gut erhaltenen **Rollwagen,** von 40—50 Ctr. Tragfähigkeit, kaufen **Gebr. Andersch.**

Von dem **ächten Klettenwurzelöl** in Flaschen à 7½ Sgr., mit einem erhabenen R als Zeichen der Aechtheit erhielt neue Zusendung und empfiehlt:
**J. J. Heine** in **Posen.**
**Markt 85.**

**Neue chemische Glanzwichse,**
die das **Leder** geschmeidig hält und einen vorzüglichen **Glanz** hervorbringt, von **G. L. Beutel & Sohn** in Perleberg, in Töpfchen à 1 und 2½ Sgr., nur allein echt zu haben bei
**Isidor Busch,**
Sapiehaplatz 2.

**Tapeten und Rouleaux und Wachstuch** ebenso wie **Gardinenstangen** empfiehlt
**M. Basch,**
Breslauerstraße.

**Bismarckbraune** Filzhüte im Weich und Steif sind jetzt wieder in allen Größen vorräthig bei **A. Lange, Friedrichsstr. 33.**

**Avis.**
**P. P.**

Meinen geehrten Geschäftsfreunden der **Stadt** und **Provinz Posen** zeige ergebenst an, daß ich dem Herrn **R. Hayn** in **Posen, Breslauerstr. 22.** an der **Bergstraße** die Vertretung meiner **Fabrikate Cigarren** übergeben habe und bitte die Bestellungen an ihn ergehen zu lassen, die er bestens und schleunigst ausführen wird.

Mit Hochachtung ergebenst
**J. H. Bultmann,**
**Bremen,** im April 1868. Bremen & Hemelingen.

Bezug nehmend auf obiges **Avis** empfehle ich mich zur Entgegennahme sämmtlicher Aufträge an obige Firma, die ich aufs reellste rechtfertigen werde.

Hochachtungsvoll
**Posen,** im April 1868. **R. Hayn,**
**Breslauerstr. 22.** an der Bergstraße.

## MATICO-INJECTION
### VON GRIMAULT & Co APOTHEKER IN PARIS

Aus den Blättern der Matico-Pflanze bereitet, dient die Matico-Injektion als **sicheres und rasches Heilmittel gegen Gonorrhoe.** Ferner werden von demselben Hause gegen diese Krankheit Gallert-Kapseln unter dem Namen Capsules vegétales au Matico bereitet, welche neben dem Copaiva-Balsam die wirksamen Bestandtheile der Maticopflanze enthalten. Durch Vereinigung beider Substanzen werden nicht allein die Heilkräfte des Balsams erhöht, sondern auch das unangenehme Aufstoßen und die Uebelkeiten, welche der Gebrauch des Copaiva-Balsams nach sich zieht, vermieden.

**Niederlage in Posen** bei **Elsner,** Apotheker.

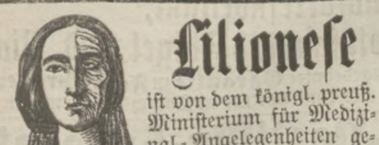
## Natürliche Mineralwasser.

**1868er Füllung als: Biliner, Carlsbader, Egerfranz- und Salzquelle, Emser Krähnchen u. Kesselbrunn, Friedrichshaller, Kissinger, Lippspringer, Marienbader, Salzbrunn, Pyrmonter, Soden Nr. 3. und 4., Selters, Spaa, Vichy, Wildunger etc., sind eingetroffen und zu haben bei**

**Brandenburg,** Aesculap-Apotheke. **Pfuhl,** Rothe Apotheke.
**Mankiewicz,** Hof-Apotheke. **Reimann,** Wallischei-Apotheke.

**Frische Austern** empfehlen
**Th. Baldenius Söhne,**
Wilhelmsplatz 15.

Fr. Hamb. Speck-Bücklinge bill. b. **Kletschoff.**



# Lilionese

ist von dem königl. preuß. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, Frostschäden zu beseitigen, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecke, zurückgebliebene Pokkenflecke, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie Röthe auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen vierzehn Tagen erfolgt, garantirt, und zahlen wir beim Nichterfolg den Betrag retour.

Um Täuschungen zu vermeiden, wolle man genau beachten, daß auf dem Etiquett: **Rothe & Co.** bemerkt sein muß.

Preis pro ganze Flasche 1 Thaler.

## Barterzeugungs-Pomade,

à Dose 1 Thlr.



Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen sechs Monaten einen vollen, kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der obengedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantirt die Fabrik von **Rothe & Co** in Berlin, Kammandantenstr. 31.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Posen** bei Herrn

**Herrmann Moegelin,**

Bergstr. 9., Ecke der Wilhelmsstr.

---

**Feinste aromatische Mandelseife,** à Stück 5 Sgr.,

**Kummerfeld'sche Seife,** rühmlichst bekannt, à Stück 5 Sgr.,

**Savon de Riz,** (Reismehlseife), eine wahre Schönheitsseife, à Stück 3 Sgr.

Zu haben bei

Wasserstr. 4. **C. W. Paulmann** Wasserstr. 4.

---

## Zu den prächtigsten Zierden

des menschlichen Körpers wird mit Recht ein schönes volles Hauptthaar gezählt; Mittel zur Erhaltung und Beförderung des Haarwuchses gehören daher zu den am meisten gesuchten Toiletteartikeln. Unter letzteren, soviel davon auch existiren und täglich neu auftauchen mögen, hat sich bis heute keins größerer Erfolge und allgemeinerer Anerkennung zu erfreuen, als **Hauschild's Haarbalsam.** Der Absatz dieses Präparates ist in fortwährendem Zunehmen begriffen, auch im Auslande, selbst in Paris, wo doch unzählige derartige Mittel fabricirt werden, fängt man an, seinen Werth kennen zu lernen und es den einheimischen Produkten vorzuziehen, vorzüglich seitdem es bekannt geworden, daß sich dieses berühmte Erzeugniß deutscher Industrie auch auf dem Toilettetisch des kaiserlichen Hofes einen Platz zu erobern gewußt hat. In **Posen** findet man den Balsam allein echt bei

**August Klug,**

Breslauerstraße 3.

---

## Danksagung.

Ueber drei Monate litt ich an einer **Wunde mit bedeutender Entzündung am Schienbein.** Auf Anrathen des Inspektors Hrn. **Hennig** aus Lissa wandte ich die **Universal-Seife** des Herrn **J. Oschinsky** in **Breslau, Karlsplatz 6.,** nach Vorschrift an. Bald verspürte ich Linderung der Schmerzen und binnen **einigen Wochen** wurde ich von meinem Fußübel ganz befreit. Dem Erfinder dieser vorzüglichen Universal-Seife, Hrn. **J. Oschinsky** in **Breslau** sage ich dafür meinen wärmsten Dank. Neukirch, Kr. Breslau, im März 1868.

**Fritsch,** Schmiedemeister.

Nach dem Gebrauch der **Oschinsky**'schen **Gesundheits-** und **Universal-Seifen** bin ich von dem **gichtischen Uebel,** welches in der **Hüfte und Kniescheibe** am schmerzhaftesten war, in Kurzem befreit worden und erfreue mich des Gebrauchs meiner Glieder wie früher. Dies bescheinigt hiermit der Wahrheit gemäß Herrn **Oschinsky** in **Breslau, Karlsplatz 6.**

Breslau, den 19. Juli 1867.

**Wilh. Wiese,** Gelbgießermeister.

**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen** sind zu haben in **Posen** bei **A. Wuttke,** Wasserstr. 8.; in **Kempen** bei **H. Schelenz;** in **Krotoschin** bei **H. Lewy;** in **Ostrowo** bei **Pilz;** in **Pleschen** bei **G. Fritze;** in **Rawicz** bei **F. Frank.**

---

## Aerztliches Attest.

Der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** besteht nach der von mir persönlich gewonnenen Ueberzeugung nur aus Pflanzenstoffen, welche eine für die Gesundheit nachtheilige Wirkung **nie,** wohl aber eine für alle Affektionen der Brustorgane heilsame, lösende, beruhigende und sehr wohlthuende Wirkung erzeugen. Besonders angenehm ist der Wohlgeschmack und Geruch. In der Praxis bewies er sich als vorzügliches Heilmittel bei chronischen und auch acuten Luftröhren-Katarrhen.

Vorstehendes attestirt mit voller ärztlicher Ueberzeugung.

Breslau, 22. September 1865. | Dr. **Schwand,** prakt. Arzt.

Vorstehendes Attest hat Dr. Schwand nach eigener Anschauung der Zubereitung des **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrups** ausgestellt, was hiermit amtlich bescheinigt.

Breslau, den 23. September 1865.

(L. S.) Dr. **C. W. Klose,**
königl. Kreis-Physikus und Sanitäts-Rath.

Dieses rühmlichst bekannte und bewährteste Hausmittel aus der Fabrik von **A. G. W. Mayer in Breslau,** seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen prämiirt von der Jury der Pariser Weltausstellung 1867, ist nur allein echt vorräthig

in **Posen** ***Gebr. Krayn,*** Wronkerstraße 1.,
***Isidor Busch,*** Sapiehaplatz 2.,
***J. N. Leitgeber,*** gr. Gerberstr. 16.

**Birnbaum**, Jul. Börner.
**Bromberg**, Rud. Regenberg.
**Czarnikau**, Leopold Wruck.
**Czempin**, Gustav Grun.
**Dolzig**, Simon Feig.
**Exin**, S. Hirschberg.
**Filehne**, H. F. Bodin.
**Fraustadt**, Aug. Cleemann.
**Gnesen**, Sam. Pulvermacher.
**Gniewkowo**, Louis Wolff.
**Gollancz**, M. Wolff.
**Grätz**, Rudolph Mützel.
**Gurcznow**, Jacob Munter.
**Jaraczewo**, M. Littmann.
**Jarocin**, S. Krotowski.
**Inowraclaw**, Ap. Gust. Gnoth.
**Kempen**, Herm. Schelenz.
**Kobylin**, A. Schoepke.
**Krotoschin**, H. Lewy.
**Kurnik**, S. F. C. Krause.
**Lissa**, J. G. Schubert.
**Lobsens**, C. A. Lubenau.
**Meseritz**, A. F. Groß u. Co.
**Moschin**, N. Glückmanns Wwe.
**Miłosław**, J. Stein.
**Nakel**, Fr. Lebinsky.
**Neutomysl**, Ernst Tepper.
**Ostrowo**, Herm. Gutsche.
**Pleschen**, S. Joachim.
**Poln. Lissa**, J. K. v. Putiatycki.
**Punitz**, J. S. Rothert.
**Rawicz**, W. Schoepke.
**Rogasen**, A. Busse.
**Samoczyn**, F. C. Gartzke.
**Samter**, Jul. Peyser.
**Schmiegel**, C. E. Nitsche.
**Schneidemühl**, A. Herz.
**Schönlanke**, J. Engel.
**Schokken**, A. Breunig.
**Schrimm**, Emil Siewerth.
**Schubin**, H. F. Eckel.
**Schwerin**, Cohn's Buchhandl.
**Stenszewo**, A. Kahl.
**Strzelno**, J. Kuttner.
**Trzemeszno**, G. Olawsky.
**Unruhstadt**, C. Rehfeld.
**Wollstein**, C. Isakiewicz Nachfolg.
**Wongrowitz**, Ed. Kremp.
**Wreschen**, Wolff Sieburth.

---

## Fertige Oelfarben

hat in allen Couleuren vorräthig
**die Farbenhandlung** von

**Adolph Asch,**

Schloßstraße 5.

---

## Equipagenbesitzern,

welchen daran liegt, daß die Verdecke ihrer Wagen und die Geschirre der Pferde in stets gutem Zustande sich befinden, wird durch das **Lederöl, *H. Elsner*** in **Posen,** ein vorzügliches Mittel dazu geboten. Preis pro Fl. 10 Sgr., 10 Fl. 3 Thlr. Ausgewogen bis 25 Pfd. à 10 Sgr., bis 50 Pfd. à $7\frac{1}{2}$ Sgr. und darüber.

**Depots:**
**Unruhstadt:** Herr ***C. Pantke.***
**Wollstein:** Herr ***Ernst Jäckel.***
**Grätz:** Herr ***E. Böhme.***

---

**Ricinusöl-Pomade,** ärztlich geprüft und empfohlen.

Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und da, wo es irgend möglich ist, Haare zu erzeugen. In Töpfchen a 5 Sgr. zu haben bei

Wasserstr. 4. **C. W. Paulmann.** Wasserstr. 4.

---

## Imitirtes Baumöl,

an Farbe, Geruch und Schmierfähigkeit dem wirklichen Baumöl gleichstehend, offerirt incl. Petroleumfaß mit 15 Thlr. Cassa; desgleichen Maler-Leinöl, Lacke und Siccativen,

**F. W. Becker,**
vormals **A. G. Hoffmann**
in Stralsund.

---

**Wiener Putzpulver,** in Packeten à 1 und 2 Sgr.
**Praktisches Rasirpulver,** die vorzüglichste Seife f. Selbstrasirende, à Schachtel 3 Sgr.
**Königs Wasch- und Badepulver,** à Schachtel 3 Sgr.
**Polir- und Schärfepulver** für alle schneidende Instrumente, namentlich Rasirmesser, à Dose 5 Sgr.

Zu haben bei

Wasserstr. 4. **C. W. Paulmann.** Wasserstr. 4.

---

## Von frischen Mineralbrunnen

sind alle gangbaren Sorten eingetroffen und treffen auch von jetzt ab **wöchentlich neue** Zusendungen ein.

**Elsners** Apotheke.

---

**Bayrisch, Grätzer** und **Posener Bier** verkauft vom Faß und in Flaschen, auch **warme** und **kalte Speisen** empfiehlt

***C. Goertt,*** Restaurateur,
Markt 26.

---

R. F. Daubitzscher

## Magenbitter,

nur allein bereitet von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19., durch die Jury der Welt-Ausstellung zu Paris 1867 prämiirt, weltbekannt als ein vorzügliches Hausmittel,** ist zu haben bei:

Depots bei **C. A. Brzosowski** und **W. F. Mayer & Co.** in Posen, **H. F. Bodin** in Filehne, **M. G. Asch** in Schneidemühl, **Isidor Fraustadt** in Czarnikau, **G. S. Broda** in Obrzycko, **C. Isakiewicz Nachf.** in Wollstein, **D. Kempner** in Grätz, **J. F. C. Krause** in Kurnik, **Ernst Taschenberg** in Miasteczko, **Wolf Littauer** in Polajewo, **J. Joachim** in Pleschen, **August Müller** in Schmiegel, **Sam. Pulvermacher** in in Gnesen, **A. Busses Wwe.** in Rogasen, **E. Sievert** in Schrimm, **A. Hofbauer** in Neutomysl, **Simon Anger** in Grätz, **Friedr. Senf** in Wronke.

---

## Malzextrakt-Gesundheitsbier

von **R. Zimmermann,**
nach **Johann Hoff**'scher Methode,

von ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen, von allen Konsumenten dem Hoff'schen Fabrikate analog befunden, wie bei mir ausgelegte Beweise und Atteste bekunden, ist ächt zu haben 1 Fl. à 5 Sgr., 6 Flaschen à $27\frac{1}{2}$ Sgr. inkl. Glas mit Gebrauchsanweisung, so wie sein **Malz-Kräuter-Syrup** 1 Fl. à $7\frac{1}{2}$ Sgr. in der **Alleinigen Niederlage für Stadt und Provinz Posen** bei

***M. J. Kamieński,***
**Leinen- und Weißwaaren-Handlung,**
Wilhelmsstraße Nr. 18.

---

## Emser Pastillen,

gewonnen aus den Salzen der **Felsenquellen,** von den Herren Aerzten empfohlen gegen Verschleimungen des Halses, Brust und Magens, sind echt zu erhalten bei Herrn

Apotheker **Elsner** in Posen,
Depositär für Stadt und Reg.-Bezirk **Posen.**

**Die Administration der Emser Felsenquellen.**

---

## Mineralbrunnen 1868er

Füllung: Adelhaidsquelle, Biliner, Karlsbader Mühl und Schloß, Cudowa, Eger Franz und Salz, Emser Kessel und Kränchen, Homburger Krankenheiler, Kissinger, Rakoczy, Kreuznacher, Lippspring, Marienbader Kreuz, Pyrmonter, Ober-Salzbrunn, Schwalbacher, Selters, Sodener, Spaa, Weilbach, Vichy, Wildunger sowie Friedrichshaller und Pillnaer Bitterwasser empfing ***J. Jagielski,*** **Apotheker.**

---

## Tanin-Balsam-Seife,

diätisches Hausmittel gegen Hautkrankheiten 2c., à Stück $2\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt

**Isidor Busch,**
Sapiehaplatz 2.

---

## Garantie für reine Cacao u. Zucker.

Lager der vorzüglichen Dampf-Chokoladen aus der Fabrik von **Franz Stollwerck** in **Köln a. Rh.** unterhalten:

In **Posen:** ***A. Cichowicz.***
„ **Grabow:** ***M. Friedewald.***
„ **Schroda:** ***Fischel Baum.***

---

**Reinschmekkende Dampfkaffees** empfiehlt zu verschiedenen Preisen, täglich frisch gebrannt,

**A. Cichowicz.**

---

## Echter Limburger Käse,

en gros et en detail ist zu haben bei

**H. Berne,** Wallischei Nr. 93.

---

**Türkische Pflaumen, geschälte Birnen,**

empfiehlt

**Eduard Stiller,**
vorm. **F. A. Wuttke,**
Sapiehaplatz 6.

---

## Maitrank,

**auf Eis,** die große Rheinweinflasche 10 Sgr., excl. Flasche, empfiehlt die Konditorei und Weinhandlung von

**A. Pfitzner**
**am Markte.**

---



**Norddeutscher Lloyd.**
Regelmäßige Postdampfschifffahrt

## Bremen und Newyork,

**Southampton** anlaufend.

| | Von Bremen: | Von Newyork: | | Von Bremen: | Von Newyork: |
|---|---|---|---|---|---|
| D. **Hansa** | 2 Mai | 28. Mai. | D. **Hermann** | 30. Mai | 25. Juni |
| D. **Bremen** | 9. „ | 4. Juni. | D. **Union** | 6. Juni | 2. Juli |
| D. **Amerika** | 16. „ | 11. „ | D. **Deutschland** | 13. „ | 9. „ |
| D. **Weser** | 23. „ | 18. Juni. | | | |

**ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.**

**Passagepreise:** Bis auf Weiteres: Erste Kajüte **165** Thaler, zweite Kajüte **100** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant inkl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

**Fracht** Pfd. St. 2. mit 15% Primage pr. 40 Kubikfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

## Bremen und Baltimore,

**Southampton** anlaufend,

| | Von Bremen: | Von Baltimore: | | Von Bremen: | Von Baltimore: |
|---|---|---|---|---|---|
| D. **Baltimore** | 1. Mai, | 1. Juni, | D. **Baltimore** | 1. Juli, | 1. August. |
| D. **Berlin** | 1. Juni, | 1. Juli, | D. **Berlin** | 1. August, | 1. Sptbr. |

**ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.**

**Passagepreise** bis auf Weiteres: Kajüte **120** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

**Fracht** bis auf Weiteres: Pfd. St. 2. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

**die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

**Crüsemann,** Direktor. **H. Peters,** Prokurant.

---

**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft.**

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen

## Hamburg und New-York

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Cimbria,** | **Mittwoch,** | **29. April** | Morgens | **Borussia,*** | **Sonnabend,** | **16. Mai** |
| **Bavaria,*** | **Sonnabend,** | **2. Mai** | Morgens | **Holsatia,** | **Mittwoch,** | **20. Mai** |
| **Saxonia,** | **Mittwoch,** | **6. Mai** | Morgens | **Germania,** | dito | **27. Mai** |
| **Hammonia,** | dito | **13. Mai** | Morgens | **Allemannia,** | dito | **3. Juni** |

Morgens.

**Westphalia** (im Bau)

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Southampton nicht an.

**Passagepreise:** Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **165,** Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **50.**

**Fracht Pfd. St. 2.** — pro 40 Hamb. Kubikfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

**Briefporto** von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff“.**

Näheres bei dem Schiffsmakler

***August Bolten,*** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** konzessionirten Generalagenten

**H. C. Platzmann** in Berlin, Louisenplatz 7. und Louisenstraße 1., und dessen Spezialagenten

***Fabian Charig,*** in Firma **Nathan Charig** in **Posen,** Markt 90.

---

## Kgl. Preuß. Hannov. Lotterie.

Haupt- und Schlußziehung vom 4. bis 16. Mai cr.

Hauptgewinn 36,000 Thlr., 24,000 Thlr., 12,000 Thlr. 2c.

Ganze, Halbe und Viertel-Orig.-Loose. 29 Thl. 20 Sgr., 14 Thl. 25 Sgr., 7 Thl. $12\frac{1}{2}$ Sgr. Orig.-Pr.

***L. E. O. Möhring,*** Holzmarktstr. 50c., **Berlin.**

---

Zur **letzten hannoverschen Lotterie,** deren Schlußziehung 4.—14. Mai c. bevorsteht, Gewinner **36,000 Thlr., 24,000 Thlr., 12,000 Thlr., 6,000 Thlr. 2c.,** sind einige Original-Ganze-Loose 29 Thlr. 20 Sgr., halbe $14\frac{5}{6}$ Thlr., viertel 7 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. laut Plan disponibel bei

**Gebr. Jablonski,**
**Posen, Breitestraße 22.**

---

## Lotterie-Anzeige.

Zu der am 4. Mai beginnenden Hauptziehung letzter Klasse der Preuß. Hannov. Lotterie empfehle ich noch

ganze Loose à 29 Thlr. 20 Sgr.
halbe „ à 14 Thlr. 25 Sgr.
viertel „ à 7 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.

***M. Dammann,***
Königl. Preuß. Haupt-Collecteur in Hannover, am Bahnhofe Nr 1.

---

**Königl. preuß. Lotterie-**Loose u. Antheile sind zu beziehen im Lotterie-Comtoir von (Versend. n. außerh.) E. Goetzel, 50. Kurstr., **Berlin.**

---

**Prß. Loose** { $\frac{1}{4}$ Orig. 16 Thl.; $\frac{1}{8}$ 8 Thl.; $\frac{1}{16}$ 4 Thl.; $\frac{1}{32}$ 2 Thl. versend.

***H. Goldberg,*** Monbijoupl. 12, Berlin.

---

**Thlr. 150,000, 100,000 2c.**

**Prß. Loose** $\frac{1}{1}$ bis $\frac{1}{32}$ vers. **S. Basch,** Berlin, Gertraudtenstr. 4.

---

**Lott.-Loose** $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, (Origl. $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ vers. **Oszanski, Berlin,** Jannowitzbr. 2.

---

**Wilhelmsplatz 5.** ist im Hofe eine Wohnung von drei Zimmern sofort zu vermiethen.

---

Ein möbl. Zimmer ist Thorstr. 10b. zu verm.

---

## Villa Agathenfels

bei **Hirschberg** in Schlesien, auf dem Cavalierberge, zu **vermiethen** comf.

**Sommerwohnungen** in reizendster Lage, von großem Garten und Park umgeben, ganz reine, staubfreie und sauerstoffreiche **Berg-** und **Waldluft** bietend, wegen geschätzter Lage im **Frühjahr** und **Herbst,** ebenso angenehm wie im **Sommer** zu **klimatischen Kuren.** Einige **Pfleglinge** finden liebreiche Aufnahme in der Familie eines Pädagogen.

Adresse: ***J. G. Kutzner.***

---

**Ein Zimmer mit und ohne Möbel ist St. Martin 9., zwei Tr., zu verm.**

---

**Markt- u. Breslauerstr.-Ecke 60.** sind **3 Stuben** (unter diesen eine große dreifenstrige), sich zu einem Geschäft oder Werkstelle eignend, **sogleich** zu vermiethen. Näheres beim Hausknecht drei Tr., oder St. Martin 9. zwei Tr.

---

## Holzplatz-Verpachtung.

Der jetzt im miethsweisen Besitz des Kaufmanns Kantor befindliche Holzplatz Nr. 8 Hinterwallischei in Posen ist von Michaelis c. ab anderweit zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Sekretair ***A. Preuss*** in Buschs Hôtel de Rome.

---

Die vom Conditor Herrn ***Gruszczynski,*** große Gerberstraße 41., bewohnten Lokale sind vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst erste Etage.

---

**Markt- u. Neuestr.-Ecke 70.** ist ein Laden zu vermiethen. Näheres bei ***Neumann Kantorowicz*** daselbst.

---

Hinterwallischei am Damm 7. ist im 1. Stock eine freundl. Mittelwohn., besteh. aus 2 Stuben und Küche nebst Zubehör für 55 Thlr. sogleich zu vermiethen und zu beziehen.

---

**Markt 71.** ist der erste Stock, worin seit 20 Jahren ein Putzgeschäft sich befindet und auch zu jedem Geschäft eignend, vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

***S. Lats.***

**Handwerker-Verein.**
Montag d. 27. April: **Generalversammlung.** — 1) Herr Rektor Blümel: Das Feuerlöschwesen in Rußland und das Institut der Feuerwehr in Petersburg, Moskau u. Warschau. 2) Wahl des Repräsentantenkollegiums.

**Familien-Nachrichten.**
Als Verlobte empfehlen sich:
**Minna Kaliska,** Peisern.
**Israel Mannes,** Wreschen.

Gestern Abend $10\frac{3}{4}$ Uhr verschied unsere gute Mutter und Schwiegermutter **Florentine Bratke** geborene **Knothe** nach langem Leiden an der Brustwassersucht in einem Alter von 67 Jahren und 1 Monat.
Die Beerdigung findet Montag den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause St. Martin 54. aus statt, wovon Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntniß gesetzt werden.
Posen, den 25. April 1868.
**Leschhorn** nebst Frau.

**Auswärtige Familien-Nachrichten.**
**Verlobungen.** Frl. Marie Grunewald in Angermünde mit dem Prediger H. Cunz in Marzahne bei Kropstädt, Fräul. H. Bischoff in Stargard mit dem Kollaborator R. Hoffmann in Stettin, Frl. M. Kolitz mit dem Kaufmann C. Boas in Landsberg a. W., Frl. A. Kretschmer in Berlin mit dem kgl. Bauführer Romberg in Duisburg, Fräul. Anna Erdke mit dem Schlächtermeister L. Pfeiffer in Berlin.
**Verbindungen.** Herr Hermann Burg mit Fräulein Clara Marcuse in Berlin, Kreisrichter Herms in Havelberg mit Frl. Emma Zürcher in Speicher, Gymnasiallehrer Martin Scheling in Meseritz mit Fräulein Marie Jenne in Spandau, Herr Wilhelm Strache mit Fräul Emmeline Klinkow in Alt-Wriezen, Premier-Lieutenant Albert v. Graberg mit Frl. Valeska Haupt in Hamburg.
**Geburten.** Ein Sohn dem Oberförster Heise in Gnewau bei Rheda, dem Gymnasial-Oberlehrer Martin Stier in Neu-Ruppin, dem Major a. D. Frhrn. v. Brandt-Tannenberg in Osterode. Eine Tochter dem Dr. Großer in Prenzlau, dem Hauptmann v. Stutterheim in Königsberg i. d. N.-M., dem Korvetten-Kapitän Werner in Danzig.
**Todesfälle.** Ober-Postsekretär a. D. Ferd. Fischer in Münster, Frau General-Landschafts-Direktor Gräfin Charl. Kanitz, geb. v. Sydow aus dem Hause Stolzenfelde in Podangen, Fr Kreisphysikus Dr. Böhm in Luckau, Magistrats-Sekretär A. Lichterfeld in Berlin.



## Börsen-Telegramme.

**Berlin, den 25. April 1868. (Wolff's telegr. Bureau.)**

| | | Not. v. 21., | v. 21. |
|---|---|---|---|
| **Roggen,** schwankend. | | | |
| Frühjahr | 69 | $68\frac{3}{4}$ | $70\frac{3}{4}$ |
| Herbst | 59 | 58 | 59 |
| **Spiritus,** flau. | | | |
| Frühjahr | $19\frac{5}{8}$ | $19\frac{2}{3}$ | $19\frac{5}{6}$ |
| Herbst | $19\frac{1}{2}$ | $19\frac{2}{3}$ | $19\frac{3}{4}$ |
| **Rüböl,** matt. | | | |
| Frühjahr | $10\frac{1}{6}$ | $10\frac{5}{24}$ | $10\frac{5}{24}$ |
| Herbst | $10\frac{5}{12}$ | $10\frac{1}{2}$ | $10\frac{13}{24}$ |

| **Fondsbörse:** Fest, aber still, Schluß lebhafter. | | Not. v. 21 | v. 23 |
|---|---|---|---|
| Amerikaner | $76\frac{1}{8}$ | 76 | $76\frac{1}{8}$ |
| Staatsschuldsch. | $84\frac{1}{4}$ | $84\frac{1}{4}$ | $84\frac{1}{4}$ |
| Neue Posener 4% Pfandbriefe | $85\frac{3}{8}$ | $85\frac{3}{8}$ | $85\frac{1}{2}$ |
| Russ. Banknoten | $84\frac{1}{4}$ | $84\frac{3}{8}$ | $84\frac{1}{4}$ |
| Russ. Pr.-Anl., a. | 110 | 110 | 110 |
| do. do. n. | $107\frac{1}{2}$ | $107\frac{1}{2}$ | $107\frac{1}{2}$ |
| Italiener | $48\frac{1}{8}$ | $48\frac{1}{4}$ | $48\frac{3}{8}$ |

**Kanalliste:** 987 Wispel **Roggen,** 210,000 Quart **Spiritus.**

**Stettin, den 25. April 1868. (Marcuse & Maas.)**

| | | Not. v. 24 |
|---|---|---|
| **Weizen,** flau. | | |
| Frühjahr | $104\frac{1}{2}$ | 105 |
| Mai-Juni | $102\frac{3}{4}$ | 103 |
| Juni-Juli | 102 | 102 |
| **Roggen,** flau. | | |
| Frühjahr | $68\frac{1}{4}$ | $69\frac{1}{4}$ |
| Mai-Juni | $67\frac{1}{2}$ | 69 |
| Juni-Juli | $66\frac{3}{4}$ | 68 |

| | | Not. v. 24. |
|---|---|---|
| **Rüböl,** matt. | | |
| April-Mai | $10\frac{1}{24}$ | $10\frac{1}{12}$ |
| Juni-Juli | $10\frac{1}{6}$ | $10\frac{5}{24}$ |
| **Spiritus,** behauptet. | | |
| Frühjahr | $20\frac{1}{12}$ | $20\frac{1}{8}$ |
| Mai-Juni | $20\frac{1}{12}$ | $20\frac{1}{6}$ |
| Juni-Juli | $20\frac{1}{4}$ | $20\frac{1}{4}$ |

## Börse zu Posen

am 25 April 1868.
Geschäftsabschlüsse sind nicht zur Kenntniß gebracht.

f [Produktenverkehr.] In dieser Woche hatten wir zumeist schönes Frühlingswetter. — Die Getreidezufuhr am Markte war sehr beschränkt. Verladungen per Bahn waren kaum wahrzunehmen, dagegen hatten mehrfache Abladungen per Kahn statt. Weizen hat neuerdings angezogen, feiner 99—102 Thlr., mittler 95—97 Thlr., ordinärer 87—91 Thlr.; Roggen wurde theilweise ebenfalls höher bezahlt, schwere Sorten 71—72 Thlr., leichte 67—68 Thlr.; Gerste besserte sich bis auf 54—58 Thlr.; alle übrigen Getreidearten haben in den vorwöchentlichen Preisen sich gut behauptet, Hafer 35—41 Thlr.; Buchweizen 47—48 Thlr.; Kocherbsen 70—71 Thlr., Futtererbsen 61—64 Thlr.; Kartoffeln waren billiger zu haben, 16—18 Thlr. — Mehl blieb unverändert, Weizenmehl Nr. 0. und 1. $6\frac{2}{3}$—7 Thlr, Roggenmehl Nr. 0. und 1. 5—$5\frac{1}{3}$ Thlr. (pro Centner unversteuert).

Der Terminshandel in Roggen zeigte während der ersten Tage bei rückgängigen Kursen eine sehr matte Tendenz; in Mitte der Woche vermochten sich zwar Preise einigermaßen zu erholen, um indeß bald wieder und bis zum Wochenschlusse, bei der aufs Neue hervorgetretenen Flaue, eine weichende Richtung einzuschlagen. Roggen-Ankündigungen kamen mehrfach vor.

Spiritus ist in dieser Woche nur schwach zugeführt worden, während ziemliche Posten per Bahn zum Versand kamen. Im Verkehr hatte der Artikel anfänglich sich behauptet, mußte aber bald einer matteren Haltung sich ergeben, welche bis zum Ablauf der Woche vorherrschend blieb und eine allmälige Preisreduktion eintreten ließ. Spiritus-Anmeldungen hatten in mäßigen

## Produkten-Börse.

**Berlin,** 23. April 1868. Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 8000 % nach Tralles, frei hier ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

| | | |
|---|---|---|
| 17. April 1868 | 20 Rt. | ohne Faß. |
| 18. | $20\frac{1}{4}$ Rt. | |
| 20. | 20 Rt. | |
| 21. | 20 Rt. | |
| 22. | 20 Rt. | |
| 23. | 20 Rt. | |

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

**Berlin,** 24. April Wind: WNW. Barometer $28\frac{1}{2}$. Thermometer: Früh 12° +. Witterung: Schön.

Preise für Roggen erfuhren heute eine sehr wesentliche Verschlechterung. Mit dem Absatz effektiver Waare ging es schwierig. Eigner fügen sich den schlechteren Geboten nur mit Widerstreben. Gekündigt 12,000 Ctr. Kündigungspreis $69\frac{1}{4}$ Rt.

Roggenmehl flau.

Weizen hat im Verhältniß zu Roggen nur wenig im Werthe eingebüßt. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis $94\frac{1}{4}$ Rt.

Hafer loko matt, Termine wenig niedriger. Gekündigt 1200 Ctr. Kündigungspreis $33\frac{1}{4}$ Rt.

Rüböl in matter Haltung und wenig belebt. Gekündigt 200 Ctr. Kündigungspreis $10\frac{5}{24}$ Rt.

Petroleum fortdauernd ruhig.

Spiritus ist vernachlässigt und hat abermals im Werthe verloren. Gekündigte 140,000 Quart blieben großen Theils unerledigt. Kündigungspreis $19\frac{3}{4}$ Rt.

Weizen loko pr. 2100 Pfd. 90—107 Rt. nach Qualität, p. 2000 Pfd. pr. April-Mai $94\frac{1}{2}$ a 94 Rt. bz., Mai-Juni 93 Br., Juni-Juli $92\frac{1}{2}$ bz, Juli-August 88 bz., Septbr.-Oktbr. 80 bz.

Roggen loko pr. 2000 Pfd 69 a $70\frac{3}{8}$ Rt. bz., pr. April-Mai 70 a $68\frac{1}{2}$ Rt. bz., Mai-Juni 69 a $67\frac{1}{2}$ bz., Juni-Juli $67\frac{1}{2}$ a $66\frac{1}{2}$ bz., Juli-August $63\frac{1}{2}$ a $62\frac{3}{4}$ bz., Septbr.-Oktbr. $58\frac{1}{2}$ bz.

Gerste loko pr. 1750 Pfd. 50—57 Rt nach Qualität.

Hafer loko pr. 1200 Pfd. $32\frac{1}{2}$—$36\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität, $33\frac{1}{4}$ a $33\frac{3}{4}$ Rt. bz., pr. Mai-Juni $33\frac{3}{8}$ a $\frac{1}{8}$ Rt. bz., Juni-Juli $33\frac{3}{4}$ bz., Juli-August $31\frac{1}{2}$ bz., Septbr.-Oktbr. $28\frac{1}{2}$ bz., Br. u. Gd.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 65—75 Rt. nach Qualität, Futterwaare 65—75 Rt. nach Qualität.

Raps pr. 1800 Pfd. 76—82 Rt. Rübsen, Winter- 75—81 Rt.

Rüböl loko pr. 100 Pfd. ohne Faß $10\frac{1}{3}$ Rt., per diesen Monat $10\frac{5}{24}$ a $\frac{1}{6}$ Rt. bz., April-Mai $10\frac{5}{24}$ a $\frac{1}{6}$ bz., Mai-Juni $10\frac{1}{4}$ a $\frac{5}{24}$ bz., Juni-Juli $10\frac{3}{8}$ Br., Juli-August $10\frac{1}{2}$ Br., Septbr.-Oktbr. $10\frac{13}{24}$ a $\frac{1}{2}$ bz.

Leinöl loko $12\frac{2}{3}$ Rt. Br.

Spiritus pr. 8000 % loko ohne Faß $19\frac{23}{24}$ Rt. bz., per diesen Monat $19\frac{5}{6}$ a $\frac{2}{3}$ Rt. bz. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Br., April-Mai $19\frac{5}{6}$ a $\frac{2}{3}$ bz. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Br., Mai-Juni $19\frac{5}{6}$ a $\frac{3}{4}$ bz., Br. u. Gd, Juni-Juli $20\frac{1}{6}$ a $\frac{1}{12}$ bz., Br. u. Gd., Juli-August $20\frac{3}{8}$ a $\frac{1}{3}$ bz., Br. u. Gd., August-Septbr. $20\frac{5}{8}$ a $\frac{13}{24}$ bz., $\frac{7}{12}$ Br., $\frac{1}{2}$ Gd., Septbr.-Oktbr. $19\frac{3}{4}$ a $\frac{2}{3}$ bz.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. $6\frac{5}{12}$—$6\frac{1}{6}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $6\frac{1}{6}$—6 Rt., Roggenmehl Nr. 0. $5\frac{5}{12}$—$5\frac{1}{6}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $5\frac{1}{6}$—$4\frac{11}{12}$ Rt. pr. Ctr. unversteuert.

Roggenmehl Nr. 0. u. 1. pr. Ctr. unversteuert inkl. Sack schwimmend: pr. April-Mai $4\frac{11}{12}$ Rt. Br., Mai-Juni $4\frac{11}{12}$ Br., Juni-Juli $4\frac{11}{12}$ Br., Juli-August $4\frac{2}{3}$ bz. u. Br., Septbr.-Oktbr. $4\frac{1}{3}$ bz. u. Br.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß: loko $6\frac{7}{8}$ Rt., pr. Septbr. bis Dezbr. $6\frac{3}{4}$ Br. (B. H. Z.)

**Stettin,** 24. April. **An der Börse.** [Amtlicher Bericht.] Wetter: Leicht bewölkt. + 13° R. Barometer: 27. 11. Wind: W.

Weizen flau, p. 2125 Pfd. gelber märker 100—106 Rt., ungarischer 90 bis 101 Rt., bunter 100—104 Rt., weißer 106—112 Rt., p. 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 106—105—$105\frac{1}{2}$ Rt. bz., Mai-Juni $103\frac{3}{4}$—103 bz.

Roggen flau, p. 2000 Pfd. loko 67—72 Rt., feiner schwerer 73 Rt. bz., abgel. Anmeldung $68\frac{3}{4}$ Rt. bz., pr. Frühjahr $70\frac{1}{4}$—$69\frac{1}{4}$ Rt. bz., Mai-Juni $69\frac{3}{4}$—$68\frac{3}{4}$ bz., Juni-Juli $68\frac{3}{4}$—$\frac{1}{4}$ bz., Juli-August 64 Br., $64\frac{1}{2}$ bz., Septbr.-Oktbr. 57 Br. u. Gd.

Gerste matter, loko p. 1750 Pfd. Oderbruch 53—$53\frac{1}{2}$ Rt., schlesische und mährische 54—$54\frac{1}{2}$ Rt., p. 69/70pfd. schlesische pr. Frühjahr 55 Rt. bz., Mai-Juni $54\frac{1}{2}$ bz.

Hafer matter, p. 1300 Pfd. loko $36\frac{1}{2}$—$37\frac{1}{2}$ Rt., pr. Frühjahr p. 47/50pfd. 38 Rt. Br., Mai-Juni $37\frac{3}{4}$ Br.

Erbsen loko p. 2250 Pfd. Futter- 65—$66\frac{1}{2}$ Rt., pr. Frühjahr Futter- $66\frac{1}{2}$ Rt. bz.

Rapskuchen, hiesige 1 Rt. $28\frac{1}{2}$ Sgr. bis 1 Rt. 29 Sgr. bz.

Rüböl wenig verändert, loko $10\frac{1}{4}$ Rt. Br., pr. April-Mai und Mai-Juni $10\frac{1}{12}$ Rt. bz., Br. u. Gd, Juni-Juli $10\frac{1}{6}$ Gd., $\frac{1}{4}$ Br., Septbr.-Oktbr. $10\frac{1}{3}$ Br. u. Gd.

Spiritus matt, loko ohne Faß $20\frac{1}{2}$ Rt. bz., pr. Frühjahr $20\frac{1}{6}$ Rt. bz., Mai-Juni $20\frac{1}{6}$, $\frac{1}{8}$ bz., Juni-Juli $20\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ bz., August-Septbr. $20\frac{2}{3}$ bz.

Angemeldet: 200 Wispel Weizen, 400 Wispel Roggen, 20,000 Qrt. Spiritus.

Regulirungspreise: Weizen $105\frac{1}{2}$ Rt., Roggen $69\frac{1}{2}$ Rt., Gerste 55 Rt., Rüböl $10\frac{1}{12}$ Rt., Spiritus $20\frac{1}{6}$ Rt.

Petroleum loko $6\frac{3}{4}$ Rt. bz., pr. Septbr.-Oktbr. $6\frac{1}{3}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bz., $6\frac{5}{12}$ Br.

Baumöl, Malaga, in kleinen Fässern 23 Rt. tr. bz.

Schweineschmalz, amerik. $6\frac{1}{12}$ Sgr. tr. bz. (Ostf.-Ztg.)

**Breslau,** 24. April. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe, unverändert, ordin. 10—11, mittel 12—13, fein $13\frac{1}{2}$—$14\frac{1}{4}$, hochfein $14\frac{1}{2}$—$14\frac{3}{4}$. — Kleesaat weiße, unverändert, ordin. 11—13, mittel 14—16, fein 17—18, hochfein 19—20.

Roggen (p. 2000 Pfd.) niedriger, pr. April und April-Mai 68—$67\frac{3}{8}$ bz., Mai-Juni $66\frac{1}{2}$ bz. u. Br., Juni-Juli 66—$65\frac{1}{2}$ bz., Juli-August 61—$60\frac{1}{2}$ bz. u. Gd.

Weizen pr. April 97 Br.

Gerste pr. April 59 Br.

Hafer pr. April $52\frac{2}{3}$ bz., April-Mai $52\frac{2}{3}$ Br.

Raps pr. April 91 Br.

Rüböl wenig verändert, loko $9\frac{11}{12}$ Br., pr. April und April-Mai $9\frac{5}{6}$ Br., Mai-Juni $9\frac{3}{4}$—$\frac{17}{24}$ bz., Juni-Juli $9\frac{11}{12}$ Br., Septbr.-Oktbr. $10\frac{1}{12}$ Br, Septbr. bis Dezbr. im Verbande $10\frac{1}{6}$ bz.

Spiritus wenig verändert, gek. 10,000 Quart, loko **19 Gd.,** $19\frac{1}{6}$ Br, pr. April, April-Mai und Mai-Juni $19\frac{1}{3}$—$\frac{1}{12}$ bz. u. Gd., Juni-Juli $19\frac{1}{3}$ Gd., Juli-August $19\frac{3}{4}$ Gd., August-Septbr. $19\frac{5}{6}$ Gd.

Zink ohne Umsatz. Die Börsen-Kommission.

**Görlitz,** 23. April. Weizen (weiß) 3 Thlr. 25 Sgr. bis 4 Thlr. 7½ Sgr., Weizen (gelb) 3 Thlr. 17½ Sgr. bis 4 Thlr. 2½ Sgr., Roggen 2 Thlr. 20 Sgr. bis 3 Thlr. — Sgr., Gerste 2 Thlr. 2½ Sgr. bis 2 Thlr. 8¾ Sgr., Hafer 1 Thlr. 10 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr., Erbsen 2 Thlr. 20 Sgr. bis 3 Thlr. 2½ Sgr., Kartoffeln 17½ Sgr. bis 22½ Sgr., Stroh à Schock 6 Thlr. — Sgr. bis 6 Thlr. 15 Sgr., Heu à Centner 20 Sgr. bis 22½ Sgr., Butter à Pfund 8½ Sgr. bis 9½ Sgr. (Görl. Anz.)

**Magdeburg,** 24. April. Weizen 92—100 Rt., Roggen 74—77 Rt., Gerste 51—55 Rt., Hafer 35—37 Rt.

Kartoffelspiritus. Lokowaare still, Termine flau und weichend. Loko ohne Faß 20⅝ Rt., pr. April und April-Mai 19⅞ Rt., Mai-Juni 20 Rt., Juni-Juli 20½ Rt., Juli-August 20⅝ Rt., August-Septbr. 21¼ Rt. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Rt. pr. 100 Quart.

Rübenspiritus nicht beachtet. Loko 19 5/12 Rt. (Mgdb. Ztg.)

**Bromberg,** 24. April Wind: SW. Witterung: Leicht bewölkt. Morgens 8° Wärme. Mittags 16° Wärme.

Weizen 124—128pfd. holl. (81 Pfd. 6 Lth. bis 83 Pfd. 24 Lth. Zollgewicht) 98—104 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht, 129—131pfd. holl. (84 Pfd. 14 Lth. bis 85 Pfd. 12 Lth. Zollgewicht) 105—107 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht. Feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 118—123pfd. holl. (77 Pfd. 18 Lth. bis 80 Pfd. 16 Lth. Zollgewicht) 64—65 Thlr. pr. 2000 Pfd. Zollgewicht.

Kocherbsen 67—69 Thlr., feinste Qualität bis 71—72 Thlr. bezahlt, Futtererbsen 60—64 Thlr. pr. 2250 Pfd. Zollgewicht.

Große Gerste 53—57 Thlr. pr. 1875 Pfd. Zollgewicht.

Spiritus 20⅝ Thlr. p. 8000 % Tr. (Bromb. Ztg.)

## Telegraphische Börsenberichte.

**Köln,** 24. April, Nachmittags 1 Uhr. Wetter: Regen. Weizen niedriger, loko 10¼, pr. Mai 9, 14, pr. Juni 9, 13½, pr. Juli 9, 11½. Roggen weichend, loko 8½, pr. Mai 7, 17, pr. Juni 7, 14. Rüböl weichend, loko 11 6/10, pr. Mai 11 9/20, pr. Oktober 11⅞. Leinöl loko 12 6/10. Spiritus loko 23¾.

**Hamburg,** 24. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Roggen flau. Weizen pr. April 5400 Pfd. netto 177½ Bankothaler Br., 177 Gd., pr. Frühjahr 177 Br., 176½ Gd., pr. Juli-August 170 Br., 169 Gd. Roggen pr. April 5000 Pfd. Brutto 130 Br., 129 Gd., pr. Frühjahr 127 Br., 126½ Gd., pr. Juli-August 114 Br., 113 Gd. Hafer stille. Rüböl matt, loko 22⅞, pr. Mai 22⅞, pr. Oktober 23⅜. Spiritus sehr ruhig, 29. Kaffee fest. Zink sehr stille. — Schönes Wetter.

**Bremen,** 24. April. Petroleum, Standard white, loko 5¼

**London,** 24. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Schwacher Marktbesuch. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 20,110, Hafer 23,620 Quarters.

Weizen ruhig, aber gut behauptet. Gerste stetig. Hafer ruhig. Leinöl ab Hull loko 33½. — Wetter: Feucht.

**Liverpool** (via Haag), 24. April, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. Surate unverändert.

New Orleans 12⅞, Georgia 12⅝, schwimmende Orleans 13¼, Domra April-Verschiffung 10.

Wochenumsatz 83,420, zum Export verkauft 9470, wirklich exportirt 7041, Konsum 49,370, Vorrath 486,000 Ballen.

**Liverpool,** 24. April, Nachmittags 2 Uhr. Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen. Preise steigend.

**Manchester,** 24. April, Nachmittags. (Von Hardy Nathan & Sons.) Garne, Notirungen pr. Pfund: 30r Mule, gute Mittelqualität 15 D., 30r Water, bestes Gespinnst 17½ D., 40r Mayoll 16 D., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 18½ D., 60r Mule, für Indien und China passend 21 D. Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert 150 D., do gewöhnliche gute Makes 141 D., 43 inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 165 D. Lebhafter bei bedeutend festerer Haltung.

**Paris,** 24. April, Nachmittags. Rüböl pr. April 101, 00, pr. Juli-August 92, 50, pr. Septbr.-Dezbr. 92, 00, Baisse. Mehl pr. April 93, 50, pr Mai-Juni 90, 50. Spiritus pr. April 88, 00.

**Amsterdam,** 24. April, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen loko stille, auf Termine flau, pr. Mai 266, pr. Juni 262, pr. Juli 257½. Rüböl pr. Mai 34½, pr. Novbr.-Dezbr. 36½.

**Petersburg,** 24. April. Produktenmarkt. Gelber Lichttalg loko 48, pr. August mit Handgeld 47. Roggen pr. Mai 9½. Hafer pr. Mai 5½. Hanföl loko 3, 80, pr. Juni 3, 90.

**Odessa,** 24. April, Nachmittags. Wechselkurs auf London 7, 24, do. auf Marseille 347, 75. Ghirkaweizen pr. Tschetwert a 10 Pud 14, 75. Roggen pr Tschetwert a 9 Pud 8, 50. Leinsaat pr. Tschetwert a 8 Pud 20 Pfd. 13. Weizenumsätze ziemlich lebhaft. Wechsel zur Notiz angeboten. Fracht auf England 45, auf Marseille 350.

## Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868.

| Datum. | Stunde. | Barometer 233' über der Ostsee. | Therm. | Wind. | Wolkenform. |
|---|---|---|---|---|---|
| 24. April | Nachm. 2 | 27" 9''' 19 | + 13°4 | SW 2 | trübe. Cu-st., Ci. |
| 24. " | Abnds. 10 | 27" 8''' 05 | + 9 6 | S 0-1 | trübe. St. |
| 25. " | Morg. 6 | 27" 6''' 69 | + 9 0 | SW 1-2 | trübe. St., Ni.[1] |

[1]) Regenmenge: 0,1 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

## Wasserstand der Warthe.

**Posen,** am 24. April 1868 Vormittags 8 Uhr 6 Fuß 3 Zoll.
" " 25. " " " " 6 " 4 "

## Strombericht. (Oborniker Brücke.)

Den 23. April 1868. Kahn Nr. 747, Vermeff. VIII., Schiffer Friedrich Springborn, von Berlin nach Posen mit Gütern; Kahn Nr. 1283, Vermeff. VIII., Schiffer Ferdinand Karge, von Berlin nach Posen mit Kohlen; Kahn Nr. 895, Schiffer Karl Ewald, und Kahn Nr. 2477, Schiffer Rudolph Krambow, beide von Berlin nach Posen mit Theer.

Den 25. April 1868. Kahn Nr. 10,741, Vermeff. I., Schiffer C. Kränger, von Stettin nach Posen mit Kohlen; Kahn Nr. 906, Vermeff. VIII., Schiffer H. Jerring, und Kahn Nr. 949, Vermeff. VIII., Schiffer R. Schwarz, beide von Spremberg nach Posen mit Gips; Kahn Nr. 2469, Vermeff. XIII., Schiffer T. Schmidt, von Stettin nach Posen mit Gütern; Kahn Nr. 2690, Schiffer T. Berger, Kahn Nr. 372, Schiffer T. Herforth, und Kahn Nr. 531, Vermeff. XIII., Schiffer Beneke, alle drei von Stettin nach Posen mit Kohlen; Kahn Nr. 18,482, Schiffer Thee, von Magdeburg nach Posen mit Gütern; Kahn Nr. 1104, Vermeff. I., Schiffer August Franz, und Kahn Nr. 491, Vermeff. VIII., Schiffer Friedrich Kinitz, beide von Berlin nach Posen mit Eisenbahnschienen; Kahn Nr. 155, Vermeff. XI., Schiffer Georg Reich, und Kahn Nr. 155, Schiffer P. Schulz, beide von Stettin nach Posen mit Cement; Kahn Nr. 324, Schiffer B. Steuer, von Berlin nach Posen mit Theer und Kahn Nr. 309, Schiffer W. Mahnke, von Berlin nach Posen mit Eisenbahnschienen.

# Fonds- u. Aktienbörse.

**Berlin,** den 24. April 1868.

### Preußische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4½ | 96½ G |
| Staats-Anl. v. 1859 | 5 | 103⅝ bz |
| do. 1854, 55, 57 | 4½ | 95⅝ bz |
| do. 1856 | 4½ | 96 bz |
| do. 1859, 1864 | 4½ | 95⅝ bz |
| do. 1867 | 4½ | 95⅝ bz |
| do. 1850,52 conv. | 4 | 89 bz |
| do. 1853 | 4 | 89 bz |
| do. 1862 | 4 | 89 bz |
| Präm. St. Anl. 1855 | 3½ | 116½ bz B |
| Staatsschuldscheine | 3½ | 84¼ bz |
| Kurh. 40 Thlr.-Obl. | — | 55½ B |
| Kur- u. Neum. Schld | 3½ | 78¼ bz |
| Oderdeichbau-Obl. | 4½ | — — |
| Berl. Stadtoblig. | 5 | 102¾ bz |
| do. do. | 4½ | — — |
| do. do. | 3½ | 77⅞ bz |
| Berl. Börs.-Obl. | 5 | — — |
| Pfandbriefe: Kur- u. Neum. | 3½ | 76¾ bz |
| do. do. | 4 | 86¼ bz |
| Ostpreußische | 3½ | 78 G |
| do. | 4 | 83¾ G |
| do. | 4½ | 90½ B |
| Pommersche | 3½ | 75⅞ bz |
| do. | 4 | 85¼ bz |
| Posensche | 4 | — — |
| do. | 3½ | — — |
| do. neue | 4 | 85⅜ bz |
| Sächsische | 4 | 83½ bz |
| Schlesische | 3½ | — — |
| do. Lit. A. | 4 | 91 G |
| do. neue | 4 | — — |
| Westpreußische | 3½ | 76¼ bz |
| do. | 4 | 82 bz |
| do. neue | 4 | 81⅞ bz |
| do. | 4½ | 90⅝ bz |
| Rentenbriefe: Kur- u. Neum. | 4 | 90⅝ bz |
| Pommersche | 4 | 90⅝ G |
| Posensche | 4 | 89¼ bz |
| Preußische | 4 | 89⅛ bz |
| Rhein.-Westf. | 4 | 91⅞ bz |
| Sächsische | 4 | 92⅞ bz |
| Schlesische | 4 | 91½ B |
| Preuß. Hyp.-Cert. | 4½ | 101 B |
| l. Pr. Hyp.-Pfdbr. | 4½ | — — |
| Preuß. do. (Henkel) | 4½ | — — |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oestr. Metalliques | 5 | 49½ bz |
| do. National-Anl. | 5 | 54¾ bz |
| do. 250 fl. Pr. Obl. | 4 | 65½ G |
| do. 100 fl. Kred. L. | — | 75¼ bz G |
| do. 5pCt. L. (1860) | 5 | 70⅝ bz ult 70⅞ bz |
| do. Pr.-Sch. v. 64 | — | 49¼ bz [Mai 70, |
| do. Silb. Anl. v. 64 | 5 | 60¾ B [bz |
| Silb.-Pfandbr. der | | [ult. 48⅛-¼-⅛ bz |
| östr. Bodenkred.-G. | 5 | — — [47⅞ bz |
| Ital. Anleihe | 5 | 48¼ bz Mai 48- |
| Rumän. Anleihe | 8 | 72⅞ bz G |
| Russ. 5. Stiegl. Anl | 5 | 66⅞ B |
| do. 6. do. | 5 | 77½ bz |
| Russ.-engl. Anl. | 5 | 84 bz |
| N. russ.-engl. Anl. | 3 | 53½ B |
| do. v. J. 1862 | 5 | 84⅜ bz |
| do. 1864 engl. St. | 5 | 87 G |
| do 1864 holl. St. | 5 | 85 G |
| Präm.-Anl. v. 1864 | 5 | 110 bz |
| do. neue Em. v. 1866 | 5 | 107½ bz |
| do. 9. Anl. engl. St. | 5 | 86¾ G |
| holl. " | 5 | 84¼ G |
| Russ. Bodenkred. Pf. | 5 | 78 bz G |
| Poln. Schatz-Obl. | 4 | gr 66 G |
| do. Cert. A. 300 fl. | 5 | 92 B |
| do. Pfdbr. in S.R. | 4 | 65 bz |
| do. Part.-O. 500 fl | 4 | 97 G [G |
| do. Liqu.-Pfandbr. | 4 | 54¼ bz [Mai 75 |
| Amerik. Anleihe | 6 | 76⅛ bz ult. 76 bz |
| Bad. 4½% St.-Anl. | 4½ | 93¼ G |
| Neue bad. 35fl. Loose | — | 29⅝ bz |
| Bad. Eis.-Pr.-Anl | 4 | 96⅞ bz |
| Bair. 4% Pr.-Anl. | 4 | 98⅝ bz |
| do. 4½% St. A. v. 59 | 4½ | 93¼ B |
| Braunschw. Anl. | 5 | 100¼ G |
| Dessauer Präm.-A | 3½ | 94 etw bz |
| Lübecker do. | 3½ | 47¾ B |
| Sächsische Anl. | 5 | 105½ G |

### Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

| | | |
|---|---|---|
| Anhalt. Landes-Bk. | 4 | 88 G |
| Berl. Kass.-Verein | 4 | 160½ B |
| Berl. Handels.-Ges. | 4 | 116½ bz |
| Braunschw. Bank | 4 | 99 G |
| Bremer Bank | 4 | 115 B |
| Coburg. Kredit-Bk. | 4 | 72 B |
| Danziger Priv.-Bk. | 4 | 107¾ G |
| Darmstädter Kred. | 4 | 89½ Post bz |
| do. Zettel-Bank. | 4 | 96½ G |
| Dessauer Kredit-Bk. | 0 | 2¼ G |
| Disk.-Kommand. | 4 | 113½ Mehr bz |
| Genfer Kredit-Bk. | 4 | 25½ B |
| Geraer Bank | 4 | 95 bz G |
| Gwrbk. H. Schuster | 4 | 100¼ bz |
| Gothaer Priv.-Bk. | 4 | 91 G |
| Hannoversche Bank | 4 | 85½ bz G |
| Königsb. Priv.-Bk. | 4 | 112 G |
| Leipziger Kred.-Bk. | 4 | 91¾ G |
| Luxemburger Bank. | 4 | 91½ B |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 95¾ B |
| Meininger Kreditb | 4 | 94 B |
| Moldau Land.-Bk. | 4 | 23 et bz vll — |
| Norddeutsche Bank | 4 | 119 B |
| Oestr. Kreditbank | 5 | 81⅜ bz Mai 79⅞- |
| Pomm. Ritterbank | 4 | 90 B [80½-81 bz |
| Posener Prov.-Bk. | 4½ | 102 B |
| Preuß. Bank-Anth. | 4 | 154 bz |
| Rostocker Bank | 4 | 112 G excl. |
| Sächsische Bank | 4 | 113½ bz G excl. |
| Schles. Bankverein | 4 | 113 B |
| Thüringer Bank | 4 | 67½ G |
| Vereinsbank Hamb. | 4 | 111 G |
| Weimar. Bank | 4 | 84½ G |
| Prß. Hypoth.-Vers. | 4 | 106½ G |
| Erste Prß. Hyp.-G. | 4 | — — |
| do. do. (Henkel). | 4 | — — |

### Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 83 G |
| do II. Em. | 4 | 82½ G |
| do. III. Em. | 4½ | 89½ etw bz B |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 78¾ G |
| do. II. Em. | 5 | 85⅝ bz |
| do. III. Em | 5 | 85 bz G |
| Bergisch-Märkische | 4½ | 96 B |
| do. II. Ser. (conv.) | 4½ | 94 B |
| III. Ser. 3½ v St. g. | 3½ | 77¾ bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 77¾ bz |
| do. IV. Ser. | 4½ | 93 G |
| do. V. Ser. | 4½ | 90¾ G |
| do. VI. Ser. | 4½ | 89 B |
| do. Düssel.-Elberf. | 4 | 83½ G |
| do. II. Em | 4½ | 92 G |
| do. (Dortm.-Soest) | 4 | 83 B |
| do. II. Ser | 4½ | 91 B |
| Berlin-Anhalt | 4 | 91¼ bz B |
| do. | 4½ | 96⅜ B |
| do. Lit. B. | 4½ | 95½ G |
| Berlin-Görlitzer | 5 | 99¼ B |
| Berlin-Hamburg | 4 | 90¼ G |
| do. II. Em. | 4 | 90¼ G |
| Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B. | 4 | 86¾ G |
| do. Lit. C. | 4 | 85 bz B |
| Berlin-Stettin | 4½ | — — |
| do. II. Em. | 4 | 83¾ B |
| Brl. Stett. III. Em. | 4 | 83½ B |
| do. IV. S. v. St. g. | 4½ | 95 G |
| do. VI. Ser. do. | 4 | 83½ bz |
| Bresl.-Schw.-Fr. | 4½ | — — |
| Cöln-Crefeld | 4½ | 91¼ G |
| Cöln-Mind. I. Em | 4½ | 97 G |
| do. II. Em. | 5 | 101½ bz |
| do. | 4 | 84¼ G |
| do. III. Em. | 4 | 83¼ G |
| do. | 4½ | 93½ B |
| do. IV. Em. | 4 | 83¾ bz |
| do. V. Em. | 4 | 83¼ bz |
| Cosel-Oderb. (Wilh) | 4 | 82½ G |
| do. III. Em. | 4½ | 88 G |
| do. IV. Em. | 4½ | 87¼ G |
| Lemberg-Czernowitz | 5 | 67⅝ B |
| Galiz. Carl-Ludwb. | 5 | 81½ bz G |
| Magdeb.-Halberst. | 4½ | 96¼ B |
| do. do. 1865 | 4½ | 94½ G |
| do. Wittenb. | 3 | 67¼ G |
| do. Wittenb. | 4½ | 94¾ B |
| Russ. Jelez-Woron. v. St. gar. | 5 | 76½ bz |
| do. Kozl.-Wor. do. | 5 | 77 bz |
| do. Kursk-Kiew do | 5 | 77¼ bz |
| do. Mosko-Rjäs. do. | 5 | 85¼ etw bz G |
| do. Rjäsan-Kozl. do. | 5 | 79⅝ bz |
| do. Warsch-Teresp. v. St. gar. | 5 | 75¾ bz G |
| Niederschles.-Märk. | 4 | 87¼ B |
| do. II. S. a 62½ tlr. | 4 | 85½ G |
| do. c. I. u. II. Ser. | 4 | 87¼ B |
| do. conv. III. Ser. | 4 | 85¼ bz |
| do. IV. Ser. | 4½ | 95 G |
| Niederschl. Zweigb. | 5 | 99¼ G |
| Oberschles. Lit. A. | 4 | — — |
| do. Lit. B. | 3½ | — — |
| do. Lit. C. | 4 | — — |
| do. Lit. D. | 4 | — — |
| do. Lit. E. | 3½ | 77⅞ G |
| do. Lit. F. | 4½ | 93¼ G |
| do. Lit. G. | 4½ | 92 G [bz G |
| Oestr.-Französ. St. | 3 | 256 bz kl 254 |
| Oestr. südl. St. (Lb.) | 3 | 213 bz |
| do. Lomb. Bons | 6 | 93 B |
| do. do. fällig 1875 | 6 | 89 G |
| do. do. fällig 1876 | 6 | 88⅞ B |
| do. do. fäll. 1877/8 | 6 | 86 B |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 93½ G |
| Rhein. Pr.-Obligat. | 4 | — — |
| do. v. Staat garant. | 3½ | 78 B |
| do. III. v 1858 u. 60 | 4½ | 91½ bz G [B |
| do. 1862 u. 1864 | 4½ | 91¾ B 65r 91½ |
| do. v. Staat garant. | 4½ | 96 G |
| Rhein-Nahe v. S. g. | 4½ | 92½ bz G |
| do. II. Em. | 4½ | 92½ bz G |
| Ruhrort-Crefeld | 4½ | — — |
| do. II. Ser. | 4 | — — |
| do. III. Ser. | 4½ | — — |
| Schleswig | 4½ | 91 B |
| Stargard-Posen | 4 | — — |
| do. II. Em. | 4½ | 92 G |
| do. III. Em. | 4½ | 92 G |
| Thüringer I. Ser. | 4 | — — |
| do. II. Ser. | 4½ | — — |
| do. III. Ser. | 4 | — |
| do. IV. Ser | 4½ | 96¼ G |

### Eisenbahn-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 39 bz |
| Alsenzbahn v. St. g | 4 | 80⅜ G |
| Altona-Kieler | 4 | 113½ bz |
| Amsterdm-Rotterd. | 4 | 100½ bz |
| Bergisch-Märkische | 4 | 131¼ bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 211 bz |
| Berlin-Görlitz | 4 | 76¼ bz |
| do. Stammprior. | 5 | 94¾ bz |
| Berlin-Hamburg | 4 | 166½ bz |
| Berl-Potsd-Magd. | 4 | 193 bz |
| Berlin-Stettin | 4 | 136½ bz |
| Böhm Westbahn | 5 | 63⅜ bz G ult — |
| Bresl.-Schw.-Frb. | 4 | 118 bz |
| Brieg-Neiße | 4 | 93½ bz |
| Cöln-Minden | 4 | 133½-134 bz |
| Cosel-Odb. (Wilh.) | 4 | 86¼ bz |
| do. Stammprior. | 4½ | 90 bz G |
| do. do. | 5 | 93¼ bz [- |
| Galiz. Carl-Ludwig | 5 | 90¾-91½ bz ult. |
| Löbau-Zittau | 4 | 43¼ etw bz G |
| Ludwigshaf.-Bexb. | 4 | 148¾ G |
| Märkisch-Posen | 4 | 71½ bz |
| do Prior.-St. | 5 | 87⅛ bz |
| Magdeb.-Halberst. | 4 | 164¾ bz |
| do. Stamm-Pr. B. | 3½ | 71⅞ bz G |
| Magdeb.-Leipzig | 4 | 204½ B n. 190 B |
| do. do Lit. B. | 4 | 88 bz |
| Mainz-Ludwigsh | 4 | 128½ bz |
| Mecklenburger | 4 | 74⅛ etw bz |
| Münster-Hammer | 4 | 90 B |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 88¾ bz G |
| Niederschl. Zweigb. | 4 | 75¼ bz |
| Nordb. Frd.-Wilh. | 5 | 97⅝ bz |
| Nordh.-Erf. gar. | 4 | 75⅝ bz |
| do. St.-Pr. | 5 | 93 bz [bz |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 3½ | 187 bz B [48⅛-47⅞ |
| do. Lit. B. | 3½ | 164½ b [Mai 147⅞ |
| Oest.-Frnz.-Staats. | 5 | 148¼-47⅞-48 bz |
| Oest. Südb. (Lomb.) | 5 | 98¼ bz Mai 98- |
| Oppeln-Tarnowitz | 5 | 76½ bz [97¾ bz |
| Rechte Oder-Uferb. | 5 | 77 bz |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 91¼ bz |
| Rheinische | 4 | 118¾ bz |
| do. Lit. B. v. St. g. | 4 | 82¾ B |
| do. Stamm-Pr. | 4 | — — |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 30¼ bz |
| Russ. Eisenb. v. St. g. | 5 | 79½ bz |
| Stargard-Posen | 4½ | 93½ G |
| Thüringer | 4 | 135 B B. jg. 83 B |
| do. 40% | 4 | 120 bz |
| Warschau-Bromb. | 4 | — — |
| do. Wiener | 5 | 58⅝ bz |

### Gold, Silber und Papiergeld.

| | | |
|---|---|---|
| Friedrichsd'or | — | 113¾ bz |
| Gold-Kronen | — | 9. 11¾ G |
| Louisd'or | — | 112½ bz |
| Sovereigns | — | 6. 24⅝ B |
| Napoleonsd'or | — | 5. 13⅓ bz G |
| Imp. p. Zpfd. | — | 469 B |
| Dollars | — | 1. 12½ bz |
| Silber pr. Zpfd. | — | 29 25 G |
| K. Sächs. Kass.-A. | — | 99 7/10 G |
| Fremde Noten | — | 99¼ bz |
| do. (einl. in Leipz) | — | 99 7/10 G |
| Oestr. Banknoten | — | 87⅝ bz |
| Poln. Bankbillets | — | — — |
| Russische do. | — | 84⅜ bz |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Continent.-(Dessau) | — | 159½ bz |
| Berl. Eis.-Bedarf | — | 137½ G |
| Hörder Hütten-Ver. | — | 116¾ B inkl. |
| Minerva | — | 35¼ G |
| Concordia in Köln | — | 397 G |
| Berl. Immob.-Ges. | — | 66 Mehr bz |

### Wechsel-Kurse vom 24. April.

| | | |
|---|---|---|
| Bankdiscont | 4 | |
| Amstrd. 250 fl. 10T. | 2½ | 143¾ bz |
| do. 2M. | 2½ | 143¼ G |
| Hamb. 300 Mk. 8T. | 2½ | 151⅛ bz |
| do. 2 M. | 2½ | 151⅛ bz |
| London 1 Lstr. 3M | 2 | 6 24 bz |
| Paris 300 Fr. 2M. | 2½ | 81¼ bz |
| Wien 150 fl. 8T. | 4 | 87½ bz |
| do. do. 2M. | 4 | 86⅝ bz |
| Augsb. 100 fl. 2M. | 4 | 56 28 G |
| Frankf. 100 fl. 2M. | 3 | 57 — G |
| Leipzig 100 Tlr. 8T. | 4 | 99⅝ G |
| do. do. 2M. | 4 | 99 5/12 G |
| Petersb. 100R. 3W. | 7 | 93⅛ G |
| do. do. 3M. | 7 | 92⅜ G |
| Brem. 100 Tlr. 8T. | 3½ | 111⅞ B |
| Warschau 90 R. 8T. | 6 | 84 bz |

Die Börse war auch heute günstig gestimmt, und zwar fast noch mehr auf dem Eisenbahnmarkte, als für Spekulationspapiere. Von diesen waren Franzosen, Kredit, Lombarden und Galizier besonders belebt, letztere stark steigend; Italiener waren stiller als gestern, auch Amerikaner nicht belebt. Von Eisenbahnen traten Bergisch-Märkische, Köln-Mindener, Mainzer und Rheinische lebhaft und mit günstiger Haltung hervor. Prioritäten waren fest, von inländischen Mastrichter und Köln-Mindener, von russischen höchstens Schuja-Iwanowo in gutem Verkehr.

Preußische Fonds blieben fest, waren aber nicht animirt; russische weniger angenehm, als gestern. — Viel gehandelt wurden Halberstädter 3½proz.; recht lebhaftes Geschäft fand in den Aktien der Oberhessischen Bahn statt, welche Anfangs zu 74¼ gehandelt, am Schluß der Börse zu 74½ gesucht blieben. — Der starke, 3 pCt. betragende Rückgang der Geraer Akten war eine Folge des Austritts des Berliner Verwaltungsrathes.

**Breslau,** 24. April. Auf höhere auswärtige Kurse schlug die hiesige Börse eine steigende Richtung ein und bei sehr lebhaftem Umsatze war eine große Anzahl von Spekulationspapieren zu wesentlich höheren Kursen begehrt. Hauptgeschäft in Italienern, sowie Oberschlesischen und Oderberger Eisenbahnaktien. Auch Polnische Pfandbriefe und Liquidations-Pfandbriefe in guter Frage.

Schlußkurse. Oestr. Loose 1860 70¼ G. do. 1864 —. Bayrische Anleihe —. Minerva 36 G. Schlesische Bank 113 G. Oestr. Kredit-Bankaktien 81¼ B. Oberschles. Prioritäten 78 B. do. do. 85 5/12 B 84 11/12 G 85⅙ bz. do. Lit. F. 93⅜ G. do. Lit. G. 92½ B 92 G 92¼ bz. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Pr. 91¼ B 90¾ G 91 bz u B. Märkisch-Posener —. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 118 G. Friedr.-Wilh.-Nordbahn —. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 187⅓-½ bz u B. do Lit B. —. Oppeln-Tarnowitz 76½ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 76½ bz u B. Kosel-Oderberg 86⅝ bz. Amerikaner 76-⅛ bz u B. Ital. Anleihe 48⅜-¼ bz u B.

## Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

**Frankfurt a. M.,** 24. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Alsenzbahn 80⅜, Oberschlesische 74⅛. Fest und ziemlich lebhaft.

Schlußkurse. Preußische Kassenscheine 105. Berliner Wechsel 105 B. Hamburger Wechsel 88½. Londoner Wechsel 119⅜ B. Pariser Wechsel 94⅞. Wiener Wechsel 102. 5% östr. Anleihe von 1859 62½. Oestr. National-Anlehen 52⅞. 5% Metalliques —. Oestr. 5% steuerfr. Anleihe 50. 4½% Metalliques 42⅜. Finnländ. Anleihe —. Neue Finnländische 4½% Pfandbriefe —. 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 75⅝. Oestr. Bankantheile 705. Oestr. Kreditaktien 189⅝. Damstädter Bankaktien —. Rhein-Nahebahn 32¼ B. Rheinische Eisenbahn —. Meininger Kreditaktien 94. Oestr.-franz. Staatsbahnaktien 259½. Oestreich. Elisabethbahn 120. Böhmische Westbahn —. Ludwigshafen-Bexbach —. Hessische Ludwigsbahn 132½. Darmstädter Zettelbank 243 Kurhessische Loose 55¼. Bayerische Prämienanleihe 99¼ B. Neue Badische Prämienanleihe 97⅛ B. Badische Loose 50⅞. 1854er Loose 63¾ 1860er Loose 70½. 1864er Loose 86 B. Russ. Bodenkredit 78.

**Frankfurt a. M.,** 24. April, Abends. Effekten-Societät. Still, eher matt. Amerikaner 75⅜, Kreditaktien 189¼, steuerfr. Anleihe 49⅞, 1860er Loose 70⅝, Staatsbahn 259.

**Hamburg,** 23. April. Der Saldo der Hamburger Bank hat sich gegen die vorige Woche um 1,066,665 Mark Banko vermindert.

**Hamburg,** 24. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr angenehm.

Schlußkurse. Hamburger Staats-Präm.-Anl. 87½. National-Anleihe 54. Oestreich. Kreditaktien 80¼. Oestr. 1860er Loose 69¾. Staatsbahn 544½. Lombarden 360½. Italienische Rente 47¼. Vereinsbank 111¾ Norddeutsche Bank 119⅜. Rheinische Bahn 117. Nordbahn 96⅞. Altona-Kiel begehrt 111½. Finnländ. Anleihe 79¾. 1864er russ. Prämien-Anleihe 104. 1866er russ. Prämien-Anleihe 101¼. 6% Verein. St.-Anl. per 1862 68½. Diskonto 2%.

London lang 13 Mk. 7 Sh. bz. London kurz 13 Mk. 8¼ Sh. bz. Amsterdam 35, 41 bz. Wien 87⅞ bz. Paris 187¼ bz. Petersburg 29⅜ bz.

**Wien,** 24. April, Mittags. Die Einnahme der östr.-franz. Staatsbahn betrug in der Woche vom 15.—21. April 594,432 Fl., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 246,752 Fl.

**Wien,** 24 April. [Schlußkurse der offiziellen Börse.] Beliebt.

Neues 5% steuerfr. Anlehen 57, 45. 5% Metalliques 56, 65. 1854er Loose 75, 50. Bankaktien 694, 00. Nordbahn 176, 30. National-Anlehen 62, 90. Kreditaktien 180, 00. St.-Eisenbahn-Aktien-Cert. 254, 70. Galizier 207, 80. Czernowitzer 179, 50. London 116, 50. Hamburg 86, 10. Paris 46, 30. Frankfurt 97, 20 Amsterdam 97, 30. Böhm. Westbahn 146, 00. Kreditloose 129, 60. 1860er Loose 81, 00. Lombard. Eisenbahn 168, 00. 1864er Loose 83, 50. Silber-Anleihe 70, 00. Anglo-Austrian-Bank 121, 00. Napoleonsd'or 9, 32½. Dukaten 5, 56. Silberkupons 114, 70.

**Wien,** 24. April, Abends. [Abendbörse.] Sehr fest. Kreditaktien 180, 10, Staatsbahn 255, 10, 1860er Loose 81, 10, 1864er Loose 83, 80, Galizier 208, 30, Lombarden 168, 30, Napoleonsd'or 9, 32½.

**Paris,** 24. April, Morgens. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn betrugen in der Woche vom 8.—14. April 2,097,115 Frcs., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres ein Mehr von 38,635 Frcs. — Wetter schön und warm.

**Paris,** 24 April, Mittags 12 Uhr 40 Minuten. 3% Rente 69, 22½, Italienische Rente 48, 65, Lombarden 370, 00, Staatsbahn 553, 75, Amerikaner 79⅜. Wenig fest.

**Paris,** 24. April, Nachmittags 3 Uhr. Unbelebt. Konsols von Mittags 1 Uhr waren 93⅜ gemeldet.

Schlußkurse. 3% Rente 69, 25. Ital. 5% Rente 48. 70. Oestr. Staats-Eisenbahn-Aktien 555, 00. do. ältere Prioritäten —. do. neuere Prioritäten —. Kredit-Mobilier-Aktien 240, 00. Lombard. Eisenbahn-Aktien 372, 50. do. Prioritäten —. 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 79⅜.

**London,** 24. April, Morgens. Wetter veränderlich.

[Bankausweis.] Notenumlauf 23,940,020 (Abnahme 524,075), Baarvorrath 20,527,100 (Abnahme 184,180), Notenreserve 10,375,545 (Zunahme 252,645) Pfd. St.

**London,** 24. April, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 93 9/16. 1% Spanier 35. Italienische 5% Rente 48 7/16 Lombarden 14⅞ Mexikaner 15½. 5% Russen de 1822 83¼. 5% Russen de 1862 86. Silber 60½. Türk. Anleihe de 1865 34½. 6% Verein. St. pr. 1882 70⅝.

Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 9½ a 10 Sch. Wien 11 Fl. 85 Kr. Berlin 6, 27. Frankfurt 120 5/16. Petersburg 32 5/16.

**Newyork,** 23. April, Abends 6 Uhr. (Pr. atlantisches Kabel). Wechsel auf London in Gold 110⅜. Goldagio 40. Bonds de 1882 112. do. de 1885 110¼. do. de 1904 103. Illinois 143½. Eriebahn 69¼. Baumwolle 32. Mehl 10 D. 35 C. Petroleum raffinirt, Type weiß 27.

Mit den heutigen nach Europa abgegangenen Dampfern sind 1,050,000 Doll. verschifft worden.

Der Dampfer „Aleppo" ist aus England hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.